Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Versionshinweise

Teilenr.: 821–2406
Mai 2010



100818@24661

Inhalt

Vorwort

Diese Versionshinweise enthalten wichtige Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vorlagen. In diesen Hinweisen werden neue Funktionen und Verbesserungen, bekannte Einschränkungen und Probleme, technische Hinweise und andere Informationen dargestellt. Lesen Sie dieses Dokument, bevor Sie mit Directory Server Enterprise Edition arbeiten.

Gliederung dieses Buchs

Dieses Buch besteht aus den folgenden Kapiteln.

In Kapitel 1, „Kompatibilitätsprobleme" wird die Kompatibilität mit früheren Produktversionen der Komponenten und möglichen künftigen Änderungen in Directory Server Enterprise Edition dargestellt.

In Kapitel 2, „Installationshinweise" werden Themen dargestellt, die sich auf die Installation beziehen, beispielsweise Hardware- und Softwareanforderungen.

Kapitel 3, „Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Server" behandelt Korrekturen und Probleme in Directory Server.

Kapitel 4, „Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Proxy Server" behandelt Korrekturen und Probleme in Directory Proxy Server.

Kapitel 5, „Behobene Fehler und bekannte Probleme in Identity Synchronisation für Windows" behandelt Korrekturen und Probleme in Identity Synchronisation für Windows.

Kapitel 6, „Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Editor" behandelt Korrekturen und Probleme in Directory Editor.

Kapitel 7, „Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Server Resource Kit" stellt Directory Server Resource Kit vor. In diesem Kapitel werden auch Korrekturen und Probleme für Directory Server Resource Kit dargestellt.

Directory Server Enterprise Edition-Dokumentationssatz

In diesem Directory Server Enterprise Edition-Dokumentationssatz wird erklärt, wie man mit Sun Java System Directory Server Enterprise Edition Verzeichnisdienste auswertet, entwirft, bereitstellt und verwaltet. Zusätzlich wird erläutert, wie man Clientanwendungen für Directory Server Enterprise Edition entwickelt. Der Directory Server Enterprise Edition-Dokumenationssatz ist im*Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Documentation Center* verfügbar.

Lesen Sie die unten aufgelisteten Dokumente in dieser Reihenfolge als Einführung in Directory Server Enterprise Edition.

TABELLE P–1 Directory Server Enterprise Edition-Dokumentation

Dokumenttitel	Inhalte
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Versionshinweise	Die Versionshinweise enthalten die neuesten Informationen zu Directory Server Enterprise Edition, einschließlich der bekannten Probleme.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Release Notes	Enthält Informationen zur Installation von Identity Synchronization for Windows, Directory Editor und Directory Server Resource Kit.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 7.0 Documentation Center	Enthält Links zu den wichtigsten Bereichen des Dokumentationssatzes.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Evaluation Guide	Stellt die Schlüsselfunktionen dieser Version vor. Demonstriert, wie diese Funktionen funktionieren und was sie im Rahmen einer finktionalen Bereitstellung bieten können, die Sie auf einem einzelnen System implementieren.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Deployment Planning Guide	Erklärt, wie Sie hochverfügbare, hochskalierbare Verzeichnisdienste auf Basis von Directory Server Enterprise Edition planen und gestalten. Präsentiert die Grundkonzepte und Prinzipien der Planung und Gestaltung von Bereitstellungen. Darstellung des Lösungslebenszyklus und von Beispielen auf hoher Ebene und Strategien, die verwendet werden, wenn Lösungen auf Basis von Directory Server Enterprise Edition verwendet werden.

TABELLE P–1 Directory Server Enterprise Edition-Dokumentation *(Fortsetzung)*

Dokumenttitel	Inhalte
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide	**Hinweis** – Gehen Sie entsprechend der Anweisungen in Kapitel 2, „Installationshinweise" dieser Versionshinweise vor, um Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 zu installieren. Versuchen Sie nicht, die Installationsanweisungen im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installationshandbuch* für die Installation von 6.3.1 zu verwenden. Erklärt, wie Directory Server Enterprise Edition 6.3 installiert wird. Zeigt, wie die zu installierenden Komponenten ausgewählt und konfiguriert werden und die ordnungsgemäßge Funktion der konfigurierten Komponenten überprüft wird. Anleitungen zur Installation von Directory Editor finden Sie in der `http://docs.sun.com/coll/DirEdit_05q1` Sammlung. Stellen Sie sicher, die Informationen in den *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Versionshinweise* bezüglich Directory Editor zu lesen, bevor Sie Directory Editor installieren.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide	Liefert Migrationsanleitungen aus früheren Versionen von Directory Server, Directory Proxy Server und Identity Synchronisation für Windows.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide	Bietet Befehlszeilenanleitungen zum Verwalten von Directory Server Enterprise Edition. Hinweise und Anleitungen zum Verwenden des Directory Service Control Center, DSCC, zum Verwalten von Directory Server Enterprise Edition finden Sie in der Online-Hilfe in DSCC. Anleitungen zur Verwaltung von Directory Editor finden Sie unter `http://docs.sun.com/coll/DirEdit_05q1`. Anleitungen zur Installation und Konfiguration von Identity Synchronisation für Windows finden Sie in Teil II, „Installing Identity Synchronization for Windows" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Developer's Guide	Zeigt, wie Verzeichnis-Clientanwendungen mit den Tools und APIs entwickelt werden, die mit Directory Server Enterprise Edition geliefert werden.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Reference	Stellt die technischen und konzeptionellen Grundlagen von Directory Server Enterprise Edition vor. Beschreibt seine Komponenten, die Architektur, Prozesse und Funktionen. Liefert außerdem eine Referenz zu den Entwickler-APIs.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Man Page Reference	Beschreibt die Befehlszeilen-Tools, Schemaobjekte und andere öffentliche Schnittstellen, die über Directory Server Enterprise Edition erhältlich sind. Einzelne Abschnitte dieses Dokuments können als Online-Handbuchseiten installiert werden.
Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Troubleshooting Guide	Enthält Informationen zum Definieren des Problemumfangs, Erfassen von Daten und zur Fehlerbehebung der Problembereiche mithilfe mehrerer Tools.

TABELLE P–1 Directory Server Enterprise Edition-Dokumentation *(Fortsetzung)*

Dokumenttitel	Inhalte
Sun Java System Identity Synchronization for Windows 6.0 Deployment Planning Guide	Enthält allgemeine Richtlinien und Best Practices zum Planen und Bereitstellen von Identity Synchronisation für Windows. Das Identity Synchronisation für Windows Produkt befindet sich immer noch bei Version 6.0.

Verwandte Themen

Die SLAMD Distributed Load Generation Engine ist eine Java-Anwendung zum Testen der Auslastung und Analysieren der Leistung netzwerkgestützter Anwendungen. Sie wurde ursprünglich von Sun Microsystems, Inc., entwickelt, um die Leistung von LDAP-Verzeichnisservern zu testen und zu analysieren. SLAMD steht unter der Sun Public License, einer von OSI genehmigten Open Source-Lizenz, als Open Source-Anwendung zur Verfügung. Weitere Informationen über SLAMD finden Sie unter `http://www.slamd.com/`. SLAMD steht auch als java.net-Projekt zur Verfügung. Siehe `https://slamd.dev.java.net/`.

Die Technologie von Java Naming and Directory Interface (JNDI) unterstützt den Zugriff auf den Directory Server unter Verwendung von LDAP und DSML v2 von Java-Anwendungen. Weitere Informationen über JNDI finden Sie unter `http://java.sun.com/products/jndi/`. Das *JNDI Tutorial* enthält detaillierte Beschreibungen und Beispiele zur Verwendung von JNDI. Dieses Tutorial befindet sich unter `http://java.sun.com/products/jndi/tutorial/`.

Directory Server Enterprise Edition kann als eigenständiges Produkt, als Komponente von Sun Java Enterprise System, als Teil einer Sun-Produktfolge wie z. B. Sun Java Identity Management Suite, oder als Zusatzpaket zu anderen Software-Produkten von Sun lizenziert werden. Java Enterprise System ist ein Software-Infrastruktur, die Unternehmensanwendungen in einem Netzwerk oder einer Internet-Umgebung unterstützt. Wenn Directory Server Enterprise Edition als Komponente von Java Enterprise System lizenziert wurde, sollten Sie mit der Systemdokumentation unter `http://docs.sun.com/coll/1286.3` vertraut sein.

Identity Synchronisation für Windows verwendet Message-Queue mit einer eingeschränkten Lizenz. Message-Queue-Dokumentation befindet sich unter available at `http://docs.sun.com/coll/1307.2`.

Identity Synchronisation für Windows verwendet Microsoft Windows-Passwortrichtlinien.

- Informationen über Passwortrichtlinien für Windows 2003 finden Sie online in der Microsoft Dokumentation.
- Informationen zu Zertifizierungsstellen für Microsoft Certificate Services Enterprise Root finden Sie online in der Microsoft Support-Dokumentation.
- Informationen zum Konfigurieren von LDAP über SSL auf Microsoft-Systemen finden Sie online in der Microsoft Support-Dokumentation.

Weitervertreibbare Dateien

Directory Server Enterprise Edition enthält keine Dateien, die Sie weiter vertreiben können.

Standardpfade und Befehlsadressen

In diesem Abschnitt werden die in der Dokumentation verwendeten Standardpfade und die Befehlsadressen auf verschiedenen Betriebssystemen sowie die Bereitstellungstypen beschrieben.

Standardpfade

In der Tabelle dieses Abschnitts werden die Standardpfade beschrieben, die in diesem Dokument verwendet werden. Vollständige Beschreibungen der installierten Dateien finden Sie in der folgenden Produktdokumentation.

- Kapitel 14, „Directory Server File Reference" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Reference*
- Kapitel 25, „Directory Proxy Server File Reference" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Reference*

TABELLE P–2 Standardpfade

Platzhalter	Beschreibung	Standardwert
install-path	Bezeichnet das Basisinstallationsverzeichnis für Directory Server Enterprise Edition. Die Software ist in Verzeichnissen unterhalb des Basis-*install-path* installiert. Beispiel: Directory Server Software ist in *install-path*`/ds6/` installiert.	Wenn Sie eine Installation aus einer ZIP-Verteilung mithilfe von `dsee_deploy(1M)` installieren, ist der Standard-*install-path* das aktuelle Verzeichnis. Sie können den *install-path* mithilfe der Option `-i` des Befehls `dsee_deploy` festlegen. Wenn Sie eine Installation aus einer nativen Paketverteilung durchführen, wie Sie dies mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms tun würden, befindet sich der Standard-*install-path* an einem der folgenden Speicherorte: ■ Solarissysteme - `/opt/SUNWdsee/`. ■ Red Hat-Systeme - `/opt/sun/`. ■ Windows-Systeme - `C:\Program Files\Sun\JavaES5\DSEE` .

TABELLE P–2 Standardpfade *(Fortsetzung)*

Platzhalter	Beschreibung	Standardwert
instance-path	Bezeichnet den vollständigen Pfad zu einer Instanz von Directory Server oder Directory Proxy Server. Die Dokumentation verwendet `/local/ds/` für Directory Server und `/local/dps/` für Directory Proxy Server.	Es ist kein Standardpfad vorhanden. Instanzenpfade müssen sich dennoch immer auf einem *lokalen* Dateisystem. Die folgenden Verzeichnisse werden empfohlen: `/var` auf Solaris-Systemen `/global` wenn Sie Sun Cluster verwenden

Befehlsadressen

In der Tabelle in diesem Abschnitt werden die Speicherorte der Befehle dargestellt, die in Directory Server Enterprise Edition documentation verwendet werden. Weitere Informationen über die einzelnen Befehle erhalten Sie in der entsprechenden Seiten Online-Dokumentation.

TABELLE P–3 Befehlsadressen

Befehl	Java ES, Native Paketverteilung	Zip-Verteilung
`cacaoadm`	Solaris - `/usr/sbin/cacaoadm`	Solaris - *install-path*`/dsee6/cacao_2/usr/sbin/cacaoadm`
	Red Hat - `/opt/sun/cacao/bin/cacaoadm`	Red Hat, HP-UX - *install-path*`/dsee6/cacao_2/cacao/bin/cacaoadm`
	Windows - *install-path*`\share\cacao_2\bin\cacaoadm.bat`	Windows - *install-path*`\dsee6\cacao_2\bin\cacaoadm.bat`
`certutil`	Solaris - `/usr/sfw/bin/certutil`	*install-path*`/dsee6/bin/certutil`
	Red Hat - `/opt/sun/private/bin/certutil`	
`dpadm`(1M)	*install-path*`/dps6/bin/dpadm`	*install-path*`/dps6/bin/dpadm`
`dpconf`(1M)	*install-path*`/dps6/bin/dpconf`	*install-path*`/dps6/bin/dpconf`
`dsadm`(1M)	*install-path*`/ds6/bin/dsadm`	*install-path*`/ds6/bin/dsadm`
`dsccmon`(1M)	*install-path*`/dscc6/bin/dsccmon`	*install-path*`/dscc6/bin/dsccmon`

TABELLE P–3 Befehlsadressen *(Fortsetzung)*

Befehl	Java ES, Native Paketverteilung	Zip-Verteilung
dsccreg(1M)	*install-path*/dscc6/bin/dsccreg	*install-path*/dscc6/bin/dsccreg
dsccsetup(1M)	*install-path*/dscc6/bin/dsccsetup	*install-path*/dscc6/bin/dsccsetup
dsconf(1M)	*install-path*/ds6/bin/dsconf	*install-path*/ds6/bin/dsconf
dsee_deploy(1M)	Nicht bereitgestellt	*install-path*/dsee6/bin/dsee_deploy
dsmig(1M)	*install-path*/ds6/bin/dsmig	*install-path*/ds6/bin/dsmig
entrycmp(1)	*install-path*/ds6/bin/entrycmp	*install-path*/ds6/bin/entrycmp
fildif(1)	*install-path*/ds6/bin/fildif	*install-path*/ds6/bin/fildif
idsktune(1M)	Nicht bereitgestellt	Im Root der dekomprimierten ZIP-Distribution
insync(1)	*install-path*/ds6/bin/insync	*install-path*/ds6/bin/insync
ns-accountstatus(1M)	*install-path*/ds6/bin/ns-accountstatus	*install-path*/ds6/bin/ns-accountstatus
ns-activate(1M)	*install-path*/ds6/bin/ns-activate	*install-path*/ds6/bin/ns-activate
ns-inactivate(1M)	*install-path*/ds6/bin/ns-inactivate	*install-path*/ds6/bin/ns-inactivate
repldisc(1)	*install-path*/ds6/bin/repldisc	*install-path*/ds6/bin/repldisc
schema_push(1M)	*install-path*/ds6/bin/schema_push	*install-path*/ds6/bin/schema_push
smcwebserver	Solaris, Linux - /usr/sbin/smcwebserver	Dieser Befehl betrifft nur DSCC, wenn die Installation mithilfe einer nativen Paketverteilung erfolgte.
	Windows - *install-path*\share\webconsole\bin\smcwebserver	
wcadmin	Solaris, Linux - /usr/sbin/wcadmin	Dieser Befehl betrifft nur DSCC, wenn die Installation mithilfe einer nativen Paketverteilung erfolgte.
	Windows - *install-path*\share\webconsole\bin\wcadmin	

Typografische Konventionen

In der folgenden Tabelle sind die in diesem Handbuch verwendeten typografischen Änderungen aufgeführt.

TABELLE P–4 Typografische Konventionen

Schriftart	Bedeutung	Beispiel
`AaBbCc123`	Die Namen von Befehlen, Dateien, Verzeichnissen sowie Bildschirmausgabe.	Bearbeiten Sie Ihre `.login`-Datei. Verwenden Sie `ls -a`, um eine Liste aller Dateien zu erhalten. `system% Sie haben eine neue Nachricht.`
`AaBbCc123`	Von Ihnen eingegebene Zeichen (im Gegensatz zu auf dem Bildschirm angezeigten Zeichen)	`system%` **`su`** `Password:`
AaBbCc123	Platzhalter, der durch einen echten Namen oder Wert ersetzt wird.	Geben Sie zum Löschen einer Datei den Befehl `rm` *Dateiname* ein.
AaBbCc123	Buchtitel, neue Begriffe und hervorgehobenen Begriffe. Beachten Sie, dass einige hervorgehobene Begriffe online in Fettdruck dargestellt werden.	Lesen Sie hierzu Kapitel 6 im *Benutzerhandbuch*. Ein *Cache* ist eine lokal gespeicherte Kopie. Diese Datei *nicht* speichern.

Shell-Eingabeaufforderungen in Befehlsbeispielen

In der folgenden Tabelle werden die standardmäßigen Eingabeaufforderungen und Superbenutzer-Eingabeaufforderungen dargestellt.

TABELLE P–5 Shell-Eingabeaufforderungen

Shell	Eingabeaufforderung
C-Shell auf UNIX- und Linux-Systemen	`system%`
C-Shell-Superbenutzer auf UNIX- und Linux-Systemen	`system#`
Bourne-Shell und Korn-Shell auf UNIX- und Linux-Systemen	`$`
Bourne-Shell und Korn-Shell-Superbenutzer auf UNIX- und Linux-Systemen	`#`
Microsoft Windows-Befehlszeile	`C:\`

Symbolkonventionen

In der folgenden Tabelle werden Symbole erläutert, die in diesem Buch verwendet werden können.

TABELLE P–6 Symbolkonventionen

Symbol	Beschreibung	Beispiel	Bedeutung
`[ ]`	Enthält optionale Argumente und Befehlsoptionen.	`ls [-l]`	Die Option `-l` ist nicht erforderlich.
`{ | }`	Enthält mehrere Möglichkeiten für eine erforderliche Befehlsoption.	`-d {y|n}`	Die Option `-d` setzt voraus, dass Sie das Argument `y` oder `n` verwenden.
`${ }`	Gibt eine variable Referenz an.	`${com.sun.javaRoot}`	Verweist auf den Wert der Variable `com.sun.javaRoot`.
-	Vereint mehrfache, zur gleichen Zeit stattfindende Tastenbefehle.	Steuerung-A	Halten Sie die Steuerungstaste eingedrückt, während Sie auf die A-Taste drücken.
+	Vereint mehrfache, zur gleichen Zeit stattfindende Tastenbefehle.	Strg+A+N	Drücken Sie die Steuerungstaste, geben Sie die Taste frei und drücken Sie die folgenden Tasten ein.
→	Gibt die Auswahl des Menüelements in einer grafischen Benutzeroberfläche an.	Datei → Neu → Vorlagen	Wählen Sie im Menü ?Datei“ ?Neu“ aus. Wählen Sie im Untermenü ?Neu“ ?Vorlagen“ aus.

Änderungsprotokoll

In der folgenden Tabelle sind die Versionsänderungen dieses Dokuments beschrieben.

TABELLE P–7 Änderungsprotokoll

Datum	Beschreibung der Änderungen
Februar 2009	Erste Version
Dezember 2009	Vorwiegend Directory Proxy Server 6.3.1 Aktualisierung 1 Patch, der Problme mit der Directory Proxy Server-Komponente von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 korrigiert, bekannte Probleme und mögliche Übergangslösungen in Directory Server, und bekannte Probleme und mögliche Übergangslösungen in Identity Synchronization for Windows.

TABELLE P–7 Änderungsprotokoll *(Fortsetzung)*

Datum	Beschreibung der Änderungen
Mai 2010	Aktualisierte Informationen über die Installation von von Sicherheits-Patches 142807–02 und 143463–01

KAPITEL 1

Kompatibilitätsprobleme

In diesem Kapitel werden Funktionen dargestellt, die veraltet sind oder aus den Komponenten von Directory Server Enterprise Edition entfernt wurden. In diesem Kapitel werden auch Funktionen dargestellt, die unter Umständen entfernt werden, und Funktionen, die in den Komponenten von Directory Server Enterprise Edition unter Umständen veralten.

Dieses Kapitel besteht aus den folgenden Abschnitten:

Die Klassifikationen der Schnittstellenstabilität werden jeweils anhand des Eintrags der Handbuchseiten im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Man Page Reference* dargestellt.

Plattformunterstützung

In zukünftigen Versionen von Directory Server Enterprise Edition wird der Support von Windows 2000, Red Hat Advanced Server 3.0 und J2SE Plattform 1.4 unter Umständen aufgehoben. Der Support für Versionen des nativen Installationspakets für andere Plattformen außer des Solaris-Betriebssytems wird unter Umständen aufgehoben. Der Support für 32-Bit-Versionen der Software wird für einige Plattformen unter Umständen aufgehoben. Damit Sie vorbereitet sind, sollten Sie den Übergang auf 64-Bit-Versionen der Software oder neuere Versionen der unterstützten Betriebssysteme einplanen. Unter „Anforderungen an das Betriebssystem" auf Seite 27 finden Sie weitere Angaben zu den neueren Versionen der unterstützten Betriebssysteme.

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 unterstützt Logical Domains, (LDoms) auf der SPARC-Plattform für Solaris 10 Update 3 und höhere Versionen. Weitere Informationen zu LDoms finden Sie im *Logical Domains (LDoms) 1.0.1 Administration Guide* .

Unterstützung für System-Virtualisierung

System-Virtualisierung ist eine Technologie, bei der mehrere Instanzen eines Betriebssystems unabhängig voneinander auf gemeinsam genutzter Hardware ausgeführt werden. Software, die auf einem solchermaßen ?virtualisierten“ Betriebssystem ausgeführt wird, merkt in der Regel nicht, dass es sich dabei um eine virtualisierte Plattform handelt. Sun testet seine Sun Java System-Produkte auf ausgewählten Kombinationen aus System-Virtualisierungslösungen und Betriebssystemen. Dies hilft zu gewährleisten, dass diese Produkte in (richtig dimensionierten und konfigurierten) virtualisierten Umgebungen genau so funktionieren wie auf einem nicht-virtualisierten System. Informationen zum Sun-Support für Sun Java-Produkte finden Sie unter System Virtualization Support in Sun Java System-Produkten.

In dieser Version unterstützt Sun Microsystems alle Betriebssysteme, die in VMware ausgeführt werden können, wenn das Betriebssystem bereits für Directory Server Enterprise Edition 6.3 unterstützt wird. Sun Microsystems zertifiziert nicht alle Kombinationen aus Betriebssystem und Hardware, sondern baut auf der zugrunde liegenden Implementierung der VMware-Technologie auf. Eine Bereitstellung von Directory Server Enterprise Edition 6.3 zu Produktionszwecken in VMware wird nicht empfohlen.

Hinweis – Installation von Identity Synchronisation für Windows in einer virtualisierten Umgebung wird nicht unterstützt.

Details zu unterstützten Hardwareplattformen für die Version von Directory Server Enterprise Edition finden Sie unter „Hardwareanforderungen“ auf Seite 26.

Angaben zu unterstützten Betriebssystem und Versionen von Betriebssystemen für diese Version von Directory Server Enterprise Edition finden Sie unter „Anforderungen an das Betriebssystem“ auf Seite 27.

Directory Server Änderungen

Die Legacy-Befehlszeilenwerkzeuge zum Verwalten von Directory Server-Instanzen sind veraltet.

Die folgenden Werkzeuge werden in der zukünftigen Versionen entfernt.

- `bak2db`
- `db2bak`

- `db2ldif`
- `ldif2db`
- `restart-slapd`
- `start-slapd`
- `stop-slapd`

Die neuen Befehlszeilenwerkzeuge `dsadm` und `dsconf` sowie andere Befehle ersetzen die Funktionalität der aufgelisteten Werkzeuge. Einzelheiten erhalten Sie unter „Command Line Changes“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*.

Eine detaillierte Beschreibung von Directory Server-Änderungen bezüglich der Administration finden Sie in Kapitel 5, „Architectural Changes in Directory Server“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*.

Lesen Sie vor dem Migrieren einer replizierten Servertopologie Kapitel 4, „Migrating a Replicated Topology“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*. Support für Legacy-Replikation mit Directory Server 4 wurde für diese Version aufgehoben. Sun Microsystems hat den Support für Directory Server 4 im January 2004 eingestellt.

Hinweis – Die Migration von Versionen von Directory Server 5 wird nicht unterstützt. Installationen von Directory Server 5 können auf 6.0, 6.1, .6.2 oder 6.3 migriert und dann wie in den „Installationsanweisungen“ auf Seite 34 beschrieben aktualisiert werden.

Wenn Sie eine Directory Server-Instanz erstellen, wird die Passwortrichtlinie zuerst abwärtskompatibel konfiguriert. Nach dem Upgrade müssen Sie den Kompatibilitätsmodus ändern, um eine umfassendere Konfiguration der Passwortrichtlinie zu ermöglichen. Directory Server verwaltet die Konfiguration. Die abwärtskompatible Konfiguration der Passwortrichtlinie wird in einer künftig Version unter Umständen entfernt.

Wenn Sie eine Directory Server-Instanz erstellen, wird die Unterstützung für den Vorgang zur DN-Änderung deaktiviert. Nach dem Upgrade aller Serverinstanzen in der Replikationstopologie kann der Vorgang zur DN-Änderung einwandfrei repliziert werden. Zu diesem Zeitpunkt können Sie die Unterstützung für den Vorgang zur DN-Änderung auf allen Serverinstanzen aktivieren. Verwenden Sie zu diesem Zweck den Befehl `dsconf set-server-prop moddn-enabled:on`.

Die Directory Server-Verkettung ist veraltet und wird in einer zukünftigen Version entfernt. Die Verkettung kann weder über Directory Service Control Center noch über das neue Befehlszeilenwerkzeug konfiguriert werden. Die meisten über die Verkettung aktivierten Bereitstellungen werden nun anhand der Funktionen von Directory Proxy Server aktiviert. Beispiel: Datenverteilung, globale Kontensperre innerhalb einer gesamten Replikationstopologie und Zusammenführen von Verzeichnisinformationsstrukturen können mit dem Directory Proxy Server erfolgen. Für Legacy-Anwendungen, die sich weiterhin auf die

Verkettung stützen, können Sie das vorwärtsverkettete Suffix-Plugin mit dem Befehl `ldapmodify` konfigurieren, um Attribute für die Verkettung einzustellen. Die Attribute werden in `dse.ldif(4)` aufgeführt.

Kapitel 2, „Changes to the Plug-In API Since Directory Server 5.2" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Developer's Guide* und Kapitel 3, „Changes to the Plug-In API From Directory Server 4 to Directory Server 5.2" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Developer's Guide* beschreiben die Einzelheiten der Plugin-API-Änderungen. Schnittstellen, die als veraltet gelten, werden unter Umständen in einer künftigen Version entfernt.

Directory Proxy Server-Änderungen

Für den Zugriff auf Instanzen von Directory Proxy Server 6.0, 6.1, 6.2 und 6.3 mithilfe von Befehlen des Directory Proxy Server 6.3.1 ist keine Migration erforderlich. Alle Instanzen von Directory Proxy Server 5.x müssen vor der Verwendung mit den Befehlen von Directory Proxy Server 6.3.1 migriert werden. Einzelheiten erhalten Sie in Kapitel 6, „Migrating Directory Proxy Server" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*.

Identity Synchronisation für Windows-Änderungen

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 bringt keine Änderungen für Identity Synchronisation für Windows mit sich. Alle erforderlichen Informationen erhalten Sie in den *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Release Notes*.

Das Identity Synchronisation für Windows Produkt befindet sich immer noch bei Version 6.0.

Hinweis – Installation von Identity Synchronisation für Windows in einer virtualisierten Umgebung wird nicht unterstützt.

In zukünftigen Versionen von Identity Synchronisation für Windows wird der Support für alle Versionen und Service-Packs von Microsoft Windows NT unter Umständen aufgehoben. Microsoft hat den Support für Windows NT im Juni 2004 eingestellt.

Lesen Sie vor dem Upgrade von Identity Synchronisation für Windows Kapitel 7, „Migrating Identity Synchronization for Windows" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*.

Directory Server Resource Kit-Änderungen

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 bringt keine Änderungen für Directory Server Resource Kit mit sich. Weitere Informationen erhalten Sie in Kapitel 7, „Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Server Resource Kit".

In den Handbüchern zum LDAP-Dienstprogramm werden die Versionen des `ldapsearch`, `ldapmodify`, `ldapdelete` und `ldapadd` LDAP-Dienstprogramms, die mit Directory Server Enterprise Edition geliefert werden, nicht dokumentiert. Die Befehle werden unter Umständen nicht mehr separat auf Solaris-Systemen geliefert, sondern stattdessen in die Befehle integriert, die das Betriebssystem in einer künftigen Version bereitstellt. Die Handbuchseiten für die LDAP-Client-Tools finden Sie in der *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Man Page Reference*.

Directory Editor-Änderungen

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 bringt keine Änderungen für Directory Editor mit sich. Weitere Informationen erhalten Sie in den *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Release Notes*.

Directory Editor ist in einer zukünftigen Version unter Umständen veraltet.

Kapitel 6, „Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Editor" beschreibt diese Version von Directory Editor in weiteren Einzelheiten.

Softwareunterstützung

Die folgenden Directory Server Enterprise Edition-Komponenten sind in einer zukünftigen Version unter Umständen veraltet:

- Unterstützung des Agenten für Sun Cluster
- Directory Editor

Die Sun Java Web Console (Lockhart) wird nicht mehr für die Bereitstellung der DSCC-Konsole in Directory Server Enterprise Edition 7 unterstützt.



KAPITEL 2

Installationshinweise

In diesem Kapitel wird dargestellt, wo Sie Directory Server Enterprise Edition herunterladen können. Darüber hinaus werden die grundlegenden Installationsanforderungen aufgeführt.

Dieses Kapitel besteht aus den folgenden Abschnitten:

Im Sun Directory Services-Blog (`http://blogs.sun.com/directoryservices/`) finden Sie aktuelle Informationen zur Directory-Produktserie.



Achtung – Das Sicherheits-Patch-Zip 142807-02 für Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 muss **oberhalb einer Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ZIP**-Installation angewendet werden. Anweisungen finden Sie unter „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02" auf Seite 51.



Achtung – Das Sicherheits-Patch 143463-01 von Sun Java System Directory Server 6.3.1 muss **oberhalb einer Directory Server Enterprise Edition 6.3.1**-Installation angewendet werden. Anweisungen finden Sie unter „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01" auf Seite 51.

Hinweis – Sun Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958–01 ist für die Anwendung oberhalb von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ausgelegt, um Probleme der Directory Proxy Server-Komponenten zu beheben. Weitere Informationen erhalten Sie unter „Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1“ auf Seite 100.

Supportservices und Lizenzen

Lesen Sie vor der Installation des Produkts die Informationen zu Support und Lizenzierung gründlich durch.

Supportservices

Sun Software Service Standard, der Premium- und Premium Plus-Plan sind für Sun Java System Directory Server Enterprise Edition erhältlich und über einen Sun-Verkaufsmitarbeiter, einen autorisierten Sun-Wiederverkäufer oder online unter `http://www.sun.com/sales/index.jsp` erhältlich. Dieser Serviceplan umfasst Telefon- und Online-Support, On-Demand-Software-Updates, Online-Systemadministrationsressourcen, Support-Benachrichtigungsdienste und zentrale Kompatibilitätsunterstützung (nur für Premium- und Premium Plus-Pläne). Außerdem ist im Leistungsumfang des Premium Plus-Plans ein Kundenbetreuer und ein kundenorientiertes Supportteam enthalten.

Vollständige Informationen über den Funktionssatz erhalten Sie unter `http://www.oracle.com/support/premier/index.html`.

Auf der folgenden Website finden Sie einen vollständigen Überblick zu den Leistungen des Sun-Serviceprogramms: `http://www.sun.com/servicelist`

Lizenzen für verwaltete Directory Server Enterprise Edition-Einträge

Lizenzen werden auf Basis der Anzahl der Einträge bereitgestellt, die Sie mit Directory Server Enterprise Edition verwalten möchten. Wenn eine Lizenz bereitgestellt wurde, können Sie die Einträge entsprechend Ihrem Bedarf replizieren, um mit Ihrer Verzeichnisimplementierung maximale Flexibilität zu erreichen. Als einzige Bedingung gilt, dass Sie keine replizierten Einträge ändern und alle replizierten Einträge im gleichen Betriebssystem speichern. Wenn die replizierten Einträge auf einem anderen Betriebssystem gespeichert werden, müssen Sie eine Lizenz für diese Einträge erwerben.

In früheren Solaris-Lizenzen wurden 200.000 kostenlose Einträge für Directory-Server bereitgestellt. In diesem Fall galten die Lizenzen nur für die Kernkomponente des Verzeichnisservers, nicht für die anderen Komponenten von Directory Server Enterprise

Edition. Sie können weiterhin ein Upgrade kaufen, um die Kernkomponente der Verzeichnisservers auf die vollständige Directory Server Enterprise Edition aufzurüsten. Wenn Sie Support für die 200.000 Directory Server-Einträge benötigen, müssen Sie einen Software Service Plan für Directory Server kaufen. Der Solaris Service Plan deckt diese Einträge nicht.

Sie können die neuste Lizenz für eine gewünschte Version eines Produkts lesen, bevor Sie sie von `http://www.sun.com/software/products/directory_srvr_ee/get.jsp` herunterladen.

Neues in Directory Server Enterprise Edition 6.3.1

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ist eine Patch-Version, die bekannte Probleme in den Directory Server Enterprise Edition-Versionen 6.0 bis 6.3 korrigiert. Diese Version fügt keine neuen Funktionen zu den Directory Server Enterprise Edition-Versionen 6.0 bis 6.3 hinzu.

Abrufen der Software

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ist eine Wartungsversion, die für eine bestehende Installation von Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3 angewendet wird. Sie können die Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3 Software von folgendem Speicherort herunterladen.

`http://www.sun.com/software/products/directory_srvr_ee/get.jsp`

Über die Download-Seite werden Sie zu den richtigen Downloads geleitet, die von den Distributionstypen abhängen, die Sie herunterladen müssen. Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ist in den folgenden Distributionen erhältlich.

- Native Paketverteilung
- Zip-Distribution

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ist in den folgenden Formen erhältlich.

- Natives Patch - Patches zum Aktualisieren der nativen Pakete Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 und 6.3, die mithilfe des Java ES-Installationsprogramms installiert wurden.
- ZIP-basierte Verteilung - Patches für die ZIP-Installationen Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 und 6.3.

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-Patches sind über SunSolve (`http://sunsolve.sun.com`) erhältlich. Informationen über Patch-Nummern erhalten Sie in den „Installationsanweisungen“ auf Seite 34.

Detaillierte Informationen darüber, was Sie für die Installation basierend auf Ihrer aktuellen Installation benötigen, erhalten Sie in den „Installationsanweisungen“ auf Seite 34.

Hardwareanforderungen

In diesem Abschnitt werden die Hardwareanforderungen für die Directory Server Enterprise Edition-Komponentenprodukte behandelt.

- „Directory Server-Hardwareanforderungen“ auf Seite 26
- „Directory Proxy Server-Hardwareanforderungen“ auf Seite 26

Directory Server-Hardwareanforderungen

Für die Directory Server-Software ist folgende Hardware erforderlich.

Komponente	Plattformanforderungen
RAM	1 - 2 GB zu Auswertungszwecken Minimal 2 GB für Produktionsserver
Lokale Festplattenkapazität	400 MB Festplattenkapazität für Binärdateien Standardmäßig werden die aus Nativ-Paketen installierten Binärdateien in `/opt` auf UNIX-Systems abgelegt. Zu Auswertungszwecken reichen normalerweise 2 GB lokale Festplattenkapazität für die Serversoftware aus. Wenn Sie Directory Server verwenden, beachten Sie, dass Einträge, die im Directory Server gespeichert werden, lokale Festplattenkapazität verwenden. Directory Server unterstützt keine Support-Protokolle und Datenbanken, die auf Dateisystemen installiert sind, die in NFS eingebunden sind. Für die Datenbank muss auf einem lokalen Dateisystem ausreichende Festplattenkapazität in beispielsweise `/var/opt` oder `/local` verfügbar sein. Für eine übliche Produktionsbereitstellung mit maximal 250.000 Einträgen und keinen Binärattributen wie Fotos können 4 GB ausreichen. Directory Server kann mehr als 1,2 GB Festplattenkapazität für seine Protokolldateien verwenden. Es ist zu berücksichtigen, dass die 4 GB Speicherkapazität nur für die Datenbanken, nicht für die Protokolle gelten. Directory Server unterstützt SAN-Festplattenspeicherung. Bevor Sie die SAN-Festplatte verwenden, müssen Sie das Layout und den Aufbau der Festplatte verstehen, da die Schreibleistung auf dem System beeinträchtigt wird, wenn zahlreiche Anwendungen von der gleichen Festplatte aus auf die gleiche Festplatte zugreifen.

Directory Proxy Server-Hardwareanforderungen

Für die Directory Proxy Server-Software ist folgende Hardware erforderlich.

Komponente	Plattformanforderungen
RAM	1 - 2 GB zu Auswertungszwecken Minimal 2 GB für Produktionsserver
Lokale Festplattenkapazität	400 MB Festplattenkapazität für Binärdateien Standardmäßig werden die aus Nativ-Paketen installierten Binärdateien in `/opt` auf UNIX-Systems abgelegt. Zu Auswertungszwecken ist ein zusätzlicher lokaler 2-GB-Festplattenspeicher pro Serverinstanz ausreichend, um bei Verwendung der Standardkonfiguration Serverprotokolle aufzunehmen. Directory Proxy Server unterstützt keine Installation auf Dateisystemen, die in NFS eingebunden sind. Für die Instanz und alle Dateien, die von der Instanz verwendet werden, muss ausreichende Festplattenkapazität in beispielsweise `/var/opt` oder `/local` bereitgestellt werden.

Anforderungen an das Betriebssystem

Dieser Abschnitt behandelt Betriebssysteme, Patches und Service Packs, die für den Support von Komponenten von Directory Server Enterprise Edition erfordert werden.

Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit Betriebssystemanforderungen

Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit besitzen dieselben Betriebssystemanforderungen. Die Directory Server Enterprise Edition-Software wird mit vollständigen Installationen der hier aufgeführten Betriebssysteme überprüft, nicht mit eingeschränkten "Base"-, "Endbenutzer"- oder "Kern"-Installationen. Bestimmte Betriebssysteme setzen zusätzliche Service Packs oder Patches voraus, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind.

Unterstützte Betriebssystemversionen für Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit	Weitere erforderliche Software und Anmerkungen
Solaris 10 Betriebssytem für SPARC, 32-Bit x86-, Intel x64- und AMD x64-Architekturen	Patches: ■ (SPARC) 118833 , 119689 , 119963 , 122032 und 119254 oder Ersatzpatches zusätzlich zu 127127 ■ (x86/x64) 118855 , 119964 , 121208 , 122033 und 119255 oder Ersatzpatches zusätzlich zu 127128

Unterstützte Betriebssystemversionen für Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit	Weitere erforderliche Software und Anmerkungen
Betriebssystem Solaris 9 für SPARC und x86-Architekturen	Patches: ■ (SPARC) 111711 , 111712 , 111722 , 112874 , 112963 , 113225 , 114344 , 114370 , 114371 , 114372 und 114373 oder Ersatzpatches zusätzlich zu 112960–56 oder höher. ■ (x86) 111713 , 111728 , 113986 , 114345 , 114427 , 114428 , 114429 , 114430 , 114432 , 116545 und 117172 oder Ersatzpatches zusätzlich zu 114242–41 oder höher.
Red Hat Enterprise Linux Advanced Server AS und ES 3.0 Update 4 für x86 und AMD x64	Keine zusätzliche Software erforderlich In 64-Bit Red Hat-Systemen wird Directory-Server im 32-Bit-Modus ausgeführt, Directory Proxy Server wird jedoch im 64-Bit-Modus ausgeführt.

Red Hat Enterprise Linux Advanced Server AS und ES 4.0 Update 2 für x86 und AMD x64	Die folgenden Kompatibilitätsbibliotheken werden empfohlen:
	`compat-gcc-32-3.2.3-47.3.i386.rpm`
	`compat-gcc-32-c++-3.2.3-47.3.i386.rpm`
	Die folgende Kompatibilitätsbibliothek ist erforderlich:
	`compat-libstdc++-33-3.2.3-47.3.rpm`
	Die 32-Bit-Systembibliotheken werden auch installiert, wenn Sie Red Hat auf einem 64-Bit-System ausführen.
	Diese Kompatibilitätsbibliotheken sind auf Red Hat-Datenträgern oder auf `https://www.redhat.com/rhn/rhndetails/update/` erhältlich.
	In 64-Bit Red Hat-Systemen wird Directory-Server im 32-Bit-Modus ausgeführt, Directory Proxy Server wird jedoch im 64-Bit-Modus ausgeführt.

SuSE Linux Enterprise Server 10 für x86 und AMD x64	Service Pack 1 Wird nur für die ZIP-Verteilung von Directory Server Enterprise Edition unterstützt. In 64-Bit SuSE-Systemen wird Directory-Server im 32-Bit-Modus ausgeführt, Directory Proxy Server wird jedoch im 64-Bit-Modus ausgeführt.

Unterstützte Betriebssystemversionen für Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit	Weitere erforderliche Software und Anmerkungen
SuSE Linux Enterprise Server 9 für x86 und AMD x64	Service Pack 4 Wird nur für die ZIP-Verteilung von Directory Server Enterprise Edition unterstützt. In 64-Bit SuSE-Systemen wird Directory-Server im 32-Bit-Modus ausgeführt, Directory Proxy Server wird jedoch im 64-Bit-Modus ausgeführt.
Microsoft Windows 2000 Server	Service Pack 4
Microsoft Windows 2000 Advanced Server	Service Pack 4
Microsoft Windows 2003 Server Standard Edition	Service Pack 2
Microsoft Windows 2003 Server Enterprise Edition	Service Pack 2
Hinweis – Microsoft Windows 2008 wird nicht in Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 unterstützt	
Hewlett Packard HP-UX 11iV2	(11.23) PA-RISC 64-Bit Wird nur für die ZIP-Verteilung von Directory Server Enterprise Edition unterstützt.

In allen unterstützten Versionen von Microsoft Windows werden Directory-Server und Directory Proxy Server nur im 32-Bit-Modus ausgeführt. Der Typ des Dateisystems muss NTFS sein.

Verwenden Sie Solaris Patch-Cluster, um ein Herunterladen einzelner Patches zu vermeiden. Befolgen Sie folgende Schritte, um Solaris Patch-Cluster zu erhalten:

1. Wechseln Sie auf die Seite SunSolve Patch `http://sunsolve.sun.com/pub-cgi/show.pl?target=patchpage`.
2. Klicken Sie auf den Link Empfohlene Patch-Cluster.
3. Laden Sie den Patch-Cluster für Ihr Solaris-Betriebssystem und Java ES-Versionen herunter.

Beachten Sie, dass die Installation auf SUSE Linux Enterprise Server voraussetzt, dass Sie die Java-Umgebungsvariablen zurücksetzen. Weitere Angaben finden Sie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

Anforderungen an die Softwareabhängigkeiten

Directory Server benötigt die Network Security Services, NNS, die Schicht für Kryptographie-Algorithmen. Die Funktionsfähigkeit von NSS mit dem auf Solaris 10-Systemen, die Kryptographie-Beschleunigungsgeräte unterstützen, bereitgestellten Kryptographie-Framework von Sun wurde überprüft.

Auf Microsoft Windows-Systemen erfordert Directory Server die ActivePerl-Software für die Verwendung der Kontenaktivität und der manuellen Schemareplikationsbefehle. Directory Server Enterprise Edition bietet nicht ActivePerl. Die Abhängigkeit betrifft folgende Befehle.

- `ns-accountstatus`(1M)
- `ns-activate`(1M)
- `ns-inactivate`(1M)
- `schema_push`(1M)

Auf Microsoft Windows-Systemen müssen Sie den Popupblocker deaktivieren, damit Directory Service Control Center einwandfrei funktioniert.

Directory Service Control Center unterstützt die folgenden Anwendungsserver:

- Sun Java System Application Server 8.2.
- Tomcat 5.5.

Weitere Informationen erhalten Sie unter „Installing Directory Service Control Center From Zip Distribution“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

Directory Proxy Server funktioniert mit allen LDAPv3-kompatiblen Verzeichnisservern, wird jedoch nur mit Sun Java System Directory Server getestet.

Directory Proxy Server wurde zur Virtualisierung mit folgenden JDBC-Datenquellen überprüft, wobei die unten dargestellten Treiber verwendet wurden.

JDBC-Datenquelle	JDBC-Treiber
DB2 v9	IBM DB2 JDBC Universal Driver Architecture 2.10.27
JavaDB 10.2.2.0	Apache Derby Network Client JDBC Driver 10.2.2.0
Microsoft SQL Server 2005	sqljdbc.jar 1.2.2323.101
MySQL 5.0	MySQL-AB JDBC Driver mysql-connector-java-5.0.4
Oracle 9i-Datenbank Oracle 10g-Datenbank	Oracle JDBC Driver 10.2.0.2.0

Auf Microsoft Windows-Systemen kann der `dsee_deploy`-Befehl Software mit dem Common Agent Container, `cacao` , nicht ordnungsgemäß registrieren, wenn Sie den Befehl von einem

MKS Shell ausführen. Dies kann auftreten, wenn Ihr MKS `PATH` den Ordner *system-drive:* `\system32` nicht enthält. Alternativ können Sie den Befehl auf der nativen Befehlszeile von Microsoft Windows ausführen.

Auf Solaris 10 sind `rc.scripts` veraltet, daher werden Befehle wie `dsadm autostart` nicht unterstützt. Verwenden Sie stattdessen Solaris 10 Service Management Facility (SMF), um diese Anforderungstypen zu verarbeiten. Zum Beispiel `dsadm enable-service`. Weitere Informationen zu SMF finden Sie in der Dokumentation des Solaris-Betriebssystems.

Anforderungen an den Konnektor

Alle Konnektoren müssen in der Lage sein, mit Message-Queue zu kommunizieren.

Darüber hinaus müssen die folgenden Anforderungen für den Konnektor erfüllt sein.

- Der Active Directory-Konnektor muss in der Lage sein, den Active Directory-Domänencontroller über LDAP, Anschluss 389, oder LDAPS, Anschluss 636, zu erreichen.
- Der Directory Server-Konnektor muss in der Lage sein, die Directory Server-Instanzen über LDAP, Standardanschluss 389, oder LDAPS, Standardanschluss 636, erreichen zu können.

Directory Server Plugin-Anforderungen in einer Firewall-Umgebung

Jedes Directory Server-Plugin muss in der Lage sein, den Serveranschluss des Directory Server-Konnektors zu erreichen, der beim Installieren des Konnektors ausgewählt wurde. Plugins, die in Master-Replikationen von Directory Server ausgeführt werden, müssen in der Lage sein, eine Verbindung zu LDAP von Active Directory-LDAP, Anschluss 389, oder LDAPS, Anschluss 636 herzustellen. Die Plugins, die in anderen Directory Server-Replikaten ausgeführt werden, müssen in der Lage sein, die LDAP- und LDAPS-Anschlüsse von Directory Server zu erreichen.

Unterstützte Browser für Directory Service Control Center

In der folgenden Tabelle werden die Browser für jedes Betriebssystem dargestellt, die Directory Service Control Center unterstützen.

Betriebssystem	Unterstützter Browser
Solaris 10 und Solaris 9 (SPARC und x86)	Netscape Communicator 7.1, Mozilla 1.7.12 und Firefox 1.0.7, 1.5 und 2.0

Betriebssystem	Unterstützter Browser
Red Hat Linux 4, Red Hat Linux 3 und SuSE Linux	Mozilla 1.7.12 und Firefox 1.0.7, 1.5 und 2.0
Windows XP	Netscape Communicator 8.0.4, Microsoft Internet Explorer 6.0SP2 und 7.0, Mozilla 1.7.12 und Firefox 1.0.7, 1.5 und 2.0
Windows 2000/2003	Netscape Communicator 8.0.4, Microsoft Internet Explorer 6.0 SP1 und 7.0, Mozilla 1.7.12 und Firefox 1.0.7, 1.5 und 2.0

Privilegien und Berechtigungen für die Installation

In diesem Abschnitt werden die Privilegien und Berechtigungen dargestellt, die zur Installation der Komponenten von Directory Server Enterprise Edition erforderlich sind.

- „Privilegien für Directory Server, Directory Proxy Server, Directory Service Control Center und Directory Server Resource Kit“ auf Seite 32

Privilegien für Directory Server, Directory Proxy Server, Directory Service Control Center und Directory Server Resource Kit

Sie müssen die folgenden Privilegien besitzen, wenn Sie Directory Server, Directory Proxy Server oder Directory Service Control Center von einer nativen Paketverteilung von Java Enterprise System installieren.

- Auf Solaris- und Red Hat-Systemen müssen Sie als `root` installieren.
- Auf Windows-Systemen müssen Sie als `Administrator` installieren.

Sie können Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit mithilfe der ZIP-Verteilung ohne spezielle Privilegien installieren. Weitere Angaben erhalten Sie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

Vor dem Upgrade

Berücksichtigen Sie die folgenden Punkte, bevor Sie den Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-Patch anwenden.

- Native Paketverteilung. Alle Directory Server- und Directory Proxy Server-Instanzen, einschließlich der DSCC-Registry, müssen gestoppt werden, bevor der Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-Patch angewendet wird.

  Wenn Sie den Patch anwenden, ohne die Serverinstanzen zu stoppen, könnten die Instanzen beim nächsten Neustart abstürzen.

Hinweis – Unter Windows verhindert der folgende `dsadm`-Befehl das Stoppen der DSCC-Registry.

```
dsadm.exe stop C:\Program Files\Sun\JavaES5\DSEE\var\dscc6\dcc\ads
```

Deaktivieren Sie als Workaround den `bin_slapd.exe`-Prozess mithilfe von Task Manager und melden Sie sich als Administrator an. Sie können die DSCC-Registry nun erfolgreich starten und stoppen. Der Eigentümer der DSCC-Registry bleibt identisch, d. h. `SYSTEM`.

Für native Paketverteilung: Nach Anwendung der Patches zum Upgrade von Directory Server Enterprise Edition müssen Sie Sun Web Console mithilfe folgenden Befehls neustarten:

```
# smcwebserver restart
```

Zum Verwenden der lokalisierten Konsole wenden Sie den lokalisierten Patch Directory Server Enterprise Edition 6.3 (falls noch nicht angewendet) vor dem Kern-Patch Directory Server Enterprise Edition 6.3 an. Wenn Sie den Kern-Patch 6.3.1 vor Anwendung des lokalisierten Patches 6.3 anwenden, führen Sie die folgenden Befehle in der angegebenen Reihenfolge aus.

```
# dsccsetup console-unreg
# dsccsetup console-reg
```

Weitere Informatinen erhalten Sie in Bug 6583131 im „Bekannte Probleme mit Directory Server in 6.3.1“ auf Seite 63.

- ZIP-basierte Verteilung. Alle Directory Server- und Directory Proxy Server-Instanzen müssen gestoppt werden, bevor die Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-ZIP-Verteilung oberhalb einer der anwendbaren ZIP-Installationen angewendet werden kann:
  - Directory Server Enterprise Edition 6.0
  - Directory Server Enterprise Edition 6.1
  - Directory Server Enterprise Edition 6.2
  - Directory Server Enterprise Edition 6.3

  Diese Prüfung wird mithilfe des Befehls `dsee_deploy` durchgeführt, jedoch nicht auf der Microsoft Windows 2000-Plattform. Weitere Informationen erhalten Sie unter 6660462 in „Bekannte Probleme mit Directory Server in 6.3.1“ auf Seite 63.

  Wenn Sie den Patch anwenden, ohne die Serverinstanzen zu stoppen, könnten die Instanzen beim nächsten Neustart abstürzen.

  Beachten Sie, dass Patchzip nicht Directory Service Control Center zugewiesen wird, bis Sie die Bereitstellung der WAR-Datei aufheben und wieder anwenden. Diese Anforderung bezieht sich auf Bug 6583131 in „Bekannte Probleme mit Directory Server in 6.3.1“ auf Seite 63.

Installationsanweisungen

Hinweis – Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ist eine Wartungsversion, die Problembehebungen hauptsächlich für Directory Service Control Center, Directory Proxy Server und Directory Server liefert. In 6.3.1 wird mithilfe der nativen Pakete oder ZIP-Verteilung nur der Upgrade-Modus angeboten.

Wenn Sie Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3 installieren möchten, siehe Sun Java System Directory Server Enterprise Edition Installationsanleitung für 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3. Siehe „Directory Server Enterprise Edition-Dokumentationssatz“ auf Seite 8.

Diese Installationsanleitungen liefern schrittweise Anleitungen für die Installation von Directory Service Control Center, Directory Proxy Server, Directory Server, Directory Server Resource Kit und Identity Synchronization für Windows-Komponenten der Directory Server Enterprise Edition.



Achtung – Das Sicherheits-Patch-Zip 142807-02 für Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 muss **oberhalb einer Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ZIP**-Installation angewendet werden. Anweisungen finden Sie unter „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02“ auf Seite 51.

Hinweis – Diese Anleitung behandelt nicht die Installation mit anderen Produkten des Java Enterprise Systems (Java ES). Wenn Sie Directory Server und die Directory Service Control Center Software mit einer anderen Java ES Software installieren möchten, lesen Sie die Installationsanweisungen für die Java ES Software unter `http://docs.sun.com/coll/1286.3`. Lesen Sie für Microsoft Windows die Installationsanweisungen für Java ES Software unter Java Enterprise System 5 für Microsoft Windows.

In diesem Abschnitt werden folgende Teile behandelt.

- „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen“ auf Seite 42
- „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe der ZIP-Verteilung“ auf Seite 48

Die folgende Tabelle enthält Informationen, die Sie für das Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf Version 6.3.1 basierend auf Ihre aktuelle Installation und den Typ der verwendeten Verteilung benötigen.

TABELLE 2–1 Upgrade von Pfaden auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1

Frühere Version von Directory Server Enterprise Edition	Software-Verteilung	Zusätzliche Informationen
Keine	Native Pakete (Solaris und Linux)	Führen Sie folgende Schritte aus, um Directory Server Enterprise Edition 6.0, eine Komponente von Sun Java Enterprise System 5, zu installieren und übernehmen Sie Patches zum Upgrade auf Version 6.3.1 Update 1. 1. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.0 als Teil von Sun Java ES 5, wie in der „Software Installation" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0 Installation Guide* beschrieben. 2. Führen Sie ein Upgrade auf Version 6.3.1 aus, wie in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen" auf Seite 42 beschrieben. 3. Installieren Sie Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01, wie in den „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1" auf Seite 111 beschrieben. 4. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Security Patch 143463-01, wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01" auf Seite 51 beschrieben.

TABELLE 2–1 Upgrade von Pfaden auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 *(Fortsetzung)*

Frühere Version von Directory Server Enterprise Edition	Software-Verteilung	Zusätzliche Informationen
5.x	Native Pakete (Solaris und Linux)	Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Directory Server Enterprise Edition 6.0, eine Komponente von Sun Java Enterprise System 5, zu installieren, ein Upgrade auf 6.3 auszuführen, 5.x-Instanzen auf 6.3 zu migrieren und Patches zum Upgrade auf die neueste Version anzuwenden. 1. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.0 als Teil von Sun Java ES 5, wie in der „Software Installation" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.0 Installation Guide* beschrieben. 2. Führen Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf Version 6.3 aus, wie in der „Software Installation" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide* beschrieben. 3. Migrieren Sie alle Instanzen von Directory Server 5.x auf 6.3, wie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide* beschrieben. 4. Führen Sie ein Upgrade auf Version 6.3.1 aus, wie in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen" auf Seite 42 beschrieben. 5. Installieren Sie Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01, wie in den „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1" auf Seite 111 beschrieben. 6. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Security Patch 143463-01, wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01" auf Seite 51 beschrieben.

TABELLE 2–1 Upgrade von Pfaden auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 *(Fortsetzung)*

Frühere Version von Directory Server Enterprise Edition	Software-Verteilung	Zusätzliche Informationen
Keine	Native Pakete (Windows)	Führen Sie folgende Schritte aus, um Directory Server Enterprise Edition 6.0, eine Komponente von Sun Java Enterprise System 5, zu installieren und übernehmen Sie Patches zum Upgrade auf Version 6.3.1 Update 1. 1. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.0 als Teil von Sun Java ES 5, wie im *Sun Java Enterprise System 5 Installation Guide for Microsoft Windows* beschrieben. 2. Führen Sie ein Upgrade auf Version 6.3.1 aus, wie in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen" auf Seite 42 beschrieben. 3. Installieren Sie Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01, wie in den „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1" auf Seite 111 beschrieben. 4. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Security Patch 143463-01, wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01" auf Seite 51 beschrieben.

TABELLE 2–1 Upgrade von Pfaden auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 *(Fortsetzung)*

Frühere Version von Directory Server Enterprise Edition	Software-Verteilung	Zusätzliche Informationen
5.x	Native Pakete (Windows)	Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Directory Server Enterprise Edition 6.0, eine Komponente von Sun Java Enterprise System 5, zu installieren, ein Upgrade auf Version 6.3 auszuführen, 5.x-Instanzen auf 6.3 zu migrieren und Patches zum Upgrade auf die neueste Version anzuwenden. 1. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.0 als Teil von Sun Java ES 5, wie im *Sun Java Enterprise System 5 Installation Guide for Microsoft Windows* beschrieben. 2. Führen Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf Version 6.3 aus, wie in der „Software Installation“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide* beschrieben. 3. Migrieren Sie alle Instanzen von Directory Server 5.x auf 6.3, wie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide* beschrieben. 4. Führen Sie ein Upgrade auf Version 6.3.1 aus, wie in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen“ auf Seite 42 beschrieben. 5. Installieren Sie Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01, wie in den „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1“ auf Seite 111 beschrieben. 6. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Security Patch 143463-01, wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01“ auf Seite 51 beschrieben.

TABELLE 2–1 Upgrade von Pfaden auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 *(Fortsetzung)*

Frühere Version von Directory Server Enterprise Edition	Software-Verteilung	Zusätzliche Informationen
Keine	Zip	Führen Sie folgende Schritte aus, um Directory Server Enterprise Edition 6.3 zu installieren, ein direktes Upgrade auf 6.3.1 auszuführen und 6.3.1 Update 1 anzuwenden. 1. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3, wie in „To Install Directory Server Enterprise Edition 6.3 From Zip Distribution" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*beschrieben. 2. Führen Sie ein Upgrade der Installation auf 6.3.1 aus, wie in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe der ZIP-Verteilung" auf Seite 48 beschrieben. 3. Installieren Sie Directory Service Control Center, wie in „Installing Directory Service Control Center From Zip Distribution" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide* beschrieben. 4. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02 wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02" auf Seite 51 beschrieben. 5. Installieren Sie Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01, wie in den „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1" auf Seite 111 beschrieben. 6. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Security Patch 143463-01, wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01" auf Seite 51 beschrieben.

TABELLE 2–1 Upgrade von Pfaden auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 *(Fortsetzung)*

Frühere Version von Directory Server Enterprise Edition	Software-Verteilung	Zusätzliche Informationen
5.x	Zip	Führen Sie folgende Schritte aus, um Directory Server Enterprise Edition 6.3 zu intallieren, 5.x-Instanzen auf 6.3 zu migrieren, ein Upgrade auf 6.3.1 auszuführen und 6.3.1 Update 1 anzuwenden. 1. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3, wie in „To Install Directory Server Enterprise Edition 6.3 From Zip Distribution“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*beschrieben. 2. Migrieren Sie alle Instanzen von Directory Server 5.x auf 6.3, wie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide* beschrieben. 3. Führen Sie ein Upgrade der Installation auf 6.3.1 aus, wie in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe der ZIP-Verteilung“ auf Seite 48 beschrieben. 4. Installieren Sie Directory Service Control Center, wie in „Installing Directory Service Control Center From Zip Distribution“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide* beschrieben. 5. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02 wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02“ auf Seite 51 beschrieben. 6. Installieren Sie Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01, wie in den „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1“ auf Seite 111 beschrieben. 7. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Security Patch 143463-01, wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01“ auf Seite 51 beschrieben.

TABELLE 2–1 Upgrade von Pfaden auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 *(Fortsetzung)*

Frühere Version von Directory Server Enterprise Edition	Software-Verteilung	Zusätzliche Informationen
6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3	Native	Führen Sie folgende Schritte aus, um ein Upgrade der Installation auf 6.3 1 auszuführen und 6.3.1 Update 1 anzuwenden. 1. Führen Sie ein Upgrade der Installation auf 6.3.1 aus, wie in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen" auf Seite 42 beschrieben. 2. Installieren Sie Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01, wie in den „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1" auf Seite 111 beschrieben. 3. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Security Patch 143463-01, wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01" auf Seite 51 beschrieben.
6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3	Zip	Führen Sie folgende Schritte aus, um ein Upgrade der Installation auf 6.3.1 auszuführen, 6.3.1 Update 1 anzuwenden und das Directory Service Control Center zu installieren (falls noch nicht installiert). 1. Führen Sie ein Upgrade der Installation auf 6.3.1 aus, wie in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe der ZIP-Verteilung" auf Seite 48 beschrieben. 2. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02 wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02" auf Seite 51 beschrieben. 3. Installieren Sie Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01, wie in den „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1" auf Seite 111 beschrieben. 4. Installieren Sie Directory Service Control Center, wie in „Installing Directory Service Control Center From Zip Distribution" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide* beschrieben. 5. Installieren Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Security Patch 143463-01, wie in „Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01" auf Seite 51 beschrieben.

Hinweis – Im Allgemeinen ist es angebracht, die Verzeichnisdatenbanken regelmäßig zu sichern, insbesondere vor einem Upgrade des Directory-Servers. Informationen über die Sicherung der Datenbank erhalten Sie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide*.

Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen

▼ So führen Sie ein Upgrade von gemeinsam genutzten Komponenten mithilfe von Patches aus

Bevor Sie beginnen Bevor Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen ausführen, müssen Sie ein Upgrade der gemeinsam genutzten Komponenten ausführen. Auf Solaris- und Red Hat-Systemen müssen Sie als `root` und auf Windows-Systemen als `Administrator` angemeldet sein, um diesen Vorgang ausführen zu können.

Mithilfe von Patches können Sie ein Upgrade von gemeinsam genutzten Komponenten auf Solaris, Linux und Windows ausführen. Unter Linux verwenden Sie zum Installieren von Patches das Skript `installpatch`. Das Skript `installpatch` wird zusammen mit dem Patch bereitgestellt.

Wählen Sie die Plattform entsprechend Ihren Anforderungen aus und installieren Sie alle für diese Plattform angegebenen Patches. Wenn neuere Patch-Versionen verfügbar sind, verwenden Sie die neueren Nummern anstelle der in der Tabelle angegebenen Nummern.

Beschreibung	Solaris 10 SPARC und Solaris 9 SPARC	Solaris 10 x86, AMD x64 und Solaris 9 x86	Linux
Internationale Komponenten für Unicode (ICU)	119810-05 (Solaris 10) 114677-15 (Solaris 9)	119811-05 (Solaris 10) 114678-15 (Solaris 9)	126368-04
Sun Java Web Console (SJWC)	125952-05 (Solaris 10) 125950-05 (Solaris 9)	125953-05 (Solaris 10) 125951-05 (Solaris 9)	125954-05
Network Security Services/Netscape Portable Runtime/Java Security Services (NSS/NSPR/JSS)	Vollständige Patch-Informationen erhalten Sie in der folgenden Tabelle.	Vollständige Patch-Informationen erhalten Sie in der folgenden Tabelle.	121656-17

Beschreibung	Solaris 10 SPARC und Solaris 9 SPARC	Solaris 10 x86, AMD x64 und Solaris 9 x86	Linux
Java Dynamic Management Kit Runtime	119044-03	119044-03	119046-03
Common Agent Container Runtime	123893-04	123896-04	123899-03
Sun Java Monitoring Framework (MFWK)	125444-11	125446-11 (Solaris 10 64-Bit und Solaris 10 32-Bit) 125445-11 (Solaris 10 32-Bit und Solaris 9 32-Bit)	125447-11
Sun LDAP C SDK 6.0	136798–01	136799–01 (Solaris 9 x86) 136800–01 (Solaris 10 x86 und AMD64)	139535–01

Wählen Sie den korrekten NSS/NSPR/JSS-Patch für Ihr System, indem Sie die Paketversion von SUNWpr und SUNtls auf Ihrem System bereitstellen.

```
# pkginfo -l SUNWpr | grep VERSION
# pkginfo -l SUNWtls | grep VERSION
```

Wählen Sie anschließend die korrekte Patch-Serie aus der folgenden Tabelle.

Solaris	Paketversion	Network Security Services/Netscape Portable Runtime/Java Security Services (NSS/NSPR/JSS) Patch
Solaris 9 SPARC	SUNWpr: VERSION=4.1.2,REV=2002.09.03.00.17 SUNWtls: VERSION=3.3.2,REV=2002.09.18.12.49	119211-17
Solaris 9 x86	SUNWpr: VERSION=4.1.3,REV=2003.01.09.13.59 SUNWtls: VERSION=3.3.3,REV=2003.01.09.17.07	119212-17
Solaris 10 SPARC	SUNWpr: VERSION=4.5.1,REV=2004.11.05.02.30 SUNWtls: VERSION=3.9.5,REV=2005.01.14.17.27	119213-17

Solaris	Paketversion	Network Security Services/Netscape Portable Runtime/Java Security Services (NSS/NSPR/JSS) Patch
Solaris 10 x86	SUNWpr: VERSION=4.5.1,REV=2004.11.05.03.44 SUNWtls: VERSION=3.9.5,REV=2005.01.14.19.03	119214-17
Solaris 9 SPARC und Solaris 10 SPARC	SUNWpr: VERSION=4.6.4,REV=2006.11.16.20.40 SUNWtls: VERSION=3.11.4,REV=2006.11.16.20.40	125358-06
Solaris 9 x86 und Solaris 10 x86	SUNWpr: VERSION=4.6.4,REV=2006.11.16.21.41 SUNWtls: VERSION=3.11.4,REV=2006.11.16.21.41	125359-06

In der folgenden Tabelle sind die Patches für gemeinsame Komponenten für die Windows-Plattform aufgeführt.

Beschreibung	Windows
Windows Installer Patch	126910-02
Sun Java Web Console (SJWC)	125955-05
Network Security Services/Netscape Portable Runtime/Java Security Services (NSS/NSPR/JSS)	125923-06
Common Agent Container Runtime	126183-07
Sun Java Monitoring Framework (MFWK)	125449-09

Bevor Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3 bis 6.3.1 ausführen, müssen Sie ein Upgrade der gemeinsam genutzten Komponenten ausführen.

1 **Beenden Sie alle Prozesse, die die gemeinsam genutzten Komponenten verwenden.**

2 **Schließen Sie alle gemeinsam genutzten Komponenten, falls zutreffend.**

3 **Wählen Sie die neuesten Upgrade-Patches wie in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.**

Weitere Informationen zum Auffinden der Patches finden Sie unter „Abrufen der Software“ auf Seite 25.

4 **Wenden Sie die entsprechenden Patches auf die gemeinsam genutzten Komponenten an.**

Lesen Sie die Datei README.patchID, um detaillierte Angaben über das Verfahren der Patch-Installation zu erhalten.

5 **Überprüfen Sie, ob die Patch-Upgrades erfolgreich waren.**

Lesen Sie die Datei README.patchID für den Überprüfungsprozess.

6 **Starten Sie die gemeinsam genutzten Komponenten neu, falls zutreffend.**

7 **Um ein Upgrade der gemeinsam genutzte Komponente von Common Agent Container unter Windows auszuführen, führen Sie die folgenden Befehle in der nachfolgend angegebenen Reihenfolge aus:**

```
# cacaoadm prepare-uninstall
# 126183-04.exe
# cacao-install-path\share\cacao_2\configure.bat
# cacao-install-path\share\cacao_2\bin\cacaoadm rebuild-dependencies
```

8 **Falls Ihre Installation Identity Synchronisation für Windows verwendet und Sie den neuesten NSS Patch 3.12 auf Ihr System angewendet haben, stellen Sie die symbolischen Verknüpfungen auf die neuen Bibliotheken, die in NSS Patch 3.12 geliefert werden, wie im folgenden Beispiel dargestellt, ein. Der Standardwert für den Pfadnamen `SERVER_ROOT` ist `/var/mps/serverroot`.**

```
$ cd /var/mps/serverroot/lib
$ ln -s /usr/lib/mps/secv1/libnssdbm3.so libnssdbm3.so
$ ln -s /usr/lib/mps/secv1/libnssutil3.so libnssutil3.so
$ ln -s /usr/lib/mps/secv1/libsqlite3.so libsqlite3.so

$ cd /var/mps/serverroot/lib/sparcv9
$ ln -s /usr/lib/mps/secv1/sparcv9/libnssdbm3.so libnssdbm3.so
$ ln -s /usr/lib/mps/secv1/sparcv9/libnssutil3.so libnssutil3.so
$ ln -s /usr/lib/mps/secv1/sparcv9/libsqlite3.so libsqlite3.so
```

▼ So führen Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition mithilfe von nativen Paketen aus

Bevor Sie beginnen Stellen Sie sicher, dass alle gemeinsam genutzten Komponenten auf dem neuesten Stand sind. Weitere Informationen finden Sie unter „So führen Sie ein Upgrade von gemeinsam genutzten Komponenten mithilfe von Patches aus“ auf Seite 42.

Wenn Sie bereits Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3 installiert haben, führen Sie ein Upgrade auf Version 6.3.1 mithilfe des folgenden Verfahrens aus.

Auf Solaris- und Red Hat-Systemen müssen Sie sich als root und auf Windows-Systemen als Administrator anmelden, um diese Schritte ausführen zu können.

Alle Directory-Server-Instanzen, Directory Proxy Server-Instanzen und Konfigurationsinformationen bleiben unberührt, nachdem Sie das Upgrade von Directory Server Enterprise Edition abgeschlossen haben.

In der folgenden Tabelle sind die Patch-Nummern aufgeführt, die für ein Upgrade der Directory Server Enterprise Edition auf verschiedenen Plattformen benötigt werden. Wenn neuere Patch-Versionen verfügbar sind, verwenden Sie die neueren Nummern anstelle der in der Tabelle angegebenen Nummern.

Beschreibung	Directory Server Enterprise Edition-Kern	Directory Server Enterprise Edition-Lokalisierung
Patch-ID: Solaris SPARC	125276-08	125937-06
Patch-ID: Solaris 9 x86	125277-08	125938-06
Patch-ID: Solaris 10 x86 oder AMD x64	125278-08	125938-06
Patch-ID: Linux	125309-08	125939-06
Patch-ID: Windows Der Patch für Directory Server Enterprise Edition 6.1 wurde nicht für Windows angegeben, daher ist dieser Patch nicht zum Upgrade der 6.1-Installation anwendbar.	125311-08 Der lokalisierte Patch wird innerhalb des Basis-Patches bereitgestellt.	

Hinweis – Damit die lokalisierte Directory Server Enterprise Edition erfolgreich arbeitet, installieren Sie zunächst die lokalisierten Patches, bevor Sie die Kern-Patches installieren.

Alle Lokalisierungs-Patches enthalten alle unterstützten Sprachen für die ausgewählte Plattform.

---

1 Stoppen Sie die DSCC-Registry.

- Unter Solaris

```
# dsadm stop /var/opt/SUNWdsee/dscc6/dcc/ads
```

- Unter Linux

```
# dsadm stop /var/opt/sun/dscc6/dcc/ads
```

- Unter Windows verhindert der folgende `dsadm`-Befehl das Stoppen der DSCC-Registry.

```
dsadm.exe stop C:\Program Files\Sun\JavaES5\DSEE\var\dscc6\dcc\ads
```

  Zum Umgehen dieses Problems deaktivieren Sie den Prozess bin_slapd.exe mithilfe von Task Manager, und melden Sie sich als Administrator an. Sie können die DSCC-Registry nun erfolgreich starten und stoppen. Der Eigentümer der DSCC-Registry bleibt identisch, d. h. SYSTEM.

2 **Stoppen Sie alle derzeit ausgeführten Instanzen von Directory-Server und Directory Proxy Server.**

3 **Aktualisieren Sie die gemeinsam genutzten Komponenten. Siehe** **„So führen Sie ein Upgrade von gemeinsam genutzten Komponenten mithilfe von Patches aus" auf Seite 42****.**

4 **Laden Sie den Patch für Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 herunter.**

Weitere Angaben finden Sie unter „Abrufen der Software" auf Seite 25.

5 **Ändern Sie das Verzeichnis, in das Sie den in der vorangehenden Tabelle aufgeführten Patch gespeichert haben.**

6 **Installieren Sie den Patch durch die Ausführung des folgenden Befehls.**

- Solaris OS

  Bevor Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition ausführen, müssen Sie 119254-38 auf Solaris 10 SPARC und 119255-38 auf Solaris 10 x86 installieren. Informationen zum Herunterladen von Patches finden Sie unter „Abrufen der Software" auf Seite 25.

  Alternativ können Sie `-G` mit dem Befehl patchadd unter Solaris 10 SPARC und Solaris 10 x86 verwenden, während Sie den Upgrade-Patch für Directory Server Enterprise Edition anwenden. Beispiel:

  ```
  # patchadd -G patch-id
  ```

  Verwenden Sie für andere Versionen von Solaris den folgenden Befehl:

  ```
  # patchadd patch-id
  ```

- Linux

  a. Öffnen Sie das Verzeichnis, in dem sich die Datei `installpatch` befindet.

  b. Führen Sie `installpatch` aus.

  ```
  # ./installpatch
  ```

- Windows

  a. Öffnen Sie den Ordner, in dem sich die ausführbare Datei `patch-id.exe` befindet.

  b. Klicken Sie doppelt auf `patch-id.exe`.

  c. Führen Sie nach erfolgreicher Installation des Patches die folgenden Befehle aus:

  ```
  # dsccsetup console-unreg
  # dsccsetup console-reg
  ```

7 **Starten Sie die Directory-Server-Instanzen und Directory Proxy Server-Instanzen, falls vorhanden.**

8 **Starten Sie Web Console und Common Agent Container.**

9 Starten Sie die DSCC-Registry neu.

- Unter Solaris

```
# dsadm start /var/opt/SUNWdsee/dscc6/dcc/ads
```

- Unter Linux

```
# dsadm start /var/opt/sun/dscc6/dcc/ads
```

- Unter Windows

```
dsadm.exe start C:\Program Files\Sun\JavaES5\DSEE\var\dscc6\dcc\ads
```

Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe der ZIP-Verteilung

▼ So führen Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe der ZIP-Verteilung aus

Bevor Sie beginnen



Achtung – Sichern Sie das Directory Server Enterprise Edition-Installationsverzeichnis, falls vorhanden, bevor Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ausführen, da Sie zu einem späteren Zeitpunkt keine frühere Directory Server Enterprise Edition-Installation wiederherstellen können.

Sie können die ZIP-Verteilung als Nicht-Root-Benutzer installieren.

Der Befehl `dsee_deploy` aktualisiert automatisch die Installation, wenn eine frühere Installation gefunden wird. Im Fall von SuSE Linux 9 und HP-UX müssen Sie jedoch vor dem Upgrade der Directory Server Enterprise Edition-Installation zunächst ein Upgrade des Betriebssystems auf SuSE Linux 9 SP4 bzw. HP-UX 11.23 vornehmen. Verwenden Sie dann das folgende Verfahren, um ein Upgrade Ihrer Directory Server Enterprise Edition-Installation auf 6.3.1 durchzuführen.

1 Stoppen Sie CACAO sowie alle derzeit ausgeführten Instanzen von Directory-Server und Directory Proxy Server, die mit der zu patchenden Installation verbunden sind. Stoppen Sie außerdem den Anwendungsserver, der die WAR-Datei sowie die DSCC-Registry hostet.

2 Wenn das System, für das Sie ein Upgrade ausführen, auf SuSE Linux 9 oder HP-UX gehostet wird, führen Sie ein Upgrade Ihres Betriebssystems durch.

- Führen Sie ein Upgrade von SuSE Linux 9 SP3 auf SuSE Linux 9 SP4 aus.

  Unter SuSE 64-Bit, ist `.pam-32bit-9-yyyymmddhhmm.rpm` eine Voraussetzung für das Starten von CACAO. Falls noch nicht auf Ihrem System vorhanden, muss es installiert werden.

- Da Directory Server Enterprise Edition 6.0 und 6.1 nur HP-UX 11.11 unterstützen, müssen Sie ein Upgrade Ihres Betriebssystems auf HP-UX 11.23 ausführen, bevor Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 ausführen.

In der Dokumentation des Betriebssytems erfahren Sie, wie Sie ein Upgrade des Betriebssystems ausführen, die Partition, auf der Directory Server Enterprise Edition installiert ist, erhalten und wo Sie die neuesten Patch-Bundles erhalten.

3 Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 ausführen

a. **Verwenden Sie den Befehl `dsee_deploy` der Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-ZIP-Verteilung mit demselben Installationspfad und CACAO-Port, den Sie in Ihrer früheren Installation von Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3 verwendet haben. Der Befehl `dsee_deploy` startet CACAO und DSCC-Registry neu.**

i. **Erhalten Sie die ZIP-Verteilung für diese Installation.**

Informationen über den geeigneten ZIP-Patch für Ihr System erhalten Sie in der folgenden Tabelle. Wenn neuere Patch-Versionen verfügbar sind, verwenden Sie die neueren Nummern anstelle der in der Tabelle angegebenen Nummern.

Alle multilingualen Dateien sind in den oben angegebenen Patches enthalten.

Betriebssystem	Patch-Nummer
Solaris SPARC	126748-05
Solaris 9 x86	126749-05
Solaris 10 x86 und AMD x64	126750-05
Red Hat Linux	126751-05
SuSE Linux	126751-05
HP-UX	126752-05
Windows	126753-05

ii. **Installieren Sie die erforderlichen Patches und Service-Packs für Ihre Plattform, wie in „Anforderungen an das Betriebssystem" auf Seite 27 beschrieben.**

iii. **Wechseln Sie zum ZIP-Verteilungszeichnis, das den Befehl `dsee_deploy` enthält.**

iv. **Führen Sie ein Upgrade Ihrer Directory Server Enterprise Edition-Installation durch, die derzeit unter *install_path* mit dem Befehl `dsee_deploy`(1M) installiert ist.**

```
$ ./dsee_deploy install -i install-path options
```

Suchen Sie auf Windows-Installationen den ZIP-Verteilungsordner, der den Befehl dsee_deploy enthält und führen Sie folgenden Befehl aus:

```
dsee_deploy install -i install-path options
```

Beispiel: Mit dem folgenden Befehl wird Ihre bestehende Directory Server Enterprise Edition im Verzeichnis `/local` installiert, unter der Voraussetzung dass Sie Schreibzugriff auf das Verzeichnis besitzen.

```
$ ./dsee_deploy install -i /local
```

Sie können auch die Option `--no-inter` verwenden, um die Installation im nicht-interaktiven Modus vorzunehmen und die Lizenz ohne Bestätigung zu akzeptieren. Der nicht-interaktive Modus ist insbesondere für die stille Installation nützlich.

Während des Installationsprozesses wird eine WAR-Datei auf Ihrem System gespeichert. Die WAR-Datei enthält die DSCC-Webanwendung. Falls diese mit dem Anwendungsserver bereitgestellt wird, können Sie hiermit über die Web-Konsole auf die Server-Instanzen zugreifen und diese verwalten. Die Funktionalität ist ähnlich wie bei DSCC in nativen Paketen. Weitere Informationen über die WAR-Datei erhalten Sie unter „Installing Directory Service Control Center From Zip Distribution“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

Während des Installationsprozesses werden die multilingualen Pakete ebenfalls installiert.

v. **Stellen Sie die neueste dscc.war-Datei im Anwendungsserver bereit.**

Eine schrittweise Anleitung erhalten Sie unter „Installing Directory Service Control Center From Zip Distribution“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

vi. **Starten Sie die Directory-Server- und Directory Proxy Server-Instanzen sowie den Anwendungsserver für die WAR-Datei.**

4 **Starten Sie Daemons nur, wenn sowohl das Betriebssystem als auch Directory Server Enterprise Edition aktualisiert sind.**

Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02



Achtung – Das Sicherheits-Patch-Zip 142807-02 für Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 muss **oberhalb einer Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ZIP**-Installation angewendet werden. Dieses Patch bietet NSS 3.12.5 und SASL 2.19.20090601.

Hinweis – Dieses Patch kann nicht auf Directory Server Enterprise Edition-Versionen oder älteren Versionen als 6.3.1 angewendet werden. Anleitungen zum Upgrade auf Version 6.3.1 finden Sie in Tabelle 2–1.

Um Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch-Zip 142807-02 zu installieren, laden Sie es unter http://sunsolve.sun.com (`http://sunsolve.sun.com`) herunter und befolgen Sie die Installationsanweisungen in der README-Datei.

Installieren von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01



Achtung – Das Sicherheits-Patch 143463-01 von Sun Java System Directory Server 6.3.1 muss oberhalb einer Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-Installation angewendet werden.

Hinweis – Dieses Patch kann nicht auf Directory Server Enterprise Edition-Versionen oder älteren Versionen als 6.3.1 angewendet werden. Anleitungen zum Upgrade auf Version 6.3.1 finden Sie in Tabelle 2–1.

Um Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 Sicherheits-Patch 143463-01 zu installieren, laden Sie es unter http://sunsolve.sun.com (`http://sunsolve.sun.com`) herunter und befolgen Sie die Installationsanweisungen in der README-Datei.

Bestätigen Sie, dass die Installation von Patch 143463-01 erfolgreich ausgeführt wurde, indem Sie diesen Befehl ausführen und sicherstellen, dass die Reaktion wie folgt aussieht:

```
./dsadm -V
[dsadm]
dsadm                : 6.3.1                B2008.1121.0156 ZIP
```

```
[slapd 64-bit]
Sun Microsystems, Inc.
Sun-Java(tm)-System-Directory/6.3.1_sec B2010.0201.1612 64-bit
ns-slapd            : 6.3.1                B2008.1121.0156 ZIP
Slapd Library       : 6.3.1_sec            B2010.0201.1612
Front-End Library   : 6.3.1                B2008.1121.0156
```

Deinstallationsanweisungen

Wenn Sie Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3 deinstallieren möchten, siehe Kapitel 3. "Deinstallieren von Directory Server Enterprise Edition" im Sun Java System Directory Server Enterprise Edition Installationshandbuch für 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3. Siehe „Directory Server Enterprise Edition-Dokumentationssatz“ auf Seite 8.

In diesem Abschnitt werden die folgenden Themen behandelt:

- „Downgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen“ auf Seite 52
- „Downgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 mithilfe der ZIP-Verteilung“ auf Seite 55

Downgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen

Nachdem Sie ein Upgrade auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ausgeführt haben, möchten Sie eventuell Ihre vorherige Directory Server Enterprise Edition-Installation wiederherstellen. Dieser Abschnitt liefert vollständige Informationen über das Downgrade einer Directory Server Enterprise Edition-Installation.

▼ So führen Sie ein Downgrade von Directory Server Enterprise Edition mithilfe von nativen Paketen aus

Durch ein Downgrade von Directory Server Enterprise Edition wird die vorherige Arbeitskopie Ihrer Directory Server Enterprise Edition-Installation wiederhergestellt und alle Ihre Konfigurationsinformationen, die vor dem Upgrade auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 vorhanden waren, bleiben erhalten.

1 **Stoppen Sie alle Serverinstanzen, die derzeit ausgeführt werden.**

2 **Führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Patch zu entfernen.**

Zum Bereinigen des Systems entfernen Sie zunächst den Lokalisierungs-Patch und dann den Basis-Patch. Die Patch-ID für die jeweilige Plattform finden Sie in der Patch-Tabelle für native Pakete in „Upgrade von Directory Server Enterprise Edition auf 6.3.1 mithilfe von nativen Paketen“ auf Seite 42.

- Solaris

```
# patchrm patch-id
```

- Linux

  Wechseln Sie zum Verzeichnis, in dem die .rpm-Dateien von Directory Server Enterprise Edition 6.3, 6.2, 6.1 oder 6.0 gespeichert sind, und führen Sie den folgenden Befehl nacheinander für alle rpm-Dateien wie in der folgenden Tabelle angegeben aus. Der ausgewählte Satz der rpm-Dateien hängt von Ihrer vorherigen Directory Server Enterprise Edition-Installation ab.

  Stellen Sie nach dem Downgrade sicher, dass alle rpm-Dateien von 6.0, 6.1, 6.2 oder 6.3 berücksichtigt wurden. Wenn Sie ein Downgrade eines Teilsatzes der rpm-Dateien ausführen, kann die Installation beschädigt werden.

Lokalisierte 6.3-rpm-Dateien	sun-ldap-console-gui-l10n-6.3-1.i386.rpm sun-ldap-console-gui-help-l10n-6.3-1.i386.rpm sun-ldap-proxy-client-l10n-6.3-1.i386.rpm sun-ldap-proxy-l10n-6.3-1.i386.rpm sun-ldap-directory-client-l10n-6.3-1.i386.rpm sun-ldap-directory-l10n-6.3-1.i386.rpm sun-ldap-shared-l10n-6.3-1.i386.rpm
Basis-6.3-rpm-Dateien	sun-ldap-console-gui-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-console-gui-help-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-console-agent-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-console-cli-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-console-common-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-proxy-man-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-proxy-client-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-proxy-config-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-proxy-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-directory-man-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-directory-client-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-directory-config-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-directory-dev-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-directory-6.3-7.i386.rpm sun-ldap-shared-6.3-7.i386.rpm
Lokalisierte 6.2-rpm-Dateien	sun-ldap-console-gui-l10n-6.2-6.i386.rpm sun-ldap-console-gui-help-l10n-6.2-6.i386.rpm sun-ldap-proxy-client-l10n-6.2-6.i386.rpm sun-ldap-proxy-l10n-6.2-6.i386.rpm sun-ldap-directory-client-l10n-6.2-6.i386.rpm sun-ldap-directory-l10n-6.2-6.i386.rpm sun-ldap-shared-l10n-6.2-6.i386.rpm

Basis-6.2-rpm-Dateien	sun-ldap-console-gui-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-console-gui-help-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-console-agent-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-console-cli-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-proxy-man-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-proxy-client-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-proxy-config-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-proxy-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-directory-man-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-directory-client-6.2-4.i386.rpm sun-ldap-directory-config-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-directory-6.2-5.i386.rpm sun-ldap-shared-6.2-5.i386.rpm
Lokalisierte 6.1-rpm-Dateien	sun-ldap-console-gui-l10n-6.1-3.i386.rpm sun-ldap-console-gui-help-l10n-6.1-3.i386.rpm sun-ldap-proxy-client-l10n-6.1-3.i386.rpm sun-ldap-proxy-l10n-6.1-3.i386.rpm sun-ldap-directory-client-l10n-6.1-3.i386.rpm sun-ldap-directory-l10n-6.1-3.i386.rpm sun-ldap-shared-l10n-6.1-3.i386.rpm
Basis-6.1-rpm-Dateien	sun-ldap-console-gui-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-console-gui-help-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-console-agent-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-console-cli-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-proxy-man-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-proxy-client-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-proxy-config-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-proxy-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-directory-man-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-directory-client-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-directory-config-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-directory-6.1-2.i386.rpm sun-ldap-shared-6.1-2.i386.rpm

- Windows

  a. Führen Sie den Befehl `dsccsetup` dismantle aus, um DSCC abzubrechen.

  b. Klicken Sie doppelt auf die Datei `Uninstall_`*patch-id* `.bat`, um den Patch zu entfernen. Die Datei `Uninstall_` *patch-id*`.bat` wird in dem Ordner gespeichert, in dem auch der Patch gespeichert ist.

  c. Führen Sie ein Downgrade von Common Agent Container aus. Beachten Sie die Deinstallationsschritte im 126183-04 Patch README.

     a. Führen Sie den Befehl `cacaoadm prepare-uninstall` aus.

     b. Klicken Sie doppelt auf `Uninstall_126183-04.bat`, um den Patch zu entfernen.

Downgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 mithilfe der ZIP-Verteilung

Mit der Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-Installation wird kein Downgrade auf die vorherige Version ausgeführt. Falls Sie wieder auf die vorherige Version von Directory Server Enterprise Edition wechseln möchten, stellen Sie die Sicherungskopie, die Sie vor dem Upgrade auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 gespeichert haben, wieder her.

Wenn Sie Directory Server Enterprise Edition vollständig entfernen möchten, siehe 6.3 Installationshandbuch, Kapitel "So entfernen Sie mit der ZIP-Verteilung installierte Software" im *Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installationshandbuch*.



Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Server

Dieses Kapitel enthält wichtige, produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Server vorlagen.

Dieses Kapitel besteht aus den folgenden Abschnitten:

Fehler, die in Directory Server 6.3.1 behoben wurden.

In diesem Abschnitt werden die Fehler aufgeführt, die seit der letzten Version von Directory Server behoben wurden.

6344894	Bei der Synchronisierung von Multi-Domain Active Directory mit Identity Synchronization for Windows schlägt die Synchronisierung auf dem Directory-Server aufgrund der Verweise von Active Directory fehl.
6439482	Ein ACI-Problem kann eventuell dafür sorgen, dass Benutzer die korrekten Werte vorschlagen.
6490419	Ein Filter, der einen Platzhalter für ein Ganzzahlattribut verwendet, kann zu inkonsistenten ldapsearch-Ergebnissen führen.
6557125	Wenn Active Directory-Server nicht verfügbar sind, bleibt Directory-Server in Identity Synchronization for Windows-Plugins hängen.
6557128	Beim Anmelden über einen veralteten Verbinder bricht Directory Server in Identity Synchronization for Windows-Plugins ab.
6557499	Nach Bereitstellung von Directory Server Enterprise Edition werden Deaktivierungsvorgänge erstellt. Dieses Problem betrifft nur die ZIP-Verteilung unter HP-UX.

6579286	Das Tool `dsrepair` funktioniert auf Microsoft Windows-Systemen nicht einwandfrei.
6579820	Das Tool `replcheck` funktioniert auf Microsoft Windows-Systemen nicht einwandfrei.
6586725	Die Replikation über SSL kann nicht freigegebenen Speicher erzeugen.
6593775	In der Tabelle Suffixverwendung der DSCC-Konsole in den Versionen von Directory Server Enterprise Edition 6 werden bei einer Aktualisierung nicht alle Suffixes angezeigt.
6626454	Wenn eine lange ACI hinzugefügt wird, kann es zu einem Absturz der Versionen von Directory Server Enterprise Edition 6 kommen.
6632250	Bei großen zusammengesetzten Suchfiltern ist die Suchleistung schlecht.
6634048	Durch die Verwendung von umkehrbaren Passwort-Plugins (des-plugin) kann die Replikation abbrechen.
6640464	Versionen von Directory Server Enterprise Edition 6 unterstützten nicht mehrere Zertifkatsautoritätszertifikate, die denselben DN in der Zertifikatsdatenbank verwenden.
6643813	Durch die Verwendung einer Vielzahl an Master wird die ordnungsgemäße Überwachung der Replikation verhindert.
6645742	Durch Aktivierung einer Passwortrichtlinie in einer Replikationstopologie, die sowohl Directory Server Enterprise Edition 5.2 als auch Directory Server Enterprise Edition 6 beinhaltet, kann die Replikation fehlschlagen.
6650039	Eine Gleichzeitigkeitsbedingung kann am Ende einer Replikationssitzung einen Absturz verursachen.
6650749	Einige Wartungsvorgänge können zu einer Datenbankwiederherstellung führen, wenn der Server neugestartet wird.
6651645	Durch Verwendung von `pwdReset` in einer Passwortrichtlinie wird die Änderung eines Passworts mithilfe der Proxy-Autorisierung verhindert.
6663553	Ein Leerschritt hinter den Anführungszeichen in einer ACI-Zeichenkette kann zu fehlerhaften ACI-Auswertungen führen.
6670977	Die DSCC-Konsole kann möglicherweise keine lange ACI anzeigen.
6675384	Eine komplexe CoS kann die Leistung mindern.
6680718	Unzureichende Zugriffsrechte während der Protokolldateirotation können dazu führen, dass die Versionen von Directory Server Enterprise Edition 6 hängen bleiben.

6683182 Passwortrichtlinien unterstützen jetzt eine Passwort-Zeitüberschreitung von 315360000 Sekunden (etwas weniger als 10 Jahre) und reduzieren somit die frühere Zeitüberschreitung von 2147483647 Sekunden (ca. 68 Jahre).

6683353 Wenn der NSS-Pincode acht Zeichen überschreitet, können die Versionen von Directory Server Enterprise Edition 6 nicht starten.

6683818 Eine Kandidatenliste von mehr als 2,5 Millionen Einträge führen zu einem Server-Absturz.

6683870 Bei Verwendung von DSCC zum Bearbeiten eines Attributs mit einer binären Syntax wird der Attributwert beschädigt.

6685118 Eine Gleichzeitigkeitsbedingung beim Öffnen und Schließen einer Verbindung kann zu einem Absturz der Versionen von Directory Server Enterprise Edition 6 in `connection_getIp_string` führen.

6686199 Wenn das Attributeindeutigkeits-Plugin zwar konfiguriert aber nicht aktiviert ist, können die Versionen von Directory Server Enterprise Edition 6 abstürzen.

6686632 Eine Gleichzeitigkeitsbedingung in einer ACI-Bewertung kann zu einem Absturz des Directory-Servers führen.

6687533 Wenn ein Wartungsvorgang während der Ausführung eines Änderungsprotokoll-Trimmings auftritt, kann ein Datenbankalarmzustand oder -absturz verursacht werden.

6688454 Pass-Through-Authentifizierung verhindert, dass ns-slapd beendet wird.

6688891 Wenn die Passwortrichtlinie im Kompatibilitätsmodus ausgeführt wird, werden die Passwortwerte in `auditlog` angezeigt, unabhängig vom Wert von `passwordStorageScheme`.

6689454 Die Wiederherstellung einer Sicherung, die ein großes `changelog` (größer als 30.000 Datenbankseiten) enthält, protokolliert folgende Meldungen:

```
DEBUG - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -  libdb: Lock table is out of available locks
ERROR<8232> - Replication  - conn=-1 op=-1 msgId=-1 - Internal error
Truncate of changelog file failed, error 12 (Not enough space)
```

6698812 Unter Sun Cluster 3.2 auf Solaris 10 AMD64 kann Directory-Server nicht starten.

6700232 Eine Gleichzeitigkeitsbedingung zwischen dem Änderungsprotokoll-Trimming und dem Vorgang auf dem getrimmten Eintrag kann dazu führen, dass der Directory-Server hängen bleibt.

6704259 Wenn die Replikationsgruppengröße größer als eins ist, werden alle replizierten Vorgänge falsch berechnet.

6704261 Ein Index kann beim Multi-Pass-Import falsch importiert werden.

6705319	Der Bezug kann nicht mit DSCC deaktiviert werden, wenn er bereits aktiviert wurde.
6706009	DSCC kann keine Attribute mit Untertypen korrekt behandeln.
6707089	Eine Gleichzeitigkeitsbedingung mit einem ACI, das DNS-Regeln enthält, führt zu einem DS-Absturz.
6707164	Das Replikationsänderungsprotokoll wird geleert, nachdem eine Sicherung mit einer Meldung wie unten angegeben wiederhergestellt wird.

```
INFORMATION - NSMMReplicationPlugin - conn=-1 op=-1 msgId=-1 - replica_reload_ruv:
 Warning: new data for replica does not match the data in the changelog. Recreating the
changelog file. This could affect replication with replica's consumers in which case the
consumers should be reinitialized.
```

6708615	Directory-Server stürzt ab, wenn der Server während der Indexierung gestoppt wird.
6710024	Wenn Directory-Server während der Sun Cluster 3.2-Steuerung abstürzt, wird ein Cluster-Failover initiiert, was jedoch länger als vier Minuten dauert.
6711123	Selten aktualisierte Master führen möglicherweise dazu, das Sicherungen schnell überholt sind.
6717507	In einer Replikationskonfiguration werden durch Löschen von Einträgen falsche VLV-Indexe erzeugt.
6718308	Datenbankwiederherstellungsnachrichten sind zwischen DSCC und Fehlerprotokolldateien inkonsistent.
6726890	In einer Gleichzeitigkeitsbedingung wird das Änderungsprotokoll Directory Server Enterprise Edition 6.3 nicht getrimmt.
6732563	In einer Gleichzeitigkeitsbedingung kann das Löschen eines Suffixes zu einem Datenbankalarmzustand führen.
6740791	Wenn eine Passwortrichtlinie mithilfe von CoS zugewiesen wird, wird der Speicher eventuell nicht vom Directory-Server freigegeben.
6750240	In Versionen von Directory Server Enterprise Edition 6 ist `des-plugin.so` nicht signiert.
6754084	Die gezippte Verteilung liefert JRE 1.5.0_12 anstelle von 1.5.0_9 wie in früheren Versionen.
6756826	Eine Gleichzeitigkeitsbedingung zwischen aktualisierten und flüchtigen Datenbankseiten kann zum Absturz des Directory-Servers, zu Datenbankalarmzuständen oder zum Verlust von Aktualisierungen führen.
6759200	Eine SASL-Verknüpfung in einer Verbindung kann zum Absturz des Directory-Servers führen.

6772870	Verbraucher werden von der Synchronisierung ausgeschlossen, wenn `ds-polling-thread-count` größer ist als 1 (was häufig bei CMT-Systemen vorkommt).

Bekannte Probleme und Einschränkungen in Directory Server

In den folgenden Abschnitten werden die bekannten Probleme und Einschränkungen aufgeführt, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bestanden.

- „Directory Server &; Einschränkungen“ auf Seite 61
- „Bekannte Probleme mit Directory Server in 6.3.1“ auf Seite 63

Directory Server &; Einschränkungen

Ändern Sie die Dateizugriffsberechtigungen nicht manuell.

Änderungen an den Dateizugriffsberechtigungen installierter Directory Server Enterprise Edition-Produktdateien verhindern unter Umständen den einwandfreien Betrieb der Software. Ändern Sie Dateizugriffsberechtigungen nur, wenn die Anleitungen in der Produktdokumentation oder der Sun-Support Sie dazu anweisen.

Zum Umgehen dieser Einschränkung installieren Sie Produkte und erstellen Serverinstanzen als Benutzer, der über entsprechende Benutzer- und Gruppenberechtigungen verfügt.

Das Suffix `cn=changelog` nicht replizieren.

Sie können zwar die Replikation für das Suffix `cn=changelog` einrichten, jedoch kann damit die Replikation gestört werden. Das Suffix `cn=changelog` nicht replizieren. Das Suffix `cn=changelog` wird vom Plugin retro changelog erstellt.

Datenbank-Cache kann nach einem Failover im Sun Cluster veraltet sein.

Der Directory Server unterstützt Sun Cluster 3.2. Wenn Directory Server auf Sun Cluster ausgeführt wird und `nsslapd-db-home-directory` für ein nicht freigegebenes Verzeichnis eingerichtet ist, werden die Datenbank-Cache-Dateien von mehreren Instanzen genutzt. Nach einem Failover verwendet die Directory Server-Instanz auf dem neuen Knoten die potenziell veralteteten Datenbank-Cache-Dateien.

Um diese Einschränkung zu umgehen, verwenden Sie entweder ein Verzeichnis für `nsslapd-db-home-directory` , das freigegeben ist, oder entfernen Sie systematisch die Dateien unter `nsslapd-db-home-directory` beim Start von Directory Server.

Die falsche SASL-Bibliothek wird geladen, wenn `LD_LIBRARY_PATH` `/usr/lib` enthält.

Wenn `LD_LIBRARY_PATH` `/usr/lib` enthält, wird die falsche SASL-Bibliothek verwendet, sodass der Befehl `dsadm` nach der Installation fehlschlägt.

Ändern Sie den LDAP-Ersetzungsvorgang, um die `cn=config`-Attribute zu ändern.

Ein LDAP-Änderungsvorgang auf `cn=config` kann nur den Ersetzungs-Untervorgang verwenden. Versuche, ein Attribut hinzuzufügen oder zu löschen, werden mit der Meldung `DSA is unwilling to perform` abgelehnt `53`. Directory Server 5 akzeptierte zwar das Hinzufügen oder Löschen eines Attributs oder Attributswerts, jedoch wurde das Update an der Datei `dse.ldif` angewandt, ohne dass eine Wertüberprüfung stattfand. Auch wurde der interne DSA-Zustand erst nach dem Anhalten und Starten von DSA aktualisiert.

Hinweis – Die Konfigurationsschnittstelle `cn=config` ist veraltet. Verwenden Sie stattdessen möglichst den Befehl `dsconf`.

Zum Umgehen dieser Einschränkung kann der LDAP-Änderungs-Untervorgang für den Hinzufügungs- oder Lösch-Untervorgang ersetzt werden. Es tritt kein Verlust im Funktionsumfang auf. Nach der Änderung wird der Zustand der DSA-Konfiguration auch berechenbarer.

Auf Windows-Systemen erlaubt Directory Server standardmäßig kein Start TLS.

Das Problem wirkt sich nur auf Serverinstanzen auf Windows-Systemen aus. Das Problem wird von der Leistung auf Windows-Systemen verursacht, wenn Start TLS verwendet wird.

Zum Umgehen dieses Problems können Sie die Option `-P` mit dem Befehl `dsconf` verwenden, um über den SSL-Anschluss direkt eine Verbindung herzustellen. Wenn die Netzwerkverbindung bereits gesichert ist, können Sie auch die Option `-e` mit dem Befehl `dsconf` verwenden. Über diese Option können Sie eine Verbindung zum Standardanschluss herstellen, ohne eine gesicherte Verbindung anzufordern.

Replikations-Update-Vektoren können auf Server verweisen, die nicht mehr in Betrieb sind.

Wenn Sie eine replizierte Directory Server-Instanz aus einer Replikationstopologie entfernt haben, können die Replikations-Update-Vektoren auch weiterhin Verweise auf die Instanz verwenden. Daher können Verweise auf Instanzen auftreten, die nicht mehr vorhanden sind.

Der Common Agent Container wird nicht zum Zeitpunkt des Systemstarts gestartet.

Zum Beheben dieses Problems beim Installieren aus Nativ-Paketen verwenden Sie den Befehl `cacaoadm enable` als `root`.

Zum Beheben dieses Problems in Windows wählen Sie in den Eigenschaften des Common Agent Container-Dienstes Log On, geben das Passwort des Benutzers ein, der den Dienst ausführt, und klicken auf Apply. Wenn Sie diese Einstellung noch nicht vorgenommen haben, wird in einer Meldung angezeigt, dass das Konto `Benutzername` die Berechtigung Log On As A Service erhalten hat.

`max-thread-per-connection-count` ist auf Windows-Systemen nicht nützlich.

Die Directory Server-Konfigurationseigenschaft `max-thread-per-connection-count` gilt nicht für Windows-Systeme.

Ein Microsoft Windows-Systemfehler zeigt den Dienst-Startup-Typ als deaktiviert an.
Ein Microsoft Windows 2000 Standard Edition-Systemfehler (`http://support.microsoft.com/kb/287516/en-us`) verursacht, dass der Directory Server-Dienst als deaktiviert erscheint, nachdem der Dienst von der Microsoft Management Console gelöscht wurde.

Die Konsole lässt keine Administratoranmeldung auf Windows XP zu.
Die Konsole lässt keine Anmeldung des Administrators auf einem Server zu, auf dem Windows XP ausgeführt wird.

Zum Umgehen dieses Problems muss das Gastkonto deaktiviert und der Registrierungsschlüssel `HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Lsa\ForceGuest` auf `0` festgelegt sein.

Indexkonfigurationen schnell ändern
Wenn Sie eine Indexkonfiguration für ein Attribut ändern, werden alle Suchvorgänge, die das Attribut enthalten, als nicht indiziert behandelt. Verwenden Sie bei jeder Änderung einer Indexkonfiguration für ein Attribut den Befehl `dsadm reindex` oder `dsconf reindex` zum Regenerieren bestehender Indizes, um sicherzustellen, dass die Attribute einwandfrei verarbeitet werden. Einzelheiten erhalten Sie in Kapitel 13, „Directory Server Indexing" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide*.

Die Konsole lässt nicht zu, dass Sie eine Directory-Server- oder Directory Proxy Server-Instanz erstellen, wenn das Passwort des Directory Managers ein Leerzeichen enthält. (6830908)
Wenn das Passwort des Directory Managers ein Leerzeichen enthält, kann das Directory Manager-Konto keine Directory-Server- oder Directory Proxy Server-Instanz mithilfe der Konsole erstellen.

Aufgrund desselben Problems schlägt der Befehl `dsccsetup ads-create –w` *Passwort-Datei* fehl, wenn die Passwortdatei ein Leerzeichen enthält.

DSEE6.0 PatchZIP-Bereitstellung unterstützt kein SMF. (6886089)
In Instanzen, die von der ZIP-Verteilung von DSEE 6.0 und späteren Versionen installiert sind, unterstützen die Befehle `dsadm` und `dpadm` nicht die Service Management Facility (SMF). Wenn die Instanz manuell für SMF registriert wird, wird sie über SMF gesteuert. Wenn die Instanz also über die Befehle `dsadm` oder `dpadm` oder über DSCC gestoppt wird, startet SMF die Instanz erneut.

Die SMF-Funktion wird nur in der nativen Verteilung von DSEE 6.0 und späteren Versionen vollständig unterstützt.

Bekannte Probleme mit Directory Server in 6.3.1

In diesem Abschnitt werden die Probleme dargestellt, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Server 6.3.1 bekannt waren.

2113177	Directory Server kann abstürzen, wenn der Server während eines Online-Exports, einer Sicherung, Wiederherstellung oder Indexerstellung angehalten wird.
2129151	Der Directory Server bleibt hängen, wenn der Befehl `stop-slapd` ausgeführt wird.
2133169	Wenn die Einträge aus LDIF importiert werden, generiert Directory Server nicht die Attribute `createTimeStamp` und `modifyTimeStamp`. Der LDIF-Import ist für hohe Geschwindigkeit optimiert. Der Importprozess generiert diese Attribute nicht. Zum Umgehen dieser Einschränkung fügen Sie die Einträge hinzu, statt sie zu importieren. Alternativ können Sie LDIF auch vorab verarbeiten, um die Attribute vor dem Import hinzuzufügen.
2151022	Wenn Zertifikate lokalisierte Namen enthalten, können sie nicht korrekt gelöscht werden. Außerdem können Sie nicht korrekt aufgelistet werden.
4979319	Einige Directory Server-Fehlermeldungen beziehen sich auf das *Handbuch für Datenbankfehler*, das es nicht gibt. Wenn Sie die Bedeutung einer wichtigen Fehlermeldung nicht verstehen, die nicht dokumentiert ist, wenden Sie sich an den Sun-Support.
6358392	Beim Entfernen von Software werden mit dem Befehl `dsee_deploy uninstall` keine bestehenden Server-Instanzen gestoppt oder gelöscht. Zum Umgehen dieser Einschränkung befolgen Sie die Anweisungen im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.
6401484	Der Befehl `dsconf accord-repl-agmt` kann keine Authentifizierungseigenschaften der Replikationsvereinbarung ausrichten, wenn auf dem Zielsuffix die SSL-Clientauthentifizierung verwendet wird. Zum Umgehen dieses Problems speichern Sie das Lieferantenzertifikat in der Konfiguration auf dem Verbraucher und befolgen Sie dazu diese Schritte. Die Beispielbefehle basieren auf zwei Instanzen auf dem gleichen Host. 1. Das Zertifikat in eine Datei exportieren. Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie Sie den Export für Server in `/local/supplier` und `/local/consumer` ausführen.

```
$ dsadm show-cert -F der -o /tmp/supplier-cert.txt /local/supplier defaultCert
$ dsadm show-cert -F der -o /tmp/consumer-cert.txt /local/consumer defaultCert
```

2. Tauschen Sie die Client- und Lieferantenzertifikate aus.

Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie Sie den Austausch für Server in `/local/supplier` und `/local/consumer` ausführen.

```
$ dsadm add-cert --ca /local/consumer supplierCert /tmp/supplier-cert.txt
$ dsadm add-cert --ca /local/supplier consumerCert /tmp/consumer-cert.txt
```

3. Fügen Sie den SSL-Clienteintrag auf dem Verbraucher hinzu, einschließlich des `supplierCert`-Zertifikates auf einem `usercertificate;binary`Attribut, mit dem richtigen `subjectDN`.
4. Fügen Sie den Replikations-Manager-DN auf dem Verbraucher hinzu.

   $ **dsconf set-suffix-prop** *suffix-dn* **repl-manager-bind-dn:***entryDN*
5. Aktualisieren Sie die Regeln in `/local/consumer/alias/certmap.conf`.
6. Starten Sie beide Server erneut mit dem Befehl `dsadm start`.

6410741 Directory Service Control Center Werte als Zeichenfolgen sortieren. Wenn Sie daher in Directory Service Control Center Ziffern sortieren, werden die Ziffern wie Zeichenfolgen sortiert.

Eine aufsteigende Sortierung von 0, 20 und 100 ergibt die Liste 0, 100, 20. Eine absteigende Sortierung von 0, 20 und 100 ergibt die Liste 20, 100, 0.

6412131 Die Zertifikatnamen, die Multibyte-Zeichen enthalten, werden in der Ausgabe des Befehls `dsadm show-cert` *instance-path valid-multibyte-cert-name* als Punkte dargestellt.

6416407 Directory Server analysiert ACI-Ziel-DNs nicht korrekt, die lose stehende Anführungszeichen oder einzelne, lose stehende Kommas enthalten. Folgende Beispieländerungen führen zu Syntaxfehlern:

```
dn:o=mary\"red\"doe,o=example.com
changetype:modify
add:aci
aci:(target="ldap:///o=mary\"red\"doe,o=example.com")
 (targetattr="*")(version 3.0; acl "testQuotes";
 allow (all) userdn ="ldap:///self";)
```

```
dn:o=Example Company\, Inc.,dc=example,dc=com
changetype:modify
add:aci
aci:(target="ldap:///o=Example Company\, Inc.,dc=example,dc=com")
 (targetattr="*")(version 3.0; acl "testComma";
 allow (all) userdn ="ldap:///self";)
```

Beispiele mit mehr als einem Komma, das einzeln steht, wurden jedoch gelegentlich korrekt analysiert.

6428448 Der Befehl `dpconf` wurde darauf eingestellt, die Eingabeaufforderung `Enter "cn=Directory Manager" password:` bei Verwendung im interaktiven Modus zwei Mal anzuzeigen.

6446318	In Windows schlägt die SASL-Authentifizierung aufgrund der folgenden beiden Gründe fehl:
	■ SASL-Verschlüsselung wird verwendet.
	Zum Umgehen des Problems, das die SASL-Verschlüsselung verursacht, halten Sie den Server an, bearbeiten `dse.klif` und setzen SASL auf folgende Einstellung zurück.
	`dn: cn=SASL, cn=security, cn=config`
	`  dssaslminssf: 0`
	`  dssaslmaxssf: 0`
	■ Die Installation erfolgt mit Nativ-Paketen.
	Zum Umgehen des Problems, das von der Nativ-Paketinstallation verursacht wird, stellen Sie `SASL_PATH` auf *install-dir*`\share\lib` ein.

6449828	Directory Service Control Center zeigt die `userCertificate`-Binärwerte nicht richtig an.
6461602	Der `dsrepair fix-entry` funktioniert nicht, wenn die Quelle ein Grabstein und das Ziel ein Eintrag ist (DEL nicht repliziert). Fehlerumgehung: Verwenden Sie den Befehl `dsrepair delete-entry`, um den Eintrag explizit zu löschen. Anschließend fügen Sie den Grabstein mithilfe des Befehls `dsrepair add-entry` hinzu.
6468074	Aus dem Konfigurationsattribut `passwordRootdnMayBypassModsCheck` geht nicht eindeutig hervor, dass alle Administratoren jetzt die Prüfung der Passwortsyntax umgehen können, wenn das Passwort eines anderen Benutzers beim Einstellen des Attributs geändert wird.
6469154	Die Ausgabe der Befehl `dsadm` und `dpadm` und die Hilfemeldungen sind unter Windows nicht ins Chinesische (traditionell) und Chinesische (vereinfach) lokalisiert.
6469296	Directory Service Control Center erlaubt Ihnen zwar das Kopieren der Konfiguration eines bestehenden Servers, jedoch nicht das Kopieren der Plugin-Konfiguration.
6469688	In Windows-Systemen ist der Befehl `dsconf` beim Importieren von LDIF mit Doppelbyte-Zeichen im LDIF-Dateinamen gelegentlich fehlgeschlagen. Zum Umgehen dieses Problems ändern Sie den LDIF-Dateinamen, sodass er keine Doppelbyte-Zeichen mehr enthält.
6478568	Der Befehl `dsadm enable-service` funktioniert mit Sun Cluster nicht einwandfrei.

6480753	Der Befehl `dsee_deploy` ist beim Registrieren der Monitoring Framework-Komponente in den Common Agent Container gelegentlich hängen beblieben.
6482378	Das unterstützte Attribut `SSLCiphers` in Root DSE listet NULL Verschlüsselungen auf, die derzeit vom Server unterstützt werden.
6483290	Weder Directory Service Control Center noch der Befehl `dsconf` erlauben Ihnen zu konfigurieren, wie Directory Server ungültige Plugin-Signaturen verarbeitet. Im Standardverhalten werden die Plugin-Signaturen überprüft, jedoch müssen sie nicht gültig sein. Directory Server protokolliert eine Warnung vor ungültigen Signaturen. Zum Ändern des Serververhalten passen Sie die Signatur `ds-require-valid-plugin-signature` und die `ds-verify-valid-plugin-signature`-Attribute auf `cn=config` an. Für beide Attribute wird `on` oder `off` akzeptiert.
6485560	Directory Service Control Center erlaubt Ihnen nicht, ein Suffix zu durchsuchen, das zum Rückgeben eines Verweises an ein anderes Suffix konfiguriert ist.
6488197	Nach der Installation und dem Erstellen einer Serverinstanz auf Windows-Systemen erlauben die Dateizugriffsberechtigungen für die Installation und den Ordner der Serverinstanz allen Benutzern den Zugriff. Zum Umgehen dieses Problems ändern Sie die Berechtigung für die Installations- und Serverinstanzordner.
6488284	Auf der HP-UX-Plattform kann auf die Directory Server Enterprise Edition-Hilfeseiten für die folgenden Abschnitte nicht über die Befehlszeile zugegriffen werden: ■ `man5dpconf`. ■ `man5dsat`. ■ `man5dsconf`. ■ `man5dsoc`. ■ `man5dssd`. Zum Umgehen dieses Problems beachten Sie die Handbuchseiten unter *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Man Page Reference*. An dieser Adresse können Sie eine PDF mit allen Directory Server Enterprise Edition-Hilfeseiten herunterladen.
6490557	Der Versuch, auf eine ungültige CoS-Vorlage zuzugreifen, hat einen Crash in Versionen von Directory Server 6 verursacht.

6490653 — Wenn Sie den Verweismodus für Directory Server mithilfe von Directory Service Control Center über Internet Explorer 6 aktivieren, wird der Text im Fenster zum Bestätigen des Verweismodus abgeschnitten.

Zum Umgehen dieses Problems verwenden Sie einen anderen Browser, z. B. den Mozilla-Webbrowser.

6491849 — Nach dem Upgrade der Replikate und dem Verschieben der Server auf neue Systeme, müssen Sie die Replikationsvereinbarungen für die Verwendung neuer Hostnamen neu erstellen. Directory Service Control Center lässt Sie die bestehenden Replikationsvereinbarungen löschen, erlaubt Ihnen jedoch nicht das Erstellen neuer Vereinbarungen.

6492894 — Auf Red Hat-Systemen stellt der Befehl `dsadm autostart` nicht immer sicher, dass die Serverinstanzen zur Systemstartzeit starten.

6494997 — Der Befehl `dsconf` fordert nicht zum Eingeben der entsprechenden `dsSearchBaseDN`-Einstellung auf, wenn DSML konfiguriert wird.

6495004 — Auf Windows-Systemen ist der Start von Directory Server gelegentlich fehlgeschlagen, wenn der Name der Instanz `ds` ist.

6497053 — Bei einer Installation mithilfe der ZIP-Verteilung bietet der Befehl `dsee_deploy` keine Option, SNMP und die Datenstrom-Adapterports zu konfigurieren.

So umgehen Sie dieses Problem,

1. Aktiviertes Monitoring-Plugin mithilfe der Web-Konsole oder `dpconf` .
2. Ändern Sie mithilfe von `cacaoadm set-param` den `snmp-adaptor-port` , `snmp-adaptor-trap-port` und `commandstream-adaptor-port` .

6497894 — Der Befehl `dsconf help-properties` ist darauf eingestellt, nur nach dem Erstellen einer Instanz einwandfrei zu funktionieren. Außerdem muss die korrekte Liste von Werten für den Befehl `dsml-client-auth-mode client-cert-first | http-basic-only | client-cert-only` sein.

6500936 — In der Nativ-Patch-Bereitstellung ist der Miniaturkalender, mit dem Datumsangaben zum Filtern von Zugriffsprotokollen nicht korrekt in traditionellem Chinesisch lokalisiert.

6501320 — Wenn ein Index auf dem benutzerdefinierten Schema erstellt wird, wird die Änderung der Suffixebene von*all-ids-threshold* von DSCC nicht vollständig umgesetzt.

6503509 — Einige Ausgaben der Befehle `dsccmon`, `dsccreg`, `dsccsetup` und `dsccrepair` sind nicht lokalisiert.

6503546	Wenn das Gebietsschema des Systems geändert und DSCC gestartet wird, wird die Popup-Meldung nicht im ausgewählten Gebietsschema angezeigt.
6504180	Auf Solaris 10 schlägt die Passwortüberprüfung für Instanzen mit Multibyte-Zeichen in ihren DN in englischen oder japanischen Gebietsschemas fehl.
6504549	Die Entdeckung einer Instanz von Directory Server durch das Java Enterprise System Monitoring Framework ist nicht erfolgreich, wenn der Prozess `ns-slapd` aus Entfernung mit `rsh` gestartet wurde.
6506019	Wenn Sie auf HP-UX den `gdb` in einem laufenden Prozess von `ns-slapd` trennen, wird der Prozess deaktiviert und erzeugt einen Speicherabzug des Cores.
6507312	Auf HP-UX-Systemen stürzen Anwendungen mit NSPR-Bibliotheken ab und erstellen einen Speicherabzug des Cores nach der Untersuchung mit `gdb`. Das Problem tritt auf, wenn Sie `gdb` an eine aktive Directory Server-Instanz anhängen und anschließend den Befehl `gdb quit` verwenden.
6520646	Wenn Sie auf Browse DSCC klicken, zeigt die Online-Hilfe die Online-Hilfe nicht an, wenn Sie Internet Explorer verwenden.
6527999	Die Directory Server-Plugin-API umfasst die Funktionen `slapi_value_init() ()`, `slapi_value_init_string()()` und `slapi_value_init_berval() ()`. Diese Funktionen erfordern alle eine "done"-Funktion, damit interne Elemente freigegeben werden. In der öffentlichen API fehlt jedoch eine `slapi_value_done() ()`-Funktion.
6539650	Die Directory Server-Instanz mit Multibyte-Zeichen im Pfad kann möglicherweise nicht in DSCC erstellt werden, um reguläre Aufgaben zu starten und auszuführen. Einige dieser Probleme können mithilfe des Zeichensatzes, der zum Erstellen der Instanz verwendet wurde, gelöst werden. Stellen Sie den Zeichensatz mithilfe der folgenden Befehle ein:

```
# cacaoadm list-params | grep java-flags
  java-flags=-Xms4M -Xmx64M

# cacaoadm stop
# cacaoadm set-param java-flags="-Xms4M -Xmx64M -Dfile.encoding=utf-8"
# cacaoadm start
```

Verwenden Sie nur die ASCII-Zeichen in dem Instanzenpfad, um diese Probleme zu vermeiden.

6541040	Wenn Sie mithilfe von Directory Service Control Center die Passwortrichtlinie ändern, können noch nicht geänderte Attribute ohne Ihr Wissen zurückgesetzt werden. Die Verwendung von Directory Service Control Center zum Verwalten der standardmäßigen Passwortrichtlinie verursacht keine Fehler. Durch die Verwendung von Directory Service Control Center zum Verwalten spezieller Passwortrichtlinien können jedoch unveränderte Attribute zurückgesetzt werden.
6542857	Wenn Sie die Service Management Facility (SMF) auf Solaris 10 verwenden, um eine Serverinstanz zu aktivieren, wird die Instanz unter Umständen nicht gestartet, wenn Sie das System neu starten. Es wird der folgende Fehler angezeigt: `svcadm: Instance "svc:/`*instance_path*`" is in maintenance state.` Zum Umgehen dieses Problems erstellen Sie mithilfe eines lokalen Benutzers Directory-Server- und Directory Proxy Server-Server.
6547992	Auf HP-UX finden die Befehle `dsadm` und `dpadm` unter Umständen nicht die gemeinsam genutzte Bibliothek `libicudata.sl.3`. Zum Umgehen dieses Problems legen Sie die Variable `SHLIB_PATH` fest. **`env SHLIB_PATH=${INSTALL_DIR}/dsee6/private/lib dsadm`**
6550543	Unter Umständen tritt ein Fehler auf, wenn DSCC in Verbindung mit Tomcat 5.5 und JDK 1.6 verwendet wird. Zum Umgehen des Problems verwenden Sie JDK 1.5.
6551672	Sun Java System Application Server im Paket mit Solaris 10 kann keine SASL Client-Verbindung für den authentifizierten Mechanismus erstellen und kommuniziert nicht mit Common Agent Container. Zum Umgehen dieses Problems ändern Sie die JVM, die von dem Anwendungsserver beim Bearbeiten der Datei *appserver-install-path*`/appserver/config/asenv.conf` verwendet wird, und ersetzen Sie den Eintrag `AS_JAVA` durch `AS_JAVA="/usr/java"`. Starten Sie Ihre Anwendungsserverdomäne neu.
6551685	Der Befehl `dsadm autostart` kann zu einem Fehlschlagen der Nativ-LDAP-Authentifizierung beim Neustart des Systems führen. Zum Umgehen des Problems kehren Sie die Reihenfolge der Neustartskripte um. Die standardmäßige Reihenfolge ist `/etc/rc2.d/S71ldap.client` und `/etc/rc2.d/S72dsee_directory`.

6557480	Wenn Sie auf Solaris 9 und Windows über die Konsole, die mithilfe der Web Archive File (WAR) auf die Online-Hilfe zugreifen, wird ein Fehler angezeigt.
6559825	Wenn Sie die Anschlussnummer mit DSCC auf einem Server ändern, auf dem replizierte Suffixe vorliegen, entstehen Probleme, wenn die Replikationsvereinbarung zwischen Servern festgelegt wird.
6571672	Wenn die Unzip-Funktion auf dem System fehlt, kann `dsee_deploy` kein Produkt installieren.
6583131	Zur Verwendung einer lokalisierten Directory Service Control Center wenden Sie den lokalisierten Patch Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 vor dem Core-Patch Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 an. Oder führen Sie die folgenden Befehle in der angegebenen Reihenfolge aus.

```
# dsccsetup console-unreg
# dsccsetup console-reg
```

Die Befehle `dsccsetup console-unreg` und `console reg` müssen nicht ausgeführt werden, wenn Sie den lokalisierten Patch Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 vor dem Patch Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 anwenden.

Bei einer ZIP-basierten Installation wird der lokalisierte Patch Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 nicht automatisch für Directory Service Control Center angewendet. Zum Umgehen dieses Problems heben Sie die Bereitstellung der WAR-Datei zunächst auf und wenden Sie diese dann wieder an.

6587801 Directory Service Control Center und der Befehl `dsadm` in Version 6.1 oder höher zeigt nicht die eingebauten CA-Zertifikate von Directory Server-Instanzen an, die mit dem Befehl `dsadm` aus Version 6.0 erstellt wurden.

So umgehen Sie dieses Problem:

Fügen Sie das 64-Bit-Modul mit der 64-Bit-Version von `modutil` hinzu:

```
$ /usr/sfw/bin/64/modutil -add "Root Certs 64bit" -libfile  /usr/lib/mps/64/libnssckbi.so -nocertdb \
-dbdir /instance-path/alias -dbprefix slapd- -secmod secmod.db
```

6594285	Directory Service Control Center besitzt keine RBAC-Fähigkeit.
6595805	Bei der Verschlüsselung mit Ausnahme von UTF-8 und wenn der Installationspfad Nicht-ASCII-Zeichen enthält, dann kann das Tool `dsee_deploy` das Java Enterprise System Monitoring Framework nicht im Common Agent Container einrichten.

6630897	Die Ausgabe des Befehls `dsadm show-*-log l` enthält nicht die richtigen Zeilen. Sie kann die letzten Zeilen des zuvor rotierten Protokolls enthalten.
6630924	Die Ausgabe des Befehls `dsadm show-*-log` ist nicht korrekt, wenn einige Zeilen im Protokoll mehr als 1024 Zeichen enthalten.
6634397	Für Server, die in DSCC als Listener an allen Schnittstellen registriert sind (0.0.0.0), versuchen Sie, mit `dsconf` die Listen-Adresse der Serverergebnisse in den DSCC-Fehler zu ändern. Verwenden Sie diese Problemumgehung, um für Directory Server Enterprise Edition lediglich einen SSL-Anschluss und eine sichere Listen-Adresse einzurichten: 1. Heben Sie die Registrierung des Servers in DSCC auf: **`dsccreg remove-server /local/`***myserver* 2. Deaktivieren Sie den LDAP-Anschluss: **`dsconf set-server-prop ldap-port:disabled`** 3. Richten Sie eine sichere Listen-Adresse ein: **`dsconf set-server-prop secure-listen-address:`***IPaddress* **`dsadm restart /local/`***myserver* 4. Registrieren Sie den Server mit DSCC. Geben Sie im Assistenten zum Registrieren des Servers die IP-Adresse des Servers ein. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden.
6637242	Nach dem Bereitstellen der WAR-Datei funktioniert die Schaltfläche View Topology nicht immer. Gelegentlich kann eine Java-Ausnahme auftreten, die auf `org.apache.jsp.jsp.ReplicationTopology_jsp._jspService` basiert.
6638990 / 6641357	Der Massenimportbefehl `ldapmodify` kann bestehende Daten beschädigen. Durch Angabe der Option `-B` *Suffix* werden alle bestehenden Daten im Suffix entfernt. Die Handbuchseite `ldapmodify` ist daher falsch, wenn sie angibt, dass ein Massenimport mithilfe des Befehls `ldapmodify` nicht alle bereits vorhandenen Einträge löscht.
6640755	In Windows zeigt der Befehl `dsadm start` im koreanischen Gebietsschema nicht das Fehlerprotokoll `nsslapd` an, wenn `ns-slapd` nicht gestartet werden kann.
6644161	Im koreanischen Gebietsschema wird bei Anklicken der Schalftfläche Attribut entfernen im Abschnitt Verschlüsselte Attribute von Directory Service Control Center die folgende unvollständige Fehlermeldung angezeigt:

```
You have chosen to remove
```

Die Meldung sollte wie folgt aussehen:

```
You have chosen to remove {0} from the list of encrypted attributes.
In order for the database files to reflect the configuration and
to work properly you must Initialize the Suffix.
Do you want to continue?
```

6648240 Durch das Ändern oder Löschen eines Attributs in der Tabelle Zusätzliche Indizes in der Registerkarte Indizes in Directory Service Control Center veraltete Informationen angezeigt werden, bis der Browser aktualisiert wird.

6650105 In der ZIP-Verteilung von Windows 2000 mit dem Tomcat 5.5-Anwendungsserver und bei Verwendung von Internet Explorer 6 kann in "Schritt 3: Zuweisen von Zugriffsrechten" des Assistenten "Neue DS-Zugriffssteuerungsanleitung" in Directory Service Control Center durch Anklicken der Schaltfläche "Löschen" im Listenfeld "Zuweisen von Rechten für angegebene Benutzer:" ein Ausnahmefehler wie der folgende ausgegeben werden:

```
The following error has occurred:
Handler method "handleAssignACIToDeleteButtonRequest" not implemented,
or has wrong method signature
Show Details
Hide Details
com.iplanet.jato.command.CommandException: Handler method
"handleAssignACIToDeleteButtonRequest" not implemented, or has wrong method signature
     com.iplanet.jato.view.command.DefaultRequestHandlingCommand.execute
(DefaultRequestHandlingCommand.java:167)
     com.iplanet.jato.view.RequestHandlingViewBase.handleRequest
(RequestHandlingViewBase.java:308)
     com.iplanet.jato.view.ViewBeanBase.dispatchInvocation(ViewBeanBase.java:802)
```

6653574 Die Replikation von Directory Server 6.X Master auf einem 5.1 Master funktioniert nicht einwandfrei.

6658483 Im traditionellen Chinesisch ist in Directory Service Control Center die Übersetzung der Zeichenkette "Suffix mit Daten initialisieren..." auf dem Tabulator Replikationseinstellungen verwirrend.

6660462 Bevor Sie ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.2 auf Directory Server Enterprise Edition 6.3 ausführen, muss `ntservice` für alle Instanzen von Directory Server oder Directory Proxy Server manuell gestoppt werden. Der Befehl `dsee_deploy` konnte jedoch die laufenden Instanzen von Directory Server oder Directory Proxy Server auf der Microsoft Windows 2000-Plattform nicht identifizieren.

Bei der ZIP-Verteilung unter Microsoft Windows 2000 kann der Befehl `dsee_deploy` bei der Ausführung des Upgrades fehlschlagen. Folgende Fehlermeldung wird ausgegeben:

	`Fehler: Alte C:/local/upg6263/./dsee6/lib/bin/dsee_ntservice.exe` konnte nicht gelöscht werden. Diese Meldung gibt an, dass eine Instanz von Directory Server oder Directory Proxy Server immer noch ausgeführt wird. Zum Stoppen der Instanz oder Instanzen klicken Sie unter Microsoft Windows 2000 auf Start > Einstellungen > Systemsteuerung und wählen Sie Verwaltung und dann Dienste. Klicken Sie bei jedem Dienst von Directory Server oder Directory Proxy Server, der in der rechten Spalte angezeigt wird, mit der rechten Maustaste auf die Instanz und wählen Sie Beenden.
6663685	In Directory Service Control Center kann der Vorgang Suffixkonfiguration kopieren ein fehlerhaftes Popup-Fenster erzeugen.
6687375	DSCC kann nicht unbedingt selbst erstellte Agent-Zertifikate abrufen. DSCC versucht, das Zertifikat in dem "Agent-Profil" in der DSCC-Registry zu speichern. Wenn jedoch der `ldap-port` der DSCC-Registry mit der Loopback-Schnittstelle verbunden ist, kann das Zertifikat nicht gespeichert werden. DSCC kann jedoch die DSCC-Registry im Entwurf lesen, daher muss `localhost` für die Kommunikation mit der DSCC-Registry verwendet werden. Zum Umgehen dieser Einschränkung verwenden Sie den Befehl `ldapmodify`, um `agent-profile` in der DSCC-Registry zu erstellen.
6689290	Ein Versuch, den Server über ein lokalisiertes DSCC zu stoppen/starten/neu zu starten kann dazu führen, dass verstümmelte lokalisierte Meldungen angezeigt werden. Zum Umgehen dieses Problems bearbeiten Sie die Datei `cacao.properties` und entfernen den Flag `-Dfile.encoding=utf-8`. Starten Sie anschließend cacao unter dem bevorzugten Gebietsschema erneut.
6696857	Wenn eine Directory Proxy Server-Instanz nur den Secure-Listen-Socket/Port über DSCC aktiviert hat und das Serverzertifikat nicht als Standard gilt (wenn es sich beispielsweise um ein Zertifikat handelt, das von einer Zertifiksautorität ausgestellt wurde), kann DSCC nicht zum Verwalten der Instanz verwendet werden. Zum Beheben dieses Problems heben Sie die Registrierung der DPS-Instanz auf und registrieren sie anschließend erneut. Eine weitere Lösung besteht im Aktualisieren der userCertificate-Informationen mithilfe des Serverzertifikats für die DPS-Instanz in der DSCC-Registrierung.

6703850	Versionen von Directory Server 5 und Directory Server Enterprise Edition 6 können bei Verwendung von Veritas-Dateisystem (VxFS) Version 4.1 und 5.0 auf Solaris 9 und Solaris 10 (SPARC oder x86) Leistungsmängel verursachen. Das Leistungsproblem wird innerhalb des Systemaufrufs fdsync gefunden und beeinträchtigt beispielsweise den Directory Server-Prüfpunkt. Dieses Problem wird mihilfe der Solaris VMODSORT-Funktion behandelt. Weitere Informationen erhalten Sie unter http://sunsolve.sun.com/search/document.do?assetkey=1-66-201248-1. Directory Server Enterprise Edition 6 kann bei Verwendung des Veritas-Dateisystems mit der VMODSORT-Funktion ein Leistungsproblem haben (CR 6703850). Dieses Problem tritt auf, wenn eine Seite am Ende der Datei hinzugefügt wird (z. B. `id2entry.db3`). Dieser Fehler führt dazu, dass der Systemaufruf `ftruncate` so viele Ressourcen wie bei Verwendung des Veritas-Dateisystems ohne die VMODSORT-Funktion verwendet.
6705472	Passwortrichtlinien messen die Passwortlänge anhand der Anzahl an Bytes. Daher kann ein Passwort, das Multibyte-Zeichen enthält, der Passwortlängenrichtlinie auch dann entsprechen, wenn das Passwort weniger Zeichen enthält als die in der Richtlinie angegebene Mindestlänge. Beispiel: Ein 7-Zeichen-Passwort mit einem 2-Byte-Zeichen entspricht einer Passwortrichtlinie mit einer Mindestlänge von 8.
6707789	Beispiel 1 der Handbuchseite für den modrate-Befehl enthält Verwendungsfehler. Das folgende Beispiel ist korrekt:

```
modrate -D uid=hmiller,ou=people,dc=example,dc=com -w hillock  -b "uid=test%d,ou=test,dc=example,dc=com" \
 -C 3 -r 100  -M 'description:7:astring'
```

6712064	Die Eigenschaft `nsslapd-groupevalsizelimitis` ist nicht dokumentiert. Die folgende Beschreibung gilt für diese Eigenschaft.

NAME	`nsslapd-groupevalsizelimit`-Maximalanzahl der statistischen Gruppenmitglieder für ACI-Auswertung.	
BESCHREIBUNG	Definiert die maximale Anzahl der Mitglieder, die eine statistische Gruppe (einschließlich Mitglieder der Teilgruppen) für eine ACI-Auswertung besitzen kann.	
	Eintrags-DN	`cn=config`
	Gültiger Bereich	`0` bis zum maximalen 64-Bit-Ganzzahlwert

	Der Wert `-1` bedeutet unendlich.
Standardwert	`5000`
Syntax	Ganzzahl
Beispiel	`nsslapd-groupevalsizelimit: 5000`

ATTRIBUTE — Beschreibungen der folgenden Attribute finden Sie auf der Handbuchseite Attribute(5):

ATTRIBUTTYP	ATTRIBUTWERT
Verfügbarkeit	SUNWldap-directory
Stabilitätsebene	Veraltet: Soll nach dieser Version entfernt werden

6720595 Auf UNIX-Systemen schlägt der Versuch fehl, den Pfad einer Protokolldatei mit `dsconf set-log-prop` oder DSCC zu ändern, wenn der neue Pfad oder die Protokolldatei noch nicht existieren.

6722534 Der Wert `minheap` ist in der *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Handbuchseitenreferenz* falsch beschrieben. Der Wert `minheap` entspricht der doppelten Menge des Heap-Speicherplatzes, der beim Starten vom Server verwendet wird.

6723208 Der Versuch, einen Attributwert zu bearbeiten, der Wagenrücklaufergebnisse enthält, führt zur Beschädigung des Wertes.

6723590 Aufgrund einer potenziellen Datenbankbeschädigung, die in Version 6.2 vorhanden aber nicht erkannt wurde, bauen Sie die Datenbank vor Ausführen des Upgrades von Directory Server Enterprise Edition 6.2 auf 6.3.1 neu auf, indem Sie eine LDIF-Datei exportieren und diese dann wieder importieren. Führen Sie in einer replizierten Umgebung einen erneuten Aufbau oder eine erneute Initialisierung aller Server durch. Eine Beschreibung über das Exportieren, Importieren und Initialisieren der Server erhalten Sie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide*.

Hinweis – Dies gilt nur für ein Upgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.2. Es gilt nicht für Upgrades von Version 6.0, 6.1 oder 6.3.

6725346 Datenbanknamen können nur alphanumerische ASCII-Zeichen (7-Bit), Bindestriche (-) und Unterstriche (_). Directory Server akzeptiert keine Multibyte-Zeichen (etwa in chinesischen oder japanischen Zeichensätzen) für Zeichenfolgen in Datenbanknamen, Dateinamen und Pfadnamen. Zum Umgehen des Problems beim Erstellen eines Directory Server-Suffix, das Multibyte-Zeichen enthält, geben Sie einen Datenbanknamen ohne Multibyte-Zeichen an. Wenn Sie beispielsweise ein Suffix in der Befehlszeile erstellen, stellen Sie explizit die Option `--db-name` des Befehls `dsconf create-suffix` ein.

```
$ dsconf create-suffix --db-name asciiDBName multibyteSuffixDN
```

Verwenden Sie für das Suffix nicht den standardmäßigen Datenbanknamen. Verwenden Sie keine Multibyte-Zeichen für den Datenbanknamen.

6742347 Wenn Directory Server Enterprise Edition 6 als Dienst registriert ist, stoppt sie während einer Windows-Beendigung nicht sanft. Beim Systemneustart wird die folgende Nachricht in der Fehlerprotokolldatei protokolliert:

```
WARNING<20488> - Backend Database - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -  Detected Disorderly
Shutdown last time Directory Server was running, recovering database.
```

Zum Umgehen dieses Problems stoppen Sie Directory Service vor dem Abschaltung oder erneuten Booten manuell.

Zum Stoppen der Instanzen klicken Sie unter Microsoft Windows auf Start > Einstellungen > Systemsteuerung, und wählen Sie Verwaltung und dann Dienste. Klicken Sie bei jedem Dienst von Directory-Server, der in der rechten Spalte angezeigt wird, mit der rechten Maustaste auf die Instanz und wählen Sie Beenden. Alternativ können Sie diesen Befehl ausführen:

```
$ dsadm.exe stop instance-path
```

6750837 Beim Spezifizieren von Netzlaufwerken unter Microsoft Windows muss Groß- und Kleinschreibung beachtet werden. Aus diesem Grund kann beispielsweise die Verwendung von `C:/` und `c:/` in Verwaltungsbefehlen nach dem Neustart der Master ein Fehlschlagen der Replikation verursachen. Zum Umgehen des Problems verwenden Sie 'DSEE_HOME/ds6/bin/dsconf accord-repl-agmt', um die Replikationsvereinbarung zu korrigieren.

6751354 Beim Spezifizieren von Netzlaufwerken unter Microsoft Windows muss Groß- und Kleinschreibung beachtet werden. Daher kann die gemeinsame

Verwendung von beispielsweise `C:/` und `c:/` in DSEE-Verwaltungsbefehlen mehrere Fehlermeldungen erzeugen, z. B. die folgenden:

```
WARNING<4227> - Plugins - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -  Detected plugin paths from
another install, using current install
```

Achten Sie darauf `C:/` konsistent zu verwenden, um diese Warnungen zu vermeiden.

6752475 Backend-Datenbankfehler werden unter Windows 2000 gemeldet. Dieses Problem besteht nur unter Microsoft Windows. In diesem Fall werden folgende Fehlermeldungen in den Fehlerprotokollen protokolliert:

```
ERROR<20742> - Backend Database - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -  BAD MAP 1, err=5
ERROR<20741> - Backend Database - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -  BAD EV 1, err=5
```

Generell ist dieser Fehler harmlos. In seltenen Fällen kann er jedoch einen Absturz (6798026) verursachen, wenn eine von einem Benutzer (Administrator oder jedem anderen Benutzer) verursachte Instanz mit der Instanz eines anderen Benutzers (ein Windowss-Dienst, Administrator oder jedem anderen Benutzer) in Konflikt gerät.

Zum Umgehen dieses Problems in der Produktion müssen alle Instanzen als Dienst registriert werden.

Zum Umgehen dieses Problems während der Testphase wenn keine Instanz als Windows-Dienst gestartet ist, müssen neue Instanzen von demselben Benutzer gestartet werden. Wenn eine Instanz als Windows-Dienst gestartet wird, kann dieses Problem nur umgangen werden, indem die neuen Instanzen mithilfe einer Remote Desktop Connection (rdesktop) gestartet werden.

6752625 Die Onlinehilfe in DSCC kann Links zu unbekannten Webseiten anzeigen. Insbesondere können einige Menüs im Assistenten Folgendes anzeigen:

```
For more information about data source configuration, see the "Sun Java System
Directory Server Enterprise Edition Reference."
```

Wenn Sie auf den Link zum Dokument DSEE Reference klicken, wird ein Fehler ausgelöst.

Zum Umgehen dieses Problems klicken Sie mit der dritten Maustaste auf den Link und klicken im Popup-Menü auf den Befehl Open Link in New Window. Das ausgewählte Dokument wird im neuen Browserfenster angezeigt.

6753020 In einer Multi-Master-Replikationskonfiguration funktioniert die Replikation von Versionen der Directory Server 6 auf Directory Server 5.2 Master (mit maximal vier Servern) einwandfrei.

6753742 In einer Multi-Master-Replikationskonfiguration kann die Migration der Master von JES 4 auf Directory Server 6.3 fehlschlagen. Beispiel: Die folgende Fehlermeldung kann auftreten, nachdem Schritt 6 von „Migrating the Masters" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide* ausgeführt wurde:

```
INFORMATION - NSMMReplicationPlugin - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -  _replica_configure_ruv: failed to create
replica ruv tombstone entry (suffix); LDAP error - 53
```

Führen Sie zum Umgehen dieses Problems folgende Schritte aus:

1. Stoppen Sie alle JES 4-Master.
2. Bearbeiten Sie die Konfigurationsdatei `dse.ldif` manuell und ändern Sie `nsslapd-readonly: on` in `nsslapd-readonly: off`.
3. Führen Sie den Migrationsbefehl `dsmig migrate-config` aus.

6755852 Versuche, DSEE6.3 Patchzip (und neuere Versionen) auf japanischen Windows-Systemen zu installieren, schlagen immer fehl, wenn JESMF in Cacao bereitgestellt wird. Ähnliche Ergebnisse wie die folgenden werden ausgegeben:

```
Deploying JESMF in Cacao...
## Failed to run install-path/dsee6/cacao_2/bin/cacaoadm.bat deploy
install-path/dsee6/mfwk/xml/com.sun.mfwk.xml
####
#### Cannot execute command deploy: The connection has been closed by the server .
####
## Exit code is 1
Failed to register DS in JESMF.
Error: Cannot register mfwk into cacao framework:
```

Führen Sie folgende Schritte aus, um die Installation nach einem Fehler abzuschließen.

1. Fügen Sie zum Starten von Cacao Folgendes zu `mfwk.properties` hinzu.

   ```
   com.sun.mfwk.agent.objects=false
   ```
2. Führen Sie folgenden Befehl aus, um Cacao neuzustarten.

   ```
   cacaoadm start
   ```

   Stellen Sie sicher, dass Cacao weiterhin ausgeführt wird.
3. Führen Sie die folgenden beiden Befehle aus:

   ```
   $ dsccsetup mfwk-unreg
   $ dsccsetup mfwk-reg -t
   ```

4. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass mfwk ordnungsgemäß im Cacao-Framework registriert ist.

   ```
   $ install-path/dsee6/cacao_2/bin/cacaoadm list-modules
   ```

   Wenn mfwk ordnungsgemäß registriert ist, gibt der Befehl folgende Ergebnisse aus:

   ```
   List of modules registered:
   com.sun.cacao.agent_logging 1.0
   com.sun.cacao.command_stream_adaptor 1.0
   com.sun.cacao.efd 2.1
   com.sun.cacao.instrum 1.0
   com.sun.cacao.invoker 1.0
   com.sun.cacao.mib2simple 1.0
   com.sun.cacao.rmi 1.0
   com.sun.cacao.snmpv3_adaptor 1.0
   com.sun.cmm.ds 1.0
   com.sun.directory.nquick 1.0
   com.sun.mfwk 2.0
   ```

5. Kopieren Sie die folgenden beiden Dateien in *install-path* /dsee6/bin:

   ```
   installer-path\DSEE_ZIP_Distribution\dsee_deploy.exe
   installer-path\DSEE_ZIP_Distribution\dsee_data\listrunnings.exe
   ```

6756152/2168088	LDAP-Befehle funktionieren nicht unter Windows (IPv6 aktiviert).
6772760	Der Versuch, den Server direkt nach seinem Start zu stoppen, kann einen Absturz der Versionen in DSEE 6 verursachen.
6772879	Die Directory Server Enterprise Edition 5.x-Passwortrichtlinie verwaltet die Attribute mit einem password*-Namensmuster und die Directory Server Enterprise Edition 6.x-Passwortrichtlinie verwaltet Attribute mit einem pwd*-Namensmuster. Wenn bei der Ausführung im Directory Server Enterprise Edition-Kompatibilitätsmodus (Attribute beider Richtlinien werden verwaltet) die Funktion einer Passwortrichtlinie deaktiviert wird, können einige Werte der zugehörigen Attribute zwischen den 5.x-Attributen und den 6.x-Attributen abweichen. Beispiel: Wenn passwordUnlock auf off gesetzt ist, kann der Wert von pwdLockoutDuration gleich 0 sein, während gleichzeitig der Wert von passwordLockoutDuration gleich <>0 ist.
6776034	Der DSCC-Agent kann in CACAO auf Solaris 9 nicht registriert werden. Wenn das SUNWxcu4-Paket im System fehlt, schlägt der Befehl *DSEE_HOME*/dscc6/bin/dsccsetup cacao-reg aufgrund des Fehlers Failed to configure Cacao fehl.
6777338	Im Fall einer Multi-Master-Replikationsmigration von Directory Server 5.2 auf Directory Server 6.3 ist „Manual Reset of Replication Credentials“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide* nicht vollständig. Der Vorgang weist Sie an, diesen Befehl auszuführen:

dsconf set-server-prop -h *host* -p *port* def-repl-manager-pwd-file:*filename*

Zusätzlich muss dieser nicht dokumentierte Befehl ausgeführt werden:

dsconf set-repl-agmt-prop -p *port_master1* *replicated_suffix* *master2*:*port_master2* auth-pwd-file:*filename*

Der Befehl `dsmig migrate-config` gibt Befehle aus, die gestartet werden müssen, um die Replikationsberechtigungsnachweise ordnungsgemäß zurückzusetzen.

6786078 Ein nicht bestehendes Sun Microsystems-Plugin kann eine gültige Signatur besitzen. Folgende Warnmeldung wird angezeigt:

```
WARNING<4227> - Plugins - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -  Detected plugin paths from another install, using
current install.
```

Diese Warnmeldung erscheint nur für Plugins eines Herstellers von Sun Microsystems.

6790060 Eine nicht indizierte Suche mit ACI-Auswertung, die nur wenige Einträge zurückgegeben hat, kann eine sehr geringe Suchleistung verursachen. Dieses Problem bezieht sich nur auf die Version DSEE6.3.1.

6791372 Ein Mangel der Speicherressourcen kann einen Absturz der Versionen von Directory Server 6 verursachen. Die folgende Fehlermeldung wird in die Datei `errorlog` des Servers geschrieben:

```
ERROR<5122> - binder-based resource limits - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -
     System error: resource shortage  PR_NewRWLock() failed for reslimit
```

6827661 Eine Directory-Server-Instanz kann nicht mithilfe des Befehls `dsadm stop`über den Remote Desktop gestoppt werden, wenn die Directory-Server-Instanz über die Konsole oder den Befehl `dsadm start` lokal gestartet wurde.

Zum Umgehen dieses Problems führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Dienst zu aktivieren:

dsadm enable-service --type WIN_SERVICE *instance-path*

6831959 Aufgrund eines Problems, das in Hinweise zur Störanfälligkeit VU#836068, MD5 anfällig für Konfliktangriffe (`http://www.kb.cert.org/vuls/id/836068`) beschrieben ist, sollte Directory Server Enterprise Edition nach Möglichkeit nicht den MD5-Algorithmus in signierten Zertifikaten verwenden.

Führen Sie folgende Schritte aus, um den Signaturalgorithmus eines Zertifikats festzulegen.

1. Führen Sie folgenden Befehl aus, um eine Liste der in einer speziellen Directory Server-Instanz definierten Zertifikate anzuzeigen.

```
$ dsadm list-certs instance-path
```

2. Führen Sie folgenden Befehl für jedes definierte Zertifikat aus, um festzulegen, ob das Zertifikat mit dem MD5-Algorithmus signiert ist:

   ```
   $ dsadm show-cert instance-path cert-alias
   ```

   Das folgende Beispiel zeigt eine typische Ausgabe des Befehls `dsadm show-cert` für ein MD5-signiertes Zertifikat:

   ```
   Certificate:
      Data:
      [...]
      Signature Algorithm: PKCS #1 MD5 With RSA Encryption
      [...]
   ```

Führen Sie den folgenden Befehl aus, um alle MD5-signierten Zertifikate aus der Datenbank zu entfernen.

```
$ dsadm remove-cert instance-path cert-alias
```

Führen Sie folgende Schritte aus, um das Passwort der Zertifikatsdatenbank zu aktualisieren. (Der Befehl `dsadm` erzeugt bei der Erstellung einer Directory-Server-Instanz ein Standardpasswort für die Zertifikatsdatenbank.)

1. Stoppen Sie die Directory Server-Instanz.
2. Führen Sie folgenden Befehl aus:

   ```
   $ dsadm set-flags instance-path cert-pwd-prompt=on
   ```

   Eine Meldung erscheint, in der das Passwort abgefragt wird.
3. Geben Sie ein Passwort mit einer Länge von mindestens acht Zeichen ein.
4. Starten Sie die Directory Server-Instanz neu und geben Sie bei Aufforderung das `Internal (Software) Token` an.

Ersetzen Sie alle MD5-signierten Zertifikate durch SHA-1-signierte Zertifikate. Führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus, abhängig davon, ob Ihre Installation ein selbstsigniertes Zertifikat oder ein Zertifikat, das von einer Zertifikatsautorität erworben wurde, verwendet.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein selbstsigniertes Zertifikat zu erstellen und zu speichern:

1. Führen Sie als Directory Server-Administrator den folgenden Befehl aus, um ein selbstsigniertes Zertifikat mithilfe des SHA-1-Signieralgorithmus auszustellen. (Weitere Informationen über den Befehl `certutil` erhalten Sie unter `http://www.mozilla.org/projects/security/pki/nss/tools/certutil.html`.

```
$ certutil -S -x -n certName -s subject -d certs-db-path \
-P "slapd-" -t "CTu,u,u" -Z SHA1
```

`-S`	Gibt die Erstellung eines individuellen Zertifikats und das Hinzufügen zur Datenbank an.
`-x`	Gibt die Erstellung eines selbstsignierten Zertifikats an.
`-n` *certName*	Gibt den Aliasnamen des Zertifikats an, z. B. `defaultCert`
`-s` "*subject*"	Gibt den Eigentümer des Zertifikats für neue Zertifikate oder Zertifikatsanforderungen an, z. B. `CN=...,OU=...`
`-d` *instance-path* `/alias`	Gibt das Datenbankverzeichnis, in dem das Zertifikat und die Schlüsseldatenbankdateien enthalten sind, an.
`-P` "`slapd-`"	Gibt das Präfix der Zertifikatsdatenbank an.
`-t` "`CTu,u,u`"	Gibt die Vertrauensargumente an.
`-Z` `SHA1`	Gibt SHA-1 als Zertifikatssignaturalgorithmus an.

Das folgende Beispiel zeigt eine typische Verwendung:

```
$ install-path/dsee6/bin/certutil -S -x -n "A-New-Cert" \
  -s "CN=myhostname,CN=8890,CN=Directory Server,O=CompanyName" \
  -d instance-path/alias \
  -P "slapd-" -t "CTu,u,u" -Z SHA1
```

Der Befehl zeigt diese Aufforderung:

```
[Password or Pin for "NSS Certificate DB"]
```

2. Geben Sie das neue Passwort für die Zertifikatsdatenbank, das Sie erstellt haben, ein.

Führen Sie folgende Schritte aus, um ein Zertifkat, das von einer Zertifikatsautorität (CA) erfasst wurde, zu generieren und zu speichern:

1. Führen Sie folgenden Befehl aus, um eine CA-signierte Serverzertifikatsanforderung auszustellen:

```
$ certutil -R -s subject -d certs-db-path -P "slapd -a  -Z SHA1 -o output-file
```

`-R`	Gibt an, dass eine CA-signierte Serverzertifikatsanforderung erstellt wird.
`-s` "*subject*"	Gibt den Eigentümer des Zertifikats für neue Zertifikate oder Zertifikatsanforderungen an, z. B. `CN=...,OU=...`
`-d` *instance-path* `/alias`	Gibt das Datenbankverzeichnis, in dem das Zertifikat und die Schlüsseldatenbankdateien enthalten sind, an.
`-P` "`slapd-`"	Gibt das Präfix der Zertifikatsdatenbank an.
`-a`	Gibt an, dass die Zertifikatsanforderung im ASCII-Format anstelle im standardmäßigen Binärformat erstellt wird.
`-o` *output-file*	Gibt die Ausgabedatei zum Speichern der Zertifikatsanforderung an.

Das folgende Beispiel zeigt eine typische Verwendung:

```
$ install-path/dsee6/bin/certutil -R \
-s "CN=myhostname,CN=7601,CN=Directory Server,O=CompanyName" \
-d instance-path/alias \
-P "slapd-"  -a -o /tmp/cert-req.txt
```

Der Befehl zeigt diese Aufforderung:

```
[Password or Pin for "NSS Certificate DB"
```

2. Geben Sie das neue Passwort für die Zertifikatsdatenbank, das Sie erstellt haben, ein.
3. Stellen Sie sicher, dass Ihre Zertifikatsautorität den MD5-Signaturalgorithmus nicht länger verwendet, und senden Sie dann die Zertifikatsanforderung an die Zertifikatsautorität (entweder intern an Ihr Unternehmen oder extern, abhängig von Ihren Rollen), um ein CA-signiertes Serverzertifikat zu erhalten, wie unter „To Request a CA-Signed Server Certificate" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide* beschrieben.
4. Wenn Ihnen die Zertifikatsautorität ein neues Zertifikat sendet, führen Sie den folgenden Befehl aus, um das Zertifikat zu der Zertifikatsdatenbank hinzuzufügen:

$ **dsadm add-cert** *ds-instance-path cert-alias signed-cert-alias*

Dieser Schritt wird unter „To Add the CA-Signed Server Certificate and the Trusted CA Certificate" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide* beschrieben.

5. Wenn das vertrauenswürdige Zertifikatsautoritätszertifikat bereits in der Zertifikatsdatenbank gespeichert ist, führen Sie zum Hinzufügen folgenden Befehl aus:

   $ **dsadm add-cert --ca** *instance-path trusted-cert-alias*

   Dieser Schritt wird unter „To Add the CA-Signed Server Certificate and the Trusted CA Certificate" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide* beschrieben.

6. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um festzustellen, ob das neue Zertifikat verwendet wird.

   $ **dsadm show-cert** *instance-path cert-alias*

```
Certificate:
   Data:
   [...]
   Signature Algorithm: PKCS #1 SHA-1 With RSA Encryption
   [...]
```

6834291 Wenn die Eigenschaft `pwd-must-change-enabled` auf `on` gesetzt ist und die Benutzerkontovorgänge mit der Proxy-Autorisierungssteuerung aufgerufen werden, kann ein Benutzer mit einem zurückgesetzten Passwort nur den Vorgang zur Änderung des Passworts des Benutzerkontos ausführen.

Bei früheren Versionen als Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 wurde dieser Vorgang als `account unusable` abgelehnt (wie in CR 6651645 beschrieben). Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 hat Support zum Ändern einer Passwortrücksetzung mithilfe der Proxy-Autorisierung hinzugefügt. Bei Anwendung des 6.3.1-Patches auf eine bestehende Bereitstellung ist jedoch folgendes Problem aufgetreten. Wenn ein Kontopasswort administrativ zurückgesetzt wurde, führt ein Kontovorgang mithilfe der Proxy-Autorisierung nicht zwangsweise zu einer Änderung des Attributs `userpassword`. -

Der Grund für dieses Problem ist eine Änderung in der Reihenfolge der Directory-Server-Plugins, die für bestehende Instanzen während der 6.3.1-Patch-Anwendung nicht korrigiert wurde. Alle Directory-Server-Instanzen, die nach einem Upgrade auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 erstellt wurden, haben die korrekte Plugin-Reihenfolge.

Bei einer Directory-Server-Instanz, die vor dem Upgrade auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 erstellt wurde, muss der Administrator die Liste der Plugin-Reihenfolge dieser Instanz mithilfe des Befehls `ldapmodify` korrigieren.

Im folgenden Beispiel wird davon ausgegangen, dass die Plugin-Reihenfolge nicht zur originalen Reihenfolge geändert wurde. Wenn die Bereitstellung eine benutzerdefinierte Reihenfolge verwendet, ändern Sie das Beispiel, um die Anpassung einzuschließen. Stellen Sie jedoch sicher, dass `ACL preoperation` vor allen `PwP preoperation` liegt.

Starten Sie die Instanz erneut, damit die Änderung übernommen wird.

```
$ install-path/dsrk6/bin/ldapmodify
dn: cn=plugins, cn=config
changetype:modify
replace: plugin-order-preoperation-finish-entry-encode-result
plugin-order-preoperation-finish-entry-encode-result: ACL preoperation,PwP preoperation
-
replace: plugin-order-preoperation-search
plugin-order-preoperation-search: ACL preoperation,*
-
replace: plugin-order-preoperation-compare
plugin-order-preoperation-compare: ACL preoperation,*
-
replace: plugin-order-preoperation-add
plugin-order-preoperation-add: ACL preoperation,PwP preoperation,*
-
replace: plugin-order-internalpreoperation-add
plugin-order-internalpreoperation-add: PwP internalpreoperation,*
-
replace: plugin-order-preoperation-modify
plugin-order-preoperation-modify: ACL preoperation,PwP preoperation,*
-
replace: plugin-order-internalpreoperation-modify
plugin-order-internalpreoperation-modify: PwP internalpreoperation,*
-
replace: plugin-order-preoperation-modrdn
plugin-order-preoperation-modrdn: ACL preoperation,*
-
replace: plugin-order-preoperation-delete
plugin-order-preoperation-delete: ACL preoperation,*
-
replace: plugin-order-bepreoperation-add
plugin-order-bepreoperation-add: PwP bepreoperation,*
-
replace: plugin-order-bepreoperation-modify
plugin-order-bepreoperation-modify: PwP bepreoperation,*
```

6867762	Wenn die Protokolle entsprechend `rotation-time` oder `rotation-interval` rotiert werden, hängt die exakte Zeit der Rotation von verschiedenen Variablen einschließlich der folgenden ab:

- die Werte der Eigenschaften `rotation-time`, `rotation-interval` , `rotation-now` und `rotation-size`
- Planung des Threads für die Systemverwaltung
- die effektive Größe der Protokolldatei, wenn die Rotationsbedingung erfüllt wird

Der *Zeitstempel* in der rotierten Protokolldatei (z. B. `access.`*Zeitstempel*) kann daher nicht garantiert werden.

6872923	Das Szenario Passwortrichtlinie der ersten Anmeldung, wie unter „To Set Up a First Login Password Policy" in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide* beschrieben, ist unvollständig. Stellen Sie vor der Ausführung des Beispiels sicher, dass der Standardeintrag der globalen Passwortrichtlinie ("`cn=Password Policy,cn=config`") konfiguriert wird, während die Eigenschaft `Password Must Change` auf `TRUE` eingestellt ist.
6876315	Wenn der Benutzer, der den Befehl `dsmig` ausführt, kein Eigentümer der Zielverzeichnis-Serverinstanz ist, schlägt der Befehl fehl, da er über keine ausreichende Berechtigung verfügt, um migrierte Dateien zu generieren und auf sie zuzugreifen. Der Befehl `dsmig` kann erfolgreich ausgeführt werden, wenn der entsprechende Benutzer Eigentümer des Ziel-Verzeichnisservers ist und mindestens über Lesezugriff auf den Quell-Verzeichnisserver verfügt. Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt werden können, führen Sie die Migration durch Exportieren der Datenbank und ihren Import zum neuen Verzeichnisserver aus.
6902940	Die Konfiguration von Cacao kann unter Windows fehlschlagen, wenn die Umgebungsvariable `PERL5LIB` auf eine bereits vorhandene PERL-Version eingestellt wird. Zum Umgehen dieses Problems bearbeiten Sie beide Skript-Dateien. Bearbeiten Sie für eine ZIP-Installation von Directory Server Enterprise Edition diese beiden Dateien: ■ *installPath*`/dsee6/cacao_2/configure.bat` ■ *installpath*`/dsee6/cacao_2/bin/cacaoadm.bat` Bearbeiten Sie für Sun Java Enterprise System 5-Installationen von Directory Server Enterprise Edition diese beiden Dateien: ■ `C:\Program Files\Sun\JavaES5\share\cacao_2\configure.bat` ■ `C:\Program Files\Sun\JavaES5\share\cacao_2\bin\cacaoadm.bat`

Bearbeiten Sie alle Dateien und fügen Sie diese Zeile an den Anfang jeder Datei hinzu:

```
set PERL5LIB=
```

6920893	Bei Windows-Installationen schlagen die Befehle `ldapsearch`, `ldapmodify`, `ldapcompare` und `ldapdelete` fehl, wenn Multibyte-Zeichen als Wert für die SASL-Verbindungsoptionen `authid` und `authzid` festgelegt werden. Anstelle von Originalzeichen empfängt der Befehl Zeichen, die falsch von der in der Installation verwendeten Code-Seite konvertiert werden. Verwenden Sie eine der folgenden Code-Seiten, um diese Konvertierung zu vermeiden und dem Befehl die Originaldaten bereitzustellen: ▪ Code-Seite 1252 für Windows Westeuropa ▪ Code-Seite 932 (Shift_JIS) für Windows Japanisch Eine programmatische Lösung ist die Erstellung eines neuen Programms, um den Befehl (z. B. ldapsearch) aufzuspalten/auszuführen und die SASL-Verbindungsargumente über die Ausführung bereitzustellen (ohne Übertragung der Code-Seite).
6928378	Das Administrationshandbuch gibt fälschlicherweise an, dass Sie Directory Service Control Center für die Einrichtung eines Bezugs verwenden können, damit ein Suffix schreibgeschützt ist. Diese Funktion wird nur in Directory Service Control Center implementiert, wenn die Replikation für dieses Suffix aktiviert ist.



KAPITEL 4

Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Proxy Server

Dieses Kapitel enthält wichtige, produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Proxy Server vorlagen.

Dieses Kapitel besteht aus den folgenden Abschnitten:

Fehler, die in Directory Proxy Server 6.3.1 behoben wurden.

In diesem Abschnitt werden die in Directory Proxy Server Version 6.3.1 behobenen Probleme aufgeführt.

6492941	Eine nicht verfügbare JDBC-Quelle führt zu einem Suchfehler über eine zusammengelegte Ansicht (LDAP + JDBC), auch wenn keine Daten von dieser JDBC-Quelle erforderlich sind.
6513526	Wenn `ldapsearch` auf `cn=monitor` ausgeführt wird, wird der Blatteintrag vor dem übergeordneten Eintrag ausgegeben. Diese Bedingung kann dazu führen, dass einige Tools fehlschlagen.
6597598	Änderungen über eine zusammengelegte Ansicht von LDAP und JDBC können einen NULL-Zeiger-Ausnahmefehler auslösen.
6597607	Wenn keine sekundären Attribute angefordert werden, sollte die Leistung nicht durch Anforderungen sekundärer Datenquellen beeinträchtigt werden.
6597608	Der Versuch, zwei Änderungen als Teil einer einzelnen LDAP-Transaktion anzuwenden, kann teilweise erfolgreich sein, wenn ein Attribut fehlt.
6616898	Bei Verwendung der zusammengelegten Ansicht von LDAP und JDBC kann das Attribut `objectclass` nicht auf der sekundären Ansicht gespeichert werden.

6618968	Bei der Suche über eine zusammengelegte Ansicht sollte die Suche zunächst über die sekundäre Ansicht ausgeführt werden, falls keine Attribute aus der primären Ansicht im Suchfilter vorhanden sind (auch wenn mehrere Einträge von der sekundären Ansicht ausgegeben werden).
6630730	Eine hohe Suchlast kann zu einem NULL-Zeiger-Ausnahmefehler führen.
6637173	Bei der Suche in einer zusammengelegten Ansicht von LDAP und JDBC wird ein Eintrag möglicherweise nicht zurückgegeben, wenn der Verbindungsbenutzer keine Zugriffsrechte auf die angeforderten sekundären Attribute besitzt.
6637608	Wenn eine hohe Suchlast ausgeführt wird, können die Ausnahmefehler `ArrayIndexOutOfBounds` oder `NegativeArraySizeException` ausgelöst werden.
6638374	Das Hinzufügen eines Eintrags über eine zusammengelegte Ansicht schlägt fehl, wenn das Attribut `uid` Großbuchstaben enthält.
6641925	Wenn ein Eintrag über eine zusammengelegte Ansicht von LDAP und JDBC hinzugefügt wird, wird der Eintrag in der JDBC-Ansicht hinzugefügt, auch wenn keine sekundären JDBC-Attribute in der Hinzufügeanforderung eingeschlossen sind.
6643181	Wenn ein Attribut über eine zusammengelegte Ansicht von LDAP und JDBC hinzugefügt oder ersetzt wird, wird der Wert abgeschnitten, falls er für die SQL-Datenbank zu lang ist.
6646107	Wenn ein Eintrag über eine zusammengelegte Ansicht von LDAP und JDBC hinzugefügt wird, wird die Spaltengröße erst überprüft, wenn ein Zeichenkettenwert (`varchar`), der zu einem Datenbankfehler führt, aktualisiert oder hinzugefügt wurde.
6653253	Suchbelastungstests führen aufgrund einer Gleichzeitigkeitsbedingung in `FailoverLoadBalancingAlgorithm` zu unerwarteten Fehlern.
6653453	Beständige Suchen über SSL geben keine Daten aus.
6654625	Die Speicherverwaltungsrichtlinie in DPS führt dazu, dass bestehende Verbindungen in dem Moment, in dem GC ausgelöst wird (bei geringem Speicherplatz), unterbrochen werden.
6656324	Wenn ein Eintrag hinzugefügt wird, werden DN-Werte nicht immer in Kleinbuchstaben konvertiert.
6658613	Wenn ein gemeinsam genutztes Attribut (das in zwei Datenquellen vorhanden ist) über eine zusammengelegte Ansicht von LDAP und JDBC gelöscht wird, wird ein Fehler ausgegeben, sofern das Attribut nicht in einer der beiden Ansichten vorhanden ist.
6659381	Bei einer hohen Suchlast kann ein JVM-Absturz im 64-Bit-Modus mithilfe von JDK 1.6 auftreten.

6660383	Wenn die JDBC-Quelle in den Spaltenwerten die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt (typischerweise DB2), kann der Versuch, einen JDBC-Attributwert zu löschen, fehlschlagen.
6661375	Sockets können im CLOSE_WAIT-Status hängen bleiben, sodass der Server nicht antworten kann.
6661474	Serververbindungen, die häufig geöffnet und dann wieder geschlossen werden, können dazu führen, dass der Server zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr antwortet, bis ein Neustart ausgeführt wurde.
6663112	Auf AMD64 Linux-Systemen kann der Server nicht im 32-Bit-Modus starten.
6670752	Bei einer hohen Last kann es beim Server zu Zeitüberschreitungen kommen, sodass an den Directory-Server gerichtete Vorgänge wiederholt werden müssen.
6671579	Bei Verwendung einer virtuell zugeordneten Basis innerhalb eines Suchfilters werden unter bestimmten Umständen keine Ergebnisse ausgegeben.
6676073	Bei Verwendung einer zusammengelegten Ansicht werden Änderungen, die für die sekundäre Datenansicht vorgesehen sind, falsch an die primäre Datenansicht übermittelt.
6680717	Wenn die Einrichtung einer zusammengelegten Regel während der Konfiguration der zusammengelegten Ansicht, die eine JDBC-Ansicht enthält, fehlschlägt, kann ein StringIndexOutOfBoundsException-Ausnahmefehler auftreten.
6692627	Bei speziellen Suchfiltern kann der Server Decodierungsfehler ausgeben.
6697494	Bei Verwendung einer zusammengelegten Ansicht, die eine JDBC-Ansicht enthält, schlägt der Versuch, ein Attribut eines Eintrags zu löschen, das nur im Verzeichnisdienst enthalten ist, fehl.
6729861	`dpadm -V` kann die JVM-Version nicht erkennen.
6734722	Der Server kann für Verbindungen zum Directory-Server den `CLOSE_WAIT`-Status beibehalten, sodass der Directory-Server nicht mehr antwortet.
6753712	Bei einem Suchfilter mit einem Attribut ohne Zeichenkette (wie z. B. Float oder Datum) kann das Abfragen von Ergebnissen von der JDBC-Ansicht fehlschlagen.
6761017	Interne Worker-Threads können sich gegenseitig blockieren, sodass der Server nicht antworten kann.
6761875	Hohe CPU-Spikes können auf dem Server auftreten und dazu führen, dass keine Dienste auf dem System mehr antworten können.
6764873	Verbesserungen in der Verwaltung von Grenzverbindungen zum Minimieren der Schließwartezeit.

6766175	`ldapsearch` kann einen fehlenden Attributwert eines Eintrags des MySQL-, Derby- oder DB2 JDBC-Backends ausgeben. Im Fall eines ORACLE JDBC-Backends wird kein fehlender Attributwert ausgegeben.

Bekannte Probleme und Einschränkungen in Directory Proxy Server

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme und Einschränkungen aufgeführt, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 vorlagen.

Hinweis – Sun Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958–01 ist für die Anwendung oberhalb von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ausgelegt, um Probleme der Directory Proxy Server-Komponenten zu beheben. Weitere Informationen erhalten Sie unter „Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1“ auf Seite 100.

Directory Proxy Server &; Einschränkungen

In diesem Abschnitt werden Einschränkungen im Produkt dargestellt.

Ändern Sie die Dateizugriffsberechtigungen nicht manuell.
: Änderungen an den Dateizugriffsberechtigungen installierter Directory Server Enterprise Edition-Produktdateien verhindern unter Umständen den einwandfreien Betrieb der Software. Ändern Sie Dateizugriffsberechtigungen nur, wenn die Anleitungen in der Produktdokumentation oder der Sun-Support Sie dazu anweisen.

  Zum Umgehen dieser Einschränkung installieren Sie Produkte und erstellen Serverinstanzen als Benutzer, der über entsprechende Benutzer- und Gruppenberechtigungen verfügt.

Selbstsignierte Zertifikate können nicht verlängert werden.
: Wenn Sie ein selbstsigniertes Serverzertifikat erstellen, achten Sie darauf, dass Sie eine Gültigkeit mit ausreichender Länge angeben, sodass Sie das Zertifikat nicht verlängern müssen.

Directory Proxy Server stellt die Unteilbarkeit mit den Schreibvorgängen für die zusammengelegte Datenansicht nicht sicher.
: Verwenden Sie die zusammengelegte Datenansicht nicht für Schreibvorgänge, um die Unteilbarkeit sicherzustellen. Wenn Sie Schreibvorgänge an einer zusammengelegten Datenansicht ausführen, verwenden Sie einen externen Mechanismus, um Inkonsistenzen zu verhindern oder zu entdecken. Über das Directory Proxy Server-Fehlerprotokoll können Sie Inkonsistenzen überwachen.

Bekannte Directory Proxy Server Probleme in 6.3.1

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme aufgeführt, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Proxy Server 6.3.1 vorlagen.

5042517 Der Vorgang zur DN-Änderung wird nicht für LDIF, JDBC, zusammengelegte und Zugriffssteuerung-Datenansichten unterstützt.

6355714 Zurzeit wird die Steuerung `getEffectiveRight` nur für LDAP-Datenansichten unterstützt und berücksichtigt noch keine ACIs, die lokal am Proxy anliegen.

6356465 Directory Proxy Server kann ACIs, die Untertypen des Zielattributs enthalten, wie z. B. `(targetattr = "locality;lang-fr-ca") zurückweisen..`

6360059 Directory Proxy Server kann die Verbindung der JDBC-Datenquelle nach einem Verbindungsfehler der Datenquelle nicht fortsetzen. Directory Proxy Server kann die Verbindung nur fortsetzen, nachdem die Directory Proxy Server-Instanz neu gestartet wurde.

6383532 Directory Proxy Server muss neu gestartet werden, wenn die Konfiguration des Authentifizierungsmodus geändert wurde.

6386073 Nach dem Generieren einer CA-signierten Zertifikatanforderung wird das Zertifikat beim Aktualisieren als selbstsigniertes Zertifikat angezeigt.

6388022 Wenn der von Directory Proxy Server verwendete SSL-Anschluss inkorrekt ist, kann Directory Proxy Server nach einer gesicherten Suchanforderung an diesem Anschluss alle Verbindungen schließen.

6390118 Directory Proxy Server kann die Anzahl der Verweis-Hops nicht korrekt zählen, wenn es darauf konfiguriert ist, eine Authentifizierung auf Basis der Clientanwendungs-Berechtigungen zu verwenden, und keine Proxyautorisierung.

6390220 Es ist möglich, die Eigenschaft `base-dn` zu definieren, wenn Sie eine Datenansicht erstellen. Es ist jedoch nicht möglich, die Eigenschaft `base-dn` auf "", dem Root-DSE, festzulegen, nachdem die Datenansicht erstellt wurde.

6410741 Directory Service Control Center Werte als Zeichenfolgen sortieren. Wenn Sie daher in Directory Service Control Center Ziffern sortieren, werden die Ziffern wie Zeichenfolgen sortiert.

Eine aufsteigende Sortierung von 0, 20 und 100 ergibt die Liste 0, 100, 20. Eine absteigende Sortierung von 0, 20 und 100 ergibt die Liste 20, 100, 0.

6439604 Nach dem Konfigurieren der Warnungen müssen Sie Directory Proxy Server erneut starten, damit die Änderung wirksam wird.

6447554 Directory Proxy Server kann einen Eintrag, der in eine andere Datenansicht verschoben wird, nicht umbenennen, wenn die numerische oder lexikographische Datenverteilung konfiguriert ist.

6458935	Bei der Arbeit mit zusammengelegten Datenansichten übernimmt Directory Proxy Server keine Datenverteilungsalgorithmen in die zusammengelegten Ansichten. Zum Umgehen dieses Problems konfigurieren Sie die Datenverteilung auf Ebene der zusammengelegten Datenansichten, wenn die Zusammenlegung und Datenverteilung gemeinsam verwendet werden.
6461510	In Directory Proxy Server funktioniert das Verweis-Hop-Limit nicht.
6469154	Die Ausgabe der Befehl `dsadm` und `dpadm` und die Hilfemeldungen sind unter Windows nicht ins Chinesische (traditionell) und Chinesische (vereinfach) lokalisiert.
6469780	Die Erstellung von JDBC-Datenquelleneinträgen wird nicht dynamisch erkannt. Wenn Sie einen JDBC-Server vor Erstellung einer JDBC-Datenansicht generieren, wird die Datenansicht so lange ignoriert, bis der Server neu gestartet wurde. Nach Konfiguration einer JDBC-Datenquelle müssen Sie daher Directory Proxy Server neu starten, damit die Änderung erkannt wird.
6486578	Im Fall von JDBC-Objektklassen, bei denen eine Klasse, A, eine Tabelle als sekundäre Tabelle verwendet, und eine andere Klasse, B, dieselbe Tabelle als einzige primäre Tabelle verwendet, funktionieren die Anforderungen von B nicht. Der Directory Proxy Server kann die Eigenschaft `filter-join-rule` nicht ignorieren, wenn diese in der primären Tabelle verwendet wird.
6488197	Nach der Installation und dem Erstellen einer Serverinstanz auf Windows-Systemen erlauben die Dateizugriffsberechtigungen für die Installation und den Ordner der Serverinstanz allen Benutzern den Zugriff. Zum Umgehen dieses Problems ändern Sie die Berechtigung für die Installations- und Serverinstanzordner.
6488297	Unter Windows kann die DSCC-Initialisierung nur von einem Administrator ausgeführt werden.
6490763	Access Manager hat beim Zugriff auf Directory Server über Directory Proxy Server Probleme bei der Zwischenspeicherung während beständiger Suchvorgänge nach einem Neustart von Directory Server erfahren. Zum Umgehen dieses Problems starten Sie nach einem Neustart von Directory Server entweder Access Manager oder Directory Proxy Server neu.

Zur weiteren Feinanpassung können Sie die Anzahl von und Verzögerungen zwischen Access Manager-Versuchen erhöhen, um die beständigen Suchverbindungen neu aufzubauen. Erhöhen Sie diese Parameter, indem Sie die folgenden Eigenschaften in der Datei `AMConfig.properties` ändern.

- Erhöhen Sie die Eigenschaft `com.iplanet.am.event.connection.num.retries`, welche die Anzahl der Versuche darstellt. Der Standardwert beträgt 3 Versuche.
- Erhöhen Sie die Eigenschaft `com.iplanet.am.event.connection.delay.between.retries` , welche die Anzahl der Millisekunden der Verzögerung zwischen den Versuchen darstellt. Der Standardwert beträgt 3000 Millisekunden.

6490853 Wenn Sie eine Suche mithilfe der JDBC-Datenansicht, die mit der DB2-Datenbank konfiguriert wurde, ausführen, und eine große Anzahl an Einträgen in den Suchergebnissen ausgegeben werden, kann nach Ausgabe von `1,344` Einträgen ein Fehler auftreten.

Zum Umgehen dieser Einschränkung erhöhen Sie die Anzahl der großen Pakete, indem Sie den Wert des `CLI/ODBC`-Konfigurationsschlüsselwortes `CLIPkg` auf einen Wert bis zu `30` einstellen. Auch dann ist das Suchergebnis auf maximal 11.712 Einträge beschränkt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter DB2-Dokumentation.

6491133 Wenn Sie ein selbstsigniertes Zertifikat mithilfe von Directory Service Control Center erstellen, verwenden Sie keine Multibyte-Zeichen für die Zertifikatsnamen.

6491845 Die standardmäßige LDAP-Steuerungen, die über Directory Proxy Server zulässig sind, werden nicht von Directory Service Control Center angezeigt.

6493349 Directory Service Control Center entfernt Kommas, wenn der DN für eine vorhandene ausgeschlossene Unterstruktur oder alternative Suchstruktur geändert wird.

6494540 Wenn Sie den nicht gesicherten LDAP-Zugriff zum ersten Mal aktivieren oder deaktivieren, müssen Sie Directory Proxy Server neu starten, damit die Änderung wirksam wird.

6497547 Die Einstellungen für Zeitlimit und Größenlimit funktionieren nur mit LDAP-Datenquellen.

6497992 Wenn Sie den Befehl `dpadm set-flags cert-pwd-store=off` verwendet haben, kann Directory Proxy Server nicht mithilfe von Directory Service Control Center neu gestartet werden.

6501867 Der Befehl `dpadm start` kann fehlschlagen, wenn er mit dem Namen einer Serverinstanz verwendet wird, in dem ASCII- und Multibytezeichen enthalten sind.

6505112 Wenn Sie die Eigenschaft `data-view-routing-custom-list` auf einem vorhandenen Verbindungs-Handler einstellen, tritt ein Fehler in den Namen von Datenansichten auf, die Zeichen enthalten, die vermieden werden müssen, beispielsweise Kommas.

Zum Umgehen dieses Problems geben Sie Datenansichten keine Namen, die Zeichen enthalten, die vermieden werden müssen. Verwenden Sie beispielsweise keine Namen von Datenansichten, die DNs enthalten.

6510583 Wie auf der Handbuchseite `allowed-ldap-controls`(5dpconf) angegeben, ermöglicht Directory Proxy Server im Gegensatz zu früheren Versionen standardmäßig keine serverseitige Sortiersteuerung.

Sie können den Directory Proxy Server-Support für die serverseitige Sortiersteuerung aktivieren, indem Sie `server-side-sorting` zu der Liste der zulässigen LDAP-Steuerelemente, die in der Eigenschaft `allowed-ldap-controls` angegeben sind, hinzufügen.

```
$ dpconf set-server-prop \
 allowed-ldap-controls:auth-request \
 allowed-ldap-controls:chaining-loop-detection \
 allowed-ldap-controls:manage-dsa \
 allowed-ldap-controls:persistent-search \
 allowed-ldap-controls:proxy-auth-v1 \
 allowed-ldap-controls:proxy-auth-v2 \
 allowed-ldap-controls:real-attributes-only \
 allowed-ldap-controls:server-side-sorting
```

Beachten Sie, dass Sie die vorhandenen Einstellungen wiederholen müssen. Andernfalls ist nur die serverseitige Sortiersteuerung zulässig.

6511264 Wenn Sie die DN-Umbenennungsfunktion von Directory Proxy Server verwenden, achten Sie darauf, dass mehrfach auftretende DN-Komponenten nur in einer Ersatzkomponente umbenannt werden.

Sie können beispielsweise in Betracht ziehen, DNs, die auf `o=myCompany.com` enden, in DNs umzubenennen, die auf `dc=com` enden. Bei Einträgen, deren DN die ursprüngliche Komponente wiederholen, beispielsweise `uid=userid,ou=people,o=myCompany.com,o=myCompany.com` , ergibt sich der umbenannte DN `uid=userid,ou=people,dc=com` und nicht `uid=userid,ou=people,o=myCompany.com,dc=com`.

6520368 Die JDBC-Verbindungskonfiguration für den Zugriff auf Oracle 9 über Directory Proxy Server weicht von der Beschreibung in der Dokumentation ab.

Ziehen Sie die folgende Konfiguration in Betracht, in der ein Oracle 9-Server an Host `myhost`, Anschluss 1537 abhört und die Instanz über den Systembezeichner `MYINST` verfügt. Die Instanz verfügt über die Datenbank `MYNAME.MYTABLE`.

Zum Konfigurieren des Zugriffs auf `MYTABLE` legen Sie normalerweise die folgenden Eigenschaften fest.

- Legen Sie in der JDBC-Datenquelle `db-name:MYINST` fest.
- Legen Sie in der JDBC-Datenquelle `db-url:jdbc:oracle:thin:myhost:1537:` fest.
- Legen Sie in der JDBC-Tabelle `sql-table:MYNAME.MYTABLE` fest.

Wenn diese Einstellungen nicht funktionieren, konfigurieren Sie den Zugriff auf `MYTABLE` mithilfe der folgenden Einstellungen.

- Legen Sie in der JDBC-Datenquelle `db-name:(CONNECT_DATA=(SERVICE_NAME=MYINST)))` fest.
- Legen Sie in der JDBC-Datenquelle `db-url:jdbc:oracle:thin:@(DESCRIPTION= (ADDRESS_LIST=(ADDRESS=(PROTOCOL=TCP)(HOST=myhost)(PORT=1537)))` fest.
- Legen Sie in der JDBC-Tabelle `sql-table:MYNAME.MYTABLE` fest.

6527010 Directory Proxy Server kann keine JDBC-Attribute schreiben, die ein Verhältnis zwischen mehreren Tabellen (N:N) in der JDBC-Datenbank implizieren.

6539650 Directory Proxy Server-Instanzen mit Multibyte-DN und die mithilfe von DSCC erstellt wurden, können nicht unter Linux gestartet werden.

6542857 Wenn Sie die Service Management Facility (SMF) auf Solaris 10 verwenden, um eine Serverinstanz zu aktivieren, wird die Instanz unter Umständen nicht gestartet, wenn Sie das System neu starten. Es wird der folgende Fehler angezeigt:

```
svcadm: Instance "svc:/instance_path" is in maintenance state.
```

Zum Umgehen dieses Problems erstellen Sie mit einem lokalen Benutzer Directory Server- und Directory Proxy Server-Server.

6547755 Die Directory Proxy Server-Instanz mit Multibyte-Zeichen im Pfad kann möglicherweise nicht in DSCC erstellt werden, um reguläre Aufgaben zu starten und auszuführen.

Einige dieser Probleme können mithilfe des Zeichensatzes, der zum Erstellen der Instanz verwendet wurde, gelöst werden. Stellen Sie den Zeichensatz mithilfe der folgenden Befehle ein:

```
# cacaoadm list-params | grep java-flags
  java-flags=-Xms4M -Xmx64M
```

```
# cacaoadm stop
# cacaoadm set-param java-flags="-Xms4M -Xmx64M -Dfile.encoding=utf-8"
# cacaoadm start
```

Verwenden Sie nur die ASCII-Zeichen in dem Instanzenpfad, um diese Probleme zu vermeiden.

6547759 Wenn Sie auf HP-UX auf &PN_GUIShort zugreifen und mehrere Browser auf unterschiedliche Gebietsschemas eingestellt haben, kann DSCC einige Zeichenfolgen in einem Gebietsschema darstellen, das von dem im Browser eingestellten Gebietsschema abweicht..

6551076 Die Konsole ruft den Backendstatus der Directory Proxy Server-Instanz nicht ab, wenn ein Rechner über mehrere Hostnamen verfügt.

6565106 Wenn duplizierte Einträge in der RDBMS-Tabelle vorhanden sind, die einem in der JDBC-Objektklasse gefundenen DN-Muster entsprechen, dann würden die duplizierten Unteransichtknoten (Non-Leaf) von Directory Proxy Server ausgegeben werden, wenn die Suche mit der JDBC-Datenansicht ausgeführt wird. Beispiel: Wenn die JDBC-Objektklasse ein DN-Muster `ou` enthält und duplizierte Einträge (etwa `sales`) in der RDBMS-Spalte, die dem JDBC-Attribut `ou` zugeordnet ist, vorhanden sind, enthalten die Suchergebnisse duplizierte Knoten wie etwa `ou=sales`.

Gehen Sie zum Beheben dieses Problems wie folgt vor:

1. Erstellen Sie eine RDBMS-Ansicht, indem Sie die Werte aus der Tabelle, deren Spalte dem JDBC-Attribut `ou` zugewiesen ist, so verwenden, dass keine duplizierten Einträge vorhanden sind.
2. Ersetzen Sie den Namen der RDBMS-Tabelle mit dem Namen der RDBMS-Ansicht in der JDBC-Objektklasse mit dem DN-Muster `ou`. Da die RDBMS-Ansicht schreibgeschützt ist, besteht die Einschränkung darin, dass keine Werte für das JDBC-Attribut `ou` über Directory Proxy Server hinzugefügt werden können.

6567644 DPS erstellt unzulässige DB-Anforderungen.

6573439 In DSCC ist das Datum, das unter den Registerkarten Access Logs, Error Logs und Audit Logs angezeigt wird, nicht lokalisiert.

6583798 In DSCC 6.0 ist `useTCPNoDelay` standardmäßig auf `false` festgelegt, wenn eine Datenquelle mit DSCC erstellt wird, während der Standardwert von `use-tcp-no-delay` auf `true` festgelegt ist, wenn eine Instanz mit dem Verwaltungsbefehl `dpconf create-ldap-data-source` erstellt wird.

6588319 Wenn DSCC mit Tomcat-Server konfiguriert ist, zeigen die Popup-Fenster für Hilfe und Version die Multibyte-Zeichenfolgen in entstellter Form an.

6590460 Die Ausgabe des Befehls `owner` in der Ausgabe des Befehls `dpadm show-cert` *dps-instance-path* ist nicht in Chinesisch (Vereinfacht) und Chinesisch (Traditionell) lokalisiert.

6592543 Die Popup-Fenster mit der Aufforderung zum Stoppen oder Aufheben der Registrierung der Server zeigen im französischen Gebietsschema doppelte Apostrophs an.

6597598 Bei der Ausführung von Änderungen mithilfe des Tools `modrate` für eine zusammengelegte Ansicht mit LDAP und JDBC treten Null-Zeiger-Ausnahmefehler auf, wenn mehr als 1 Thread verwendet wird. Folgende Fehler können auftreten:

```
java.lang.NullPointerException  com.sun.directory.proxy.server.JoinDataView.
processModifyRequest(JoinDataView.java:916)
com.sun.directory.proxy.server.JoinDataViewOpContext.processModifyRequest
(JoinDataViewOpContext.java:243) com.sun.directory.proxy.server.ModifyOperation.
processOperation(ModifyOperation.java:502 com.sun.directory.proxy.server
.WorkerThread.runThread(WorkerThread.java:150)
com.sun.directory.proxy.util.DistributionThread.run
(DistributionThread.java:225)
```

6609603 Wenn eine neue Datenquelle zum Datenquellenpool hinzugefügt wird, muss der Server neu gestartet werden.

6639674 Wenn die Directory Proxy Server-Konfigurationseigenschaft `allow-bind-operations` auf `false` festgelegt ist, ist es nicht möglich, über das Befehlszeilenargument mit der `dpconf` Option `-–secure-port` eine Verbindung an einem SSL-Anschluss herzustellen. Eine Verbindung bei Start von TLS (Standard) oder durch Löschen der Verbindung (die Option `--unsecured`) ist weiterhin möglich.

6640597 Directory Proxy Server ändert den DN eines ADD-Vorgangs nicht, wenn der Vorgang einem Verweis folgt, in dem sich der `basedn` von dem des ursprünglichen Rechners unterscheidet. Wenn Sie versuchen, eine Hinzufügung an einer Directory Proxy Server-Instanz auszuführen, deren Directory Server-Instanz darauf eingestellt ist, Verweisen zu folgen und Verweise nicht nur einfach weiterzuleiten, wird die Hinzufügung aufgrund eines falschen `basedn` auf dem Server abgelehnt, auf den verwiesen wurde.

Wenn der Befehl `ldapmodify` zum Ausführen der Hinzufügung an den Directory Server-Instanzen verwendet wird, wird die Hinzufügung zugelassen.

6642559 Das Schreiben von virtuellen Umwandlungen funktioniert nicht für das Umwandlungsmodell `remove-attr-value` .

6642578 Das Schreiben von virtuellen Umwandlungen funktioniert nicht wie erwartet, wenn ein Eintrag geändert wird.

6649984 Es wird keine Warnung angezeigt, wenn Sie für die Zertifikatdatenbank ein Passwort mit unzureichender Länge einstellen. Wenn das Passwort zu kurz ist, wird es von Directory Service Control Center akzeptiert. Wenn der Befehl `dpadm` mit den `cert` -Unterbefehlen ausgegeben wird, können die Befehle angehalten werden.

6711054 Beim Versuch, einen Attributwert mit dem SQL-TYP `smalldatetime` hinzuzufügen, wird der folgende Ausnahmefehler ausgelöst:

```
ldap_modify: Operations error
ldap_modify: additional info: java.lang.Exception:
java.lang.Exception: com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerException: Conversion failed
 when converting datetime from character string.
```

Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1

Die folgenden Abschnitte behandeln Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1:

- „Informationen über Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1“ auf Seite 100
- „Fehler, die in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 behoben wurden“ auf Seite 107
- „Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1“ auf Seite 111
- „Behobene Probleme und Einschränkungen in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1“ auf Seite 114

Informationen über Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1

Dieser Patch behebt Probleme nur in der Directory Proxy Server-Komponente des Directory Server Enterprise Edition-Produkts. Es ist für die Anwendung oberhalb von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 ausgelegt. Die Directory Server-Komponente von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 bleibt unverändert.

Hinweis – Dieses Update kann nicht für frühere Versionen als Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 angewendet werden. Anweisungen für ein Upgrade auf Version 6.3.1 erhalten Sie in Tabelle 2–1, “Upgrade der Pfade auf Directory Server Enterprise Edition 6.3.1.”

Dieser Abschnitt behandelt folgende Themen:

- „Neuheiten in dieser Version“ auf Seite 101
- „Verbesserungen in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1“ auf Seite 101
- „Unterstützte Plattformen“ auf Seite 106

Neuheiten in dieser Version

Dieses Update ist eine Zwischenversion, die hauptsächlich die in „Fehler, die in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 behoben wurden“ auf Seite 107 beschriebenen Probleme behebt.

Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 führt außerdem das neue Verhalten in beständigen Suchoperationen aus. Wenn eine Client-Anwendung die beständigen Suchantworten vom Directory Proxy Server nur sehr langsam liest, wird die Proxy Server-Anwortwarteschlange überladen. In diesem Fall kann der Server die Verbindung mit folgender Client-Benachrichtigung schließen:

```
LDAP_NOTICE_OF_DISCONNECTION [ 1.3.6.1.4.1.1466.20036 ]
```

Eine informative Nachricht, ähnlich wie die folgende, wird ebenfalls protokolliert:

```
[11/Aug/2009:18:13:51 +0200] - DISCONNECT - INFO  - conn=19 \
reason="admin limit exceeded" \
msg="client didn't read any data during 160 milliseconds."
```

Verbesserungen in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1

Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 bietet folgende Verbesserungen:

Fähigkeit, `JAVA HOME` mithilfe von `dpadm set-flags/get-flags` einzustellen und abzurufen (6765629)

Ein Pfadname kann für `JAVA_HOME` eingestellt werden und Vorrang gegenüber dem in der Umgebung definierten Wert von `JAVA_HOME` haben, wie im folgenden Beispiel gezeigt:

$ **dpadm set-flags** *instance-path* **jvm-path=/usr/jdk/latest/**

Fähigkeit, den Wert umask der DPS-Konfiguration und Protokolldateien einzustellen und abzurufen (6739456)

Der Befehl `dpadm` ändert den Wert `umask` und beim nächsten Neustart der DPS-Instanz werden die Berechtigungen der Konfigurationsdatei entsprechend dem neuen Wert `umask` geändert. Die Berechtigung der Protokolldatei wird bei der nächsten Dateirotation ähnlich eingestellt. Das folgende Beispiel zeigt eine typische Verwendung:

$ **dpadm set-flags** *instance-path* **umask=22**

Hinzufügen einer neuen virtuellen Umwandlung mit demselben "MODEL, ACTION, ATTR_NAME" nicht möglich (6722238)

Der Administrator kann nun unterschiedliche virtuelle Umwandlungen auf demselben `MODEL, ACTION, ATTR_NAME` definieren.

Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 fügt außerdem neue Eigenschaften hinzu und aktualisiert bestehende Eigenschaften, wie in der folgenden Liste beschrieben. Neue Eigenschaften werden als "Neu" gekennzeichnet. Eigenschaften, die gegenüber ihren Spezifikationen in DSEE 6.3.1 geändert wurden, werden als "Aktualisiert" gekennzeichnet.

close-client-connection (Neu)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: `connection-handler`

Typ: boolean

Standardwert: `false`

Beschreibung: Zeigt an, ob der Verbindungs-Handler die Clientverbindung schließen soll, wenn keine Datenquelle verfügbar ist.

data-view-use-internal-client-identity (Neu)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: Verbindungs-Handler

Typ: boolean

Standardwert: `false`

Beschreibung: Zeigt an, dass die eingehende Client-Identität nicht verbindlich mit einem Remote LDAP-Server verwendet werden muss.

Dokumentation: Diese Eigenschaft ist ein Flag, der anzeigt, dass die eingehende Client-Identität nicht verbindlich mit einem Remote LDAP-Server verwendet werden muss.

db-vendor (Neu)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: `jdbc-data-source`

Typ: enumeration

`mysql`	RDBMS-Backend ist MySQL.
`derby`	RDBMS-Backend ist Apache Derby/Java DB.
`db2`	RDBMS-Backend ist DB2.
`oracle`	RDBMS-Backend ist Oracle.
`ms-sql-server`	RDBMS-Backend ist Microsoft SQL Server.
`generic`	RDBMS-Backend ist nicht definiert. Falls möglich legt Directory Proxy Server den Herstellernamen über die in `jdbc-data-source` definierte `db-url` fest.

Standardwert: `generic`

Beschreibung: Herstellername der JDBC-Datenquelle

Dokumentation: Diese Eigenschaft legt den Herstellernamen der JDBC-Datenquelle fest. Sollte eingestellt werden, wenn ein anderer IDBC-Treiber eines Drittanbieters und nicht der vom Datenbankhersteller bereitgestellte verwendet wird, um eine Verbindung mit dem RDBMS-Backend herzustellen. Diese Daten werden verwendet, um herstellerspezifische SQL-Anweisungen zu erstellen, die eine Leistungsverbesserung bewirken können.

numeric-lower-bound (aktualisiert)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: `jdbc-data-view`, `join-data-view`, `ldap-data-view` und `ldif-data-view`

Neuer Typ: lang

Alter Typ (für DPS 6.0 bis 6.3.1): Ganzzahl

Die übrigen Attribute bleiben wie zuvor.

numeric-upper-bound (aktualisiert)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: `jdbc-data-view`, `join-data-view`, `ldap-data-view` und `ldif-data-view`

Neuer Typ: lang

Alter Typ (für DPS 6.0 bis 6.3.1): Ganzzahl

Die übrigen Attribute bleiben wie zuvor.

down-monitoring-interval (neu)
Statistisch (Neustart erforderlich)

Ebene: `ldap-data-source`

Typ: Dauer in Sekunden (untere Grenze: `1`)

Standardwert: Übernommen (Wert von `monitoring-interval`)

Beschreibung: Intervall, in dem die Verfügbarkeitsüberwachung fehlgeschlagene Verbindungen abruft, um ihre Wiederherstellung festzustellen

Dokumentation: Diese Eigenschaft legt das Abrufintervall fest. Wenn eine Verbindung fehlschlägt, ruft die Verfügbarkeitsüberwachung die Verbindung in diesem Intervall auf, um deren Wiederherstellung festzustellen. Falls nicht anders angegeben wird der Wert der Eigenschaft `monitoring-interval` verwendet.

monitoring-retry-count (neu)
Statistisch (Neustart erforderlich)

Ebene: `ldap-data-source`

Typ: Ganzzahl (untere Grenze: `1`)

Standardwert: 3

Beschreibung: Anzahl der durchzuführenden Neuversuche, bevor die Verbindung als nicht aktiv gekennzeichnet wird

Dokumentation: Diese Eigenschaft legt fest, wie häufig die Verfügbarkeitsüberwachung die Verbindung abruft, nachdem sie das erste Mal fehlgeschlagen ist. So kann der Aufbau der Verbindung schneller gekennzeichnet werden. Wenn die Verbindung auch nach Ablauf der festgelegten Versuche fehlschlägt, wir der Wert der Eigenschaft `down-monitor-interval` als Abrufintervall verwendet.

use-tcp-keep-alive (neu)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: `ldap-data-source`

Typ: boolean

Standardwert: `true`

Beschreibung: Gibt an, ob `SO_KEEPALIVE` für Verbindungen mit Server und der Datenquelle aktiviert ist

Dokumentation: Diese Eigenschaft ist ein Flag, der angibt, ob `SO_KEEPALIVE` für Verbindungen zwischen dem Server und der Datenquelle aktiviert werden soll.

use-tcp-keep-alive (neu)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: `ldap-listener` und `ldaps-listener`

Typ: boolean

Standardwert: `true`

Beschreibung: Gibt an, ob `SO_KEEPALIVE` für Verbindungen zwischen Clients und Zielgerät aktiviert ist

Dokumentation: Diese Eigenschaft ist ein Flag, der angibt, ob `SO_KEEPALIVE` für Verbindungen zwischen Clients und Zielgerät aktiviert werden soll.

allow-unauthenticated-operations (aktualisiert)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: Server

Typ: boolean

Standardwert: `true`

Neue Beschreibung: Gibt an, ob der Server unauthentifizierte Vorgänge akzeptiert

Alte Beschreibung (für DPS 6.0 bis DPS 6.3.1): Gibt an, ob der Server Vorgänge von anonymen Clients akzeptiert

Neue Dokumentation: Diese Eigenschaft ist ein Flag, der angibt, ob Directory Proxy Server unauthentifizierte Vorgänge akzeptiert. Der Modus zum Behandeln des Verbindungsvorgangs wird mithilfe von `allow-unauthenticated-operations-mode` festgelegt

Alte Dokumentation (für DPS 6.0 bis DPS 6.3.1): Diese Eigenschaft ist ein Flag, der angibt, ob Directory Proxy Server anonyme Clients zum Ausführen von Vorgängen zulässt.

allow-unauthenticated-operations-mode (neu)
Dynamisch (kein Neustart erforderlich)

Ebene: Server

Typ: enumeration

`anonymous-only`	Wenn kein Passwort angegeben ist, sind nur anonyme Verbindungen zulässig
`dn-identified-only`	Wenn kein Passwort angegeben ist, sind nur Verbindungen mit einem angegebenen DN zulässig
`anonymous-and-dn-identified`	Wenn kein Passwort angegeben ist, sind anonyme Verbindungen und Verbindungen mit angegebenem DN zulässig

Standardwert: `anonymous-and-dn-identified`

Beschreibung: Modus zum Behandeln von Verbindungsvorgängen ohne Passwort.

Dokumentation: Diese Eigenschaft legt fest, wie Directory Proxy Server Vorgänge ohne Verbindungspasswort behandelt, wenn `allow-unauthenticated-operations` auf true gesetzt ist.

time-resolution (aktualisiert)
Statistisch (Neustart erforderlich)

Ebene: Server

Typ: Dauer in Millisekunden

Neuer Standardwert: 250

Alter Standardwert (für DPS 6.0 bis 6.3.1): 500

Neue Dokumentation: Diese Eigenschaft gibt das Zeitintervall zwischen fortlaufenden Systemaufrufen an, die die Zeit aus dem BS abrufen. Für Details über Vorgänge, die weniger als 250 Millisekunden benötigen, reduzieren Sie den Zeitraum `time-resolution` oder

ändern Sie den Wert der Eigenschaft `time-resolution-mode`. Bei der Einstellung von 0 Millisekunden verhält sich der Proxy so, als wenn der Wert der Eigenschaft `time-resolution-mode` auf system-milli eingestellt ist. Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn der Wert der Eigenschaft `time-resolution-mode` auf `system-milli` oder `system-micro` eingestellt ist.

Alte Dokumentation (für DPS 6.0 bis 6.3.1): Diese Eigenschaft gibt das Zeitintervall zwischen fortlaufenden Systemaufrufen an, die die Zeit aus dem BS abrufen. Für Details über Vorgänge, die weniger als 500 Millisekunden benötigen, reduzieren Sie den Zeitraum `time-resolution`. Bei der Einstellung von 0 Millisekunden führt der Proxy systematisch einen Systemaufruf aus, um die aktuelle Zeit abzurufen. Andernfalls wird die Zeit zwischengespeichert und nur jeweils für den Zeitraum `time-resolution` abgefragt. Diese Zeit wird in den Protokollen angezeigt.

Die Beschreibung bleibt wie zuvor.

time-resolution-mode (neu)
Statistisch (Neustart erforderlich)

Ebene: Server

Typ: enumeration

`custom-resolution`	Verwenden Sie einen Thread, um alle `time-resolution` Millisekunden einen Systemaufruf auszuführen
`system-milli`	Fragen Sie die Zeit in Millisekunden mithilfe eines Systemaufrufs ab
`system-micro`	Fragen Sie die Zeit in Mikrosekunden mithilfe eines Systemaufrufs ab

Standardwert: `custom-resolution`

Beschreibung: Modus zum Abfragen der Systemzeit

Dokumentation: Diese Eigenschaft legt den Modus fest, der zum Abrufen der Zeit aus dem BS verwendet wird.

Unterstützte Plattformen

Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 ist für alle unterstützten Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-Plattformen verfügbar. Weitere Informationen erhalten Sie unter „Hardwareanforderungen“ auf Seite 26 und „Anforderungen an das Betriebssystem“ auf Seite 27.

Fehler, die in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 behoben wurden

In diesem Abschnitt werden die in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 behobenen Fehler aufgeführt.

6567644	Directory Proxy Server erstellt unzulässige Datenbankanforderungen.
6590816	Wenn `connectionIdleTimeOutInSec` für das LDAP-Zielgerät eingestellt wird, kann DSCC deaktiviert werden.
6641888	Ein Suchvorgang kann Einträge ausgeben, die Attribute enthalten, die nicht in `viewable-attr` vorhanden sind.
6648665	Die Eigenschaft `max-client-connections` wird nicht durchgesetzt, wenn an der Verbindung kein Vorgang ausgeführt wird.
6681502	Die Arbeitsspeicherüberwachung ist standardmäßig deaktiviert.
6686150	Der nummerische Verteilungsalgorithmus sollte `long` anstelle von `int` verwenden, um nummerische Bereiche einzustellen.
6717943	Die Directory Proxy Server-Standardgrößenbeschränkung für die Ressourceneigenschaften verwendet die falsche Ganzzahl ohne Begrenzung.
6721192	DN-Umwandlungen schlagen fehl.
6721749	Die Einstellung von `add-attr-value` kann dazu führen, dass DN-Umwandlungen falsche Ausgaben erzeugen.
6722222	Der Verbindungs-DN sollte bei der Verbindung mit einem LDAP-Server zugeordnet werden. (mithilfe der DN-Zuordnungsregel von DV des Verbindungs-DN).
6722238	Eine neue virtuelle Umwandlung kann nicht mit demselben "MODEL, ACTION, ATTR_NAME" hinzugefügt werden.
6723858	Die Eigenschaft `requires-bind-password`, die auf dem Backend-Verzeichnisserver eingestellt ist, wird nicht durchgesetzt.
6734559	Die virtuelle DN-Zuordnung schlägt fehl, wenn sie von einem virtuellen Attribut abhängt.
6736621	Der Verbindungs-DN wird abgelehnt, wenn die Umwandlung fehlschlägt, selbst wenn er in die Ansicht fällt.
6737084	Falsche DN-Zuordnung für die Richtung vom Server.
6739414	Groß-/Kleinbuchstaben in den Attributnamen werden von 6.3 Directory Proxy Server umgewandelt.

6739456 Ein Kunde wird aufgefordert, für Directory Proxy Server Gruppenberechtigungen für Konfigurations- und Protokolldateien einzurichten (umask 117, chmod 660).

6751692 Der Befehl `dpadm start` erstellt ein Speicherabbild, wenn das Java-Argument `MaxTenuringThreshold` verwendet wird.

6758793 DN-Zuordnung kann umbenannte Einträge ablegen.

6760526 Der Befehl `dpadm` erzeugt keine `DPS.pid` -Datei.

6760951 Das Directory Proxy Server-Konfigurationsschema ist nicht mit der Funktion `SystemMonitorThread.java` vereinbar.

6761032 Server und Konsole sind mit dem searchMode-Parameter unvereinbar.

6764073 Directory Proxy Server schlägt fehl, wenn er für die Verwendung einer Proxy-Authentifizierung konfiguriert ist.

6765629 Ermöglicht die Einstellung von `JAVA HOME` mithilfe von `dpadm set-flags`.

6767776 DN-Zuordnung kann nicht auf rootDSE verwendet werden.

6774589 Directory Proxy Server erfordert virtuelle DN-Umwandlungen mit mehrfachbewerteten Benennungsattributen.

6778262 Zeitgranularität in Mikrosekunden sollte für etimes angegeben werden.

6778308 Der Befehl `splitldif` ignoriert virtuelle Umwandlungen.

6780423 Sockets können bei starker Last im geschlossen Wartestatus verbleiben.

6782659 Die Option `SO_KEEPALIVE` ist nicht in Directory Proxy Server 6.3 eingestellt (d. h. setKeepAlive() != True), wenn ein Socket erstellt wird.

6798674 Durch die Korrektur von CR 6513526 können Regressionen auftreten, da Nullwerte in den `ConfigAttribute`-Objekten vorliegen.

6802371 Die Eigenschaft `acceptBacklog` wird für Listener auf Kanalbasis ignoriert.

6808701 Inaktivitätstakte werden aufgrund der letzten Aktivität einer Backend-Verbindung nicht häufig genug gesendet.

6808704 Inaktivitätstakte werden nicht für gebundene Backend-Verbindungen gesendet.

6808706 Backend-Serverüberprüfungen finden unter Umständen aufgrund der letzten Serveraktivität nicht häufig genug statt.

6809099 Der Befehl `ldapsearch`, der auf Überwachungseinträgen ausgeführt wird, kann eine inkonsistente Ausgabe verursachen.

6809712 Eine Verfügbarkeitsprüfung sollte feststellen, ob der Backend-Server inaktiv ist, bevor alle Verbindungen unterbrochen werden.

6817976	Eine Verbindung kann im Fall einer abgebrochenen Anforderung gesperrt werden.
6818788	Für die Backend-Takte ist eine höhere Genauigkeit erforderlich.
6818926	Ein fehlender Dateideskriptor ist im Serversocket aufgetreten.
6819304	Ein NULL-Zeiger-Ausnahmefehler kann bei der Suche in `cn=monitor` auftreten, wenn ein Failover-Pool ohne Quelle definiert wurde.
6819315	Directory Proxy Server öffnet die Verbindungen zum Directory-Server weiterhin, nachdem ein Verbindungsversuch fehlgeschlagen ist.
6819752	Clients für beständige Suchvorgänge erhalten unter Umständen keine Benachrichtigungen zur Änderung des Eintrags.
6821356	Zwei Verbindungen können denselben Bezeichner gemeinsam nutzen.
6821752	Beständige Suchvorgänge werden nach der Trennung des Clients nicht bereinigt.
6823036	Das proaktive Überwachungsintervall sollte auf 1 Sekunde gestellt werden, wenn eine Datenquelle als inaktiv erkannt wird.
6823593	Directory Proxy Server verknüpft verschiedene Client-Vorgänge mit derselben Backend-Verbindung.
6827104	Backend-Verbindungen werden nicht geschlossen aber wiederverwendet, wenn die Leerlaufzeit größer ist als `inactivity-timeout`, wodurch ein Verbindungsabbau verursacht wird.
6827129	Die Fehler bei der Verbindungspool-Systemverwaltung und Ausführung der Zustandprüfung sollten behoben werden.
6828462	Zwei simultane lange Verbindungen weisen dieselbe Backend-Verbindung zwei Client-Verbindungen zu.
6828841	Bei Einstellung eines falschen `jvm-path` bleibt der Neustart ohne Warnung hängen.
6828842	Directory Proxy Server gibt den falschen Fehlercode aus, wenn kein Backend-Server verfügbar ist
6828896	Es sollte eine Option bereitgestellt werden, um die Client-Verbindung im Fall von "Backend-Verbindung konnte nicht abgerufen werden" zu schließen.
6832043	Clientaffinität darf nicht aktiviert sein, wenn useAffinity=false und affinityPolicy explizit festgelegt sind.
6835931	Directory Proxy Server kann nicht gestartet werden, wenn einer der Hosts der Datenquellen nicht erreichbar ist.

6836922 Der Befehl `dpconf` sollte die neuen Attribute unterstützen, die in Directory Proxy Server 6.3.1_Update 1 eingeführt werden.

6837295 Der Befehl `dpconf` sollte die Zuweisung der Verbindungs-DN unterstützen.

6837392 Für die Verwaltung der Directory Proxy Server-Eigenschaften sollte eine einfachere Versionierung zur Verfügung gestellt werden.

6837970 Der Befehl `dpconf` sollte `monitorRetryCount` unterstützen.

6839452 Die Clientaffinität ignoriert den schreibgeschützten Flag der Datenquelle.

6844727 Die Implementierung von Fehlerbehebungen für CR 6714425 und 6714448 sollte fertig gestellt werden.

6851216 Ein zusammengelegter Ausdruck in Kleinbuchstaben kann dazu führen, dass SQL-Anforderungen fehlschlagen.

6854864 Die Directory Proxy Server 6.3.1-Leistung ist unzureichend, wenn mehr als 100 Clients beständige Suchvorgänge durchführen.

6855978 Thread-Schleifenbildung von beständigen Suchen und Directory Proxy Server können keine beständigen Suchvorgänge mehr durchführen

6859116 Die Leistung der beständigen Suchvorgänge ist unzureichend.

6860746 Die Erstellung von 20 beständigen Suchvorgängen und anschließendem Stoppen führt dazu, dass die beständige Suchfunktion fehlschlägt.

6868131 Directory Proxy Server gibt in bestimmten Fällen der Attributzuordnung und virtueller Umwandlung `StringIndexOutOfBoundsException` aus.

6868804 Die Umwandlungs- und Zuordnungsregeln werden nicht wie erwartet ausgeführt.

6870051 Threads können vorzeitig ausgeführt werden und einen ASN.1-Ausnahmefehler erzeugen.

6870452 Der Directory Proxy-Server gibt einen falschen Fehler aus, wenn das Backend abschaltet.

6870496 Ein unerwarteter Null-Zeiger-Ausnahmefehler kann hervorgerufen werden.

6874644 Unter einigen Umständen kann das Passwortspeicherschema von der JDBC-Datenansicht ignoriert werden.

6879124 Der Directory Proxy Server kann identische Ergebnisse ausgeben, wenn sich unterschiedliche Benutzer mit einer Client-Verbindung verbinden.

6881972 Unter gewissen Umständen kann das Starten von Directory Proxy Server bei Verwendung von JDBC fehlschlagen.

6886109 Ein unerwarteter ASN1-Ausnahmefehler kann auftreten und nicht behandelt werden.

Installationshinweise für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1

Hier werden die folgenden Themen behandelt:

Abrufen der Software

Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 ist ein Patch, das für eine bestehende Installation von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 angewendet wird. Wenn Sie eine frühere Directory Server Enterprise Edition-Version als 6.3.1 ausführen, müssen Sie zunächst ein Upgrade auf Version 6.3.1 ausführen, wie in Kapitel 2, „Installationshinweise“ beschrieben, bevor Sie den Patch für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 anwenden.

Sie können den Patch für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 unter `http://www.sun.com/software/products/directory_srvr_ee/get.jsp` herunterladen.

Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 ist ein einziger Patch für alle DSEE-Plattformen:

- Solaris SPARC
- Solaris 9 x86
- Solaris 10 x86 und AMD x64
- Red Hat Linux
- SuSe Linux
- HP-UX
- Windows

Die folgenden Verteilungen sind für alle Plattformen verfügbar:

- Native Paketverteilung (außer für HP-UX)
- Zip-Distribution

Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 Patch 141958-01 ist über SunSolve (`http://sunsolve.sun.com`) verfügbar und gilt für beide der folgenden Installationsarten:

- Native Pakete von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1, die mit dem Java ES-Installationsprogramm installiert sind
- ZIP-Installationen von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1

Installationsanweisungen

In diesem Abschnitt wird die Installation von Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 beschrieben.

So installieren Sie den Patch auf ZIP-Installationen und Installationen von nativen Paketen von Directory Proxy Server 6.3.1

Bevor Sie beginnen

Hinweis – Sichern Sie das Installationsverzeichnis von Directory Server Enterprise Edition, bevor Sie den Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1-Patch anwenden, da Sie frühere Directory Proxy Server-Konfigurationen zu einem späteren Zeitpunkt nicht wieder herstellen können. Dieser Tipp gilt sowohl für ZIP-Installationen als auch für Installationen von nativen Paketen.

1. **Laden Sie den Patch 141958-01 von Sunsolve in ein** *downloaded-patch-path* **-Verzeichnis herunter.**

2. **Stoppen Sie die Directory Proxy Server-Instanzen, die mit der zu patchenden Installation verbunden sind.**

3. **Öffnen Sie unter Windows das Fenster zur Befehlseingabeaufforderung. Öffnen Sie unter UNIX ein Terminal-Fenster.**

4. **Ändern Sie das aktuelle Verzeichnis in das Verzeichnis mit der Installationssoftware für die Plattform und Verteilung (ZIP oder nativ), die Sie aktualisieren möchten:**

   Das folgende Beispiel zeigt einen typischen Befehl für diesen Zweck:

   ```
   $ cd downloaded-patch-path/SunOS_x64/zip/delivery
   ```

   Die folgende Tabelle zeigt die Speicherorte der Installationssoftware im *downloaded-patch-path*-Verzeichnis.

Betriebssystem	Verzeichnis, das die ZIP-Bereitstellung enthält	Verzeichnis, das die Bereitstellung des nativen Pakets enthält
Solaris SPARC	`SunOS/zip/delivery`	`SunOS/native/delivery`
Solaris 9 x86	`SunOS_x86/zip/delivery`	`SunOS_x86/native/delivery`
Solaris 10 x86 und AMD x64	`SunOS_x64/zip/delivery`	`SunOS_x64/native/delivery`
Red Hat Linux	`Linux/zip/delivery`	`Linux/native/delivery`
SuSE Linux	`Linux/zip/delivery`	`Linux/native/delivery`
HP-UX	`Hpux/zip/delivery`	`N/A`
Windows	`Windows/zip/delivery`	`Windows/native/delivery`

5. **Starten Sie unter UNIX das Installationsskript.**

   Führen Sie folgenden Befehl aus:

   ```
   $ Install dsee631-install-path
   ```

wobei *dsee631-install-path* der Pfad zum Verzeichnis ist, in dem Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 installiert ist.

Die folgenden Meldungen werden angezeigt:

```
--------------------------------------------------------------------
IMPORTANT :
Make sure all the DPS instances associated with the Directory Proxy Server
installation being patched are shutdown prior to apply the Directory Proxy
Server 6.3.1 Update 1 Patch
--------------------------------------------------------------------
Do you want to proceed with the installation (y/Y to proceed, n/N to abort) [n] ?
```

Geben Sie **y** für yes ein. Das Installationsprogramm gilt für den Patch der Directory Server Enterprise Edition 6.3.1-Installation, den Sie angegeben haben.

6 **Führen Sie unter Windows den folgenden Befehl im Fenster zur Befehlseingabeaufforderung aus:**

`Install.exe`

Ein Assistent wird geöffnet und fordert Sie auf, den korrekten Installationspfad zur Installation des Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1-Patches zu suchen und auszuwählen. Wählen Sie zum Patchen einer 6.3.1 ZIP-Installation das Verzeichnis aus, in das Sie Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 installiert haben. Wählen Sie zum Patchen eines nativen Pakets `C:\Program Files\Sun\JavaES5\DSEE` aus.

Der Assistent wendet den Patch für Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 an.

7 **Bestätigen Sie, dass die Installation erfolgreich ausgeführt wurde, indem Sie diese beiden Befehle ausführen und sicherstellen, dass die Reaktion wie folgt aussieht:**

```
$ dpadm -V
[dpadm]
dpadm               : 6.3.1.1              B2009.1106.0156 ZIP

[DPS]
Sun Microsystems, Inc.
Sun-Java(tm)-System-Directory-Proxy-Server/6.3.1.1 B2009.1106.0259
$ dpconf -V
[dpconf]
clip.jar        : 6.3.1    B2008.1121.0155
dpcfg.jar       : 6.3.1.1  B2009.1106.0155
dpcfgcli.jar    : 6.3.1.1  B2009.1106.0155
common.jar      : 6.3.1    B2008.1121.0155
common_cfg.jar  : 6.3.1    B2008.1121.0155
```

8 **Dieser Schritt ist erforderlich, wenn die Directory Server Enterprise Edition 6.3.1, die Sie patchen, ein Hotfix für CR 6722222 enthält.**

Wenn der Hotfix für CR 6722222 (Verbindungs-DN bei Verbindung mit einem LDAP-Server zuordnen (mithilfe der DN-Zuordnungsregel von DV des Verbindungs-DN)) angewendet wurde, führen Sie den folgenden Befehl in allen Instanzen für jeden Verbindungs-Handler aus:

```
$ dpconf set-connection-handler-prop -p port -h host connection handler \
  data-view-use-internal-client-identity:true
```

Diese Eigenschaft ist ein Flag, der anzeigt, dass die eingehende Client-Identität nicht verbindlich mit einem Remote LDAP-Server verwendet werden muss. Nachdem CR 6722222 angewendet wurde, kann das Standardverhalten jetzt wie in dem Beispiel aufgezeigt mit einer Verbindungs-Handler-Eigenschaft konfiguriert werden.

9 **Starten Sie alle Proxy-Server-Instanzen neu.**

Behobene Probleme und Einschränkungen in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme und Einschränkungen aufgeführt, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 vorlagen.

Hinweis – Bekannte Probleme und Einschränkungen in Directory Proxy Server 6.3.1 bleiben auch dann bestehen, wenn der Patch für Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 angewendet wurde. Informationen über diese Probleme erhalten Sie unter „Bekannte Probleme und Einschränkungen in Directory Proxy Server“ auf Seite 92.

Behobene Einschränkungen in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1

In diesem Abschnitt werden die bekannten Einschränkungen aufgeführt, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 vorlagen.

Wie in „JDBC Object Classes“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Reference* beschrieben werden bei der Definition von JDBC-Tabellen primäre und sekundäre Tabellen eingesetzt. Directory Proxy Server lässt nicht zu, dass in einer dritten Tabelle die sekundäre Tabelle als primäre Tabelle verwendet wird. Das heißt, Directory Proxy Server unterstützt nur eine Ebene von zusammengelegten Regeln.

Behobene Probleme in Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme aufgeführt, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Proxy Server 6.3.1 Update 1 vorlagen.

6728746 Wenn in Version 6.3 ein Eintrag mehr als zwei Objektklassen besitzt, kann ein Eintrag nicht über eine zusammengelegte Ansicht (LDAP und JDBC) aufgrund des Hotfix für CR 6636463 hinzugefügt werden. Um einen solchen Eintrag hinzuzufügen, müssen diese Objektklassen als Superklasse im Konfigurationseintrag `jdbc-object-class` mithilfe von `ldapmodify` definiert werden, da `dpconf set-jdbc-object-class-prop` nur eine Superklasse hinzufügen kann.

Dieses Beispiel fügt den folgenden Eintrag hinzu:

```
dn: uid=test,ou=people,o=join
sn: User
cn: Test User
objectclass: top
objectclass: person
objectclass: organizationalPerson
objectclass: inetOrgPerson
uid: test
userpassword: password
givenname: Test
mail: test@example.com
telephonenumber: 8888-8888
roomnumber: 8000
```

Die JDBC-Ansicht, die vor Version 6.3 aktuell war, wird wie im folgenden Beispiel dargestellt definiert.

```
dn: cn=person,cn=example-view,cn=data views,cn=config
secondaryTable: country1
secondaryTable: phone1
primaryTable: employee1
objectClass: top
objectClass: configEntry
objectClass: jdbcObjectClassMapping
dnPattern: uid
cn: person
superclass: top
```

Da `objectClass:organizationalPerson` und `objectClass:inetOrgPerson` beide in dem hinzuzufügenden Eintrag vorhanden sind, müssen beide Objektklassen als Superklassen angegeben werden, wie von folgendem Befehl `ldapmodify` dargestellt.

```
$ ldapmodify -p dpsPort -D "cn=Proxy manager" -w password
dn: cn=person,cn=example-view,cn=data views,cn=config
changetype: modify
add: superClass
superClass: inetOrgPerson
-
add: superClass
superClass: organizationalPerson
```

Wenn der `ldapmodify`-Befehl ausgeführt ist, wird `jdbc-object-class` wie im folgenden Beispiel dargestellt definiert.

```
dn: cn=person,cn=example-view,cn=data views,cn=config
secondaryTable: country1
secondaryTable: phone1
primaryTable: employee1
objectClass: top
objectClass: configEntry
objectClass: jdbcObjectClassMapping
dnPattern: uid
cn: person
superclass: top
superclass: inetOrgPerson      Added
```

	`superclass: organizationalPerson` *Added*
6826694	Obwohl die Dokumentation die Standardeinstellung für die Eigenschaft `log-level-data-sources-detailed` als `none` angibt, ist der eigentliche Standardwert `all`. Durch Einstellung von `log-level-data-sources-detailed` auf einen anderen Wert als `none` wird die Serverleistung beeinträchtigt und die `access`-Datei wächst schnell. Aus diesem Grund wird der Wert für die Einstellung `log-level-data-sources-detailed` automatisch auf `none` gesetzt, wenn DPS-Serverinstanzen erstellt werden. Es wird empfohlen, diese Einstellung nicht auf einen anderen Wert zu setzen.
6832498	Aufgrund eines Problems, das in Hinweise zur Störanfälligkeit VU#836068, MD5 anfällig für Konfliktangriffe (`http://www.kb.cert.org/vuls/id/836068`) beschrieben ist, sollte Directory Proxy Server nach Möglichkeit nicht den MD5-Algorithmus in signierten Zertifikaten verwenden.

Führen Sie folgende Schritte aus, um den Signaturalgorithmus eines Zertifikats festzulegen.

1. Führen Sie folgenden Befehl aus, um eine Liste der in einer speziellen Directory Proxy Server-Instanz definierten Zertifikate anzuzeigen.

   ```
   $ dpadm list-certs instance-path
   ```

2. Führen Sie folgende Befehle für jedes definierte Zertifikat aus, um festzulegen, ob das Zertifikat mit dem MD5-Algorithmus signiert ist:

   ```
   $ dpadm show-cert -F ascii -o cert-output-file \
   dps-instance-path cert-alias
   ```

   ```
   $ dsadm add-cert ds-instance-path cert-alias \
   cert-output-file
   ```

   ```
   $ dsadm show-cert ds-instance-path cert-alias
   ```

   Das folgende Beispiel zeigt eine typische Ausgabe des Befehls `dsadm show-cert` für ein Zertifikat, das mit einem MD5-Signaturalgorithmus signiert ist:

   ```
   Certificate:
      Data:
      ...
      Signature Algorithm: PKCS #1 MD5 With RSA Encryption
      ...
   ```

3. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um alle MD5-signierten Zertifikate aus der Datenbank zu entfernen.

   ```
   $ dsadm remove-cert instance-path cert-alias
   ```

Führen Sie folgende Schritte aus, um das Passwort der Zertifikatsdatenbank zu aktualisieren. (Der Befehl `dpadm` erzeugt bei der Erstellung einer Directory Server-Proxy-Instanz ein Standardpasswort für die Zertifikatsdatenbank.)

1. Halten Sie die Directory Proxy Server-Instanz an.
2. Führen Sie folgenden Befehl aus:

   ```
   $ dpadm set-flags instance-path cert-pwd-prompt=on
   ```

   Eine Meldung erscheint, in der das Passwort abgefragt wird.
3. Geben Sie ein Passwort mit einer Länge von mindestens acht Zeichen ein.
4. Starten Sie die Directory Proxy Server-Instanz neu und geben Sie bei Aufforderung das `Internal (Software) Token` an.

Ersetzen Sie alle Zertifikate, die die MD5-Funktionen verwenden, mit Zertifikaten, die den SHA-1-Signaturalgorithmus verwenden. Führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus, abhängig davon, ob Ihre Installation ein selbstsigniertes Zertifikat oder ein Zertifikat, das von einer Zertifikatsautorität erworben wurde, verwendet.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein selbstsigniertes Zertifikat zu erstellen und zu speichern:

1. Führen Sie folgenden Befehl aus:

   ```
   $ dpadm add-selfsign-cert  --sigalg SHA1withRSA \
   dps-instance-path  cert-alias
   ```

   Hinweis – Der Standardsignaturalgorithmus ist `MD5withRSA`.

   Die folgende Eingabeaufforderung erscheint:

   ```
   [Password or Pin for "NSS Certificate DB"]
   ```
2. Geben Sie das neue Passwort für die Zertifikatdatenbank ein.

Führen Sie folgende Schritte aus, um ein Zertifkat, das von einer Zertifikatsautorität (CA) erfasst wurde, zu generieren und zu speichern:

1. Führen Sie folgenden Befehl aus, um eine CA-signierte Serverzertifikatsanforderung auszustellen:

   ```
   $ dpadm request-cert  --sigalg SHA1withRSA instance-path  cert-alias
   ```
2. Stellen Sie sicher, dass Ihre Zertifikatsautorität den MD5-Signaturalgorithmus nicht länger verwendet, und senden Sie dann die Zertifikatsanforderung an die Zertifikatsautorität (entweder

intern an Ihr Unternehmen oder extern, abhängig von Ihren Rollen), um ein CA-signiertes Serverzertifikat zu erhalten, wie unter „To Request a CA-Signed Server Certificate“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide* beschrieben.

3. Wenn Ihnen die Zertifikatsautorität ein neues Zertifikat sendet, führen Sie den folgenden Befehl aus, um das Zertifikat zu der Zertifikatsdatenbank hinzuzufügen:

   $ **dpadm add-cert** *instance-path cert-alias*

   Dieser Schritt wird unter „Creating, Requesting and Installing Certificates for Directory Proxy Server“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide* beschrieben.

4. Wenn das vertrauenswürdige Zertifikatsautoritätszertifikat bereits in der Zertifikatsdatenbank gespeichert ist, führen Sie zum Hinzufügen folgenden Befehl aus:

   $ **dpadm add-cert --ca** *instance-path trusted-cert-alias*

   Dieser Schritt wird unter „Creating, Requesting and Installing Certificates for Directory Proxy Server“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide* beschrieben.

5. Führen Sie folgende Befehle aus, um festzustellen, ob das neue Zertifikat verwendet wird.

```
$ dpadm show-cert -F ascii -o cert-output-file \
  dps-instance-path cert-alias

$ dsadm add-cert ds-instance-path cert-alias \
  cert-output-file

$ dsadm show-cert ds-instance-path cert-alias
```

6854861 Wenn Sie mit einem Microsoft SQL-Server-Backend die Felder `smalldate` verwenden, wird nur die lange Version der Daten unterstützt, andernfalls tritt ein Umwandlungsfehler auf, wie im folgenden Beispiel dargestellt.

```
ldap_modify: Operations error
ldap_modify: additional info: java.lang.Exception: \
com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerException: \
Conversion failed when converting datetime from character string.
```

Hinweis – Die lange Version eines Datums verwendet die Form *YYYY -MM-DD HH*:*MM*.



Behobene Fehler und bekannte Probleme in Identity Synchronisation für Windows

Dieses Kapitel enthält produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Identity Synchronisation für Windows vorlagen.

Falls Ihre Installation Identity Synchronisation für Windows verwendet und Sie den neuesten NSS-Patch 3.12 auf Ihr System angewendet haben, stellen Sie die symbolischen Verknüpfungen auf die neuen Bibliotheken, die in NSS-Patch 3.12 geliefert werden, wie in Schritt 8 unter „So führen Sie ein Upgrade von gemeinsam genutzten Komponenten mithilfe von Patches aus" auf Seite 42 beschrieben.

Behobene Fehler und bekannte Probleme in Identity Synchronisation für Windows

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 bringt keine Änderungen für Identity Synchronisation für Windows. Weitere Informationen erhalten Sie in den *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Release Notes*.

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme und Einschränkungen, die nach der Versionsausgabe von Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 für das Identity Synchronization for Windows-Produkt vorlagen, aufgeführt.

6572575	Gruppen und Mitglieder von Gruppen müssen sich auf derselben Ebene im DIT befinden, damit sie korrekt synchronisiert werden können. Gruppen dürfen außerdem maximal 1001 Mitglieder besitzen.
6721443	Wenn die Fehlerbehebungsprotokolle für die ISW-Verbindung aktiviert sind, erreichen die Verbindungen den Synchronisierungsschritt nicht.
6879679	Wenn das Solaris-Betriebssystem durch den Befehl `shutdown -i6 -g0 -y` neu gestartet wird, wird die Stoppmethode für Identity Synchronisation für Windows nicht aufgerufen, und `pid` in der `pid.txt`-Datei wird nicht gelöscht. In einigen

Fällen kann daher Identity Synchronisation für Windows nach einem Neustart des Betriebssystems nicht automatisch starten.

Zum Umgehen dieser Einschränkung erstellen Sie von /etc/rc2.d/K41isw bis /etc/rc0.d/K41isw eine harte Verknüpfung.

```
$ ln /etc/rc2.d/K41isw /etc/rc0.d/K41isw
```



Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Editor

Dieses Kapitel enthält produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Editor vorlagen.

Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Editor

Directory Server Enterprise Edition 6.3.1 bringt keine Änderungen für Directory Editor. Weitere Informationen erhalten Sie in den *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Release Notes*.

KAPITEL 7

Behobene Fehler und bekannte Probleme in Directory Server Resource Kit

Dieses Kapitel enthält wichtige, produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Directory Server Resource Kit vorlagen.

Dieses Kapitel umfasst folgenden Abschnitt: „Bekannte Probleme und Einschränkungen in Directory Server Resource Kit“ auf Seite 123

Bekannte Probleme und Einschränkungen in Directory Server Resource Kit

In diesem Abschnitt werden Probleme und Einschränkungen dargestellt, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bestanden.

5081543 `searchrate` stürzt auf Windows-Systemen ab, wenn mehrere Threads verwendet werden.

5081546 `modrate` stürzt auf Windows-Systemen ab, wenn mehrere Threads verwendet werden.

5081549 `authrate` stürzt auf Windows-Systemen ab, wenn mehrere Threads verwendet werden.

5082507 Der Befehl `dsmlsearch`, Option `-D` verwendet eine HTTP-Benutzerkennung, keinen Verbindungs-DN.

Zum Umgehen dieses Problems geben Sie die Benutzerkennung an, die einem DN in Directory Server zugeordnet ist.

6379087 NameFinder schlägt gelegentlich bei einer Bereitstellung von Application Server auf Windows-Systemen fehl.

6393554 Nach der Bereitstellung meldet NameFinder gelegentlich als Fehler, dass eine Seite nicht gefunden wurde.

Zum Umgehen dieses Problems benennen Sie `nsDSRK/nf` in `nsDSRK/NF` um.

6393586 Es können maximal zwei Benutzer in die Liste My Selections in NameFinder eingegeben werden.

6393596 Die NameFinder-Suche muss Einträge für andere Werte als Last Name, First Name, Email und Given Name abrufen.

6393599 Die NameFinder-Sucher muss Suchvorgänge für Gruppen zulassen.

6565893 Der Befehl `idsktune` unterstützt SuSE Enterprise Linux 10 nicht.

6576045 Durch das Abbrechen von `modrate` und des Startprogramms `searchrate` werden die Prozesse `modrate` und `searchrate` nicht wirklich abgebrochen.

6754994 Der Befehl `idsktune` meldet Systemlimits fehlerhaft mit `getrlimit()`. Es wird die folgende Warnmeldung angezeigt:

```
WARNING: processes are limited by RLIMIT_DATA to 2047 MB in size.
WARNING: processes are limited by RLIMIT_VMEM to 2047 MB in size.
WARNING: processes are limited by RLIMIT_AS to 2047 MB in size.
```